General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau; Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Morian 7000—7007. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 112 — 44. Jahrgang. Mittwoch den 14. Mai 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Es bleibt bei der Räumung zum 30. Juni

Wichtige Unterredung Briands mit Curtius. Winkelzüge in der Saarfrage.

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Um 17 Uhr fanden sich der deutsche Außenminister Dr. Curtius und der französische Außenminister Briand im Hotel des Bergues zu der angekündigten Unterredung zusammen. Die Besprechung der beiden Außenminister dauerte fast eineinhalb Stunden und spielte sich in den gleichen herzlichen Formen ab, wie dies bei den früheren traditionellen Besprechungen zwischen Stresemann und Briand der Fall war.

Die beiden Minister haben sämtliche zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen behandelt, vor allem auch die Frage der Rheinlandräumung bis zum 30. Juni. Hier hat sich zwischen den beiden Ministern eine Übereinstimmung dahin ergeben, daß die Räumung zu diesem Zeitpunkt als eine Selbstverständlichkeit betrachtet wird und daß gleichzeitig mit den französischen Truppen auch der Restzone auch die bis jetzt noch im Saargebiet verbliebenen französischen Bahnschutztruppen zurückgezogen werden.

Zwischen den beiden Ministern ist auch die Saarfrage behandelt worden, wobei von beiden Seiten die Ansicht zum Ausdruck kam, daß die Verhandlungen über die Saarfrage so beschleunigt werden sollten, daß bis zum September, das heißt bis zur nächsten Vollversammlung des Völkerbunds, das Problem als zwischen den beiden Staaten geregelt zu betrachten ist.

Die beiden Minister haben außerdem noch über den europäischen Fragebogen Briands ihre Meinungen ausgetauscht, wobei Briand die Veröffentlichung des Fragebogens, über dessen Inhalt er keine näheren Mitteilungen machte, für den Anfang der nächsten Woche in Aussicht stellte, nachdem der Fragebogen vorher sämtlichen Regierungen zugegangen ist. Die Unterredungen zwischen den beiden Außenministern werden während der Genfer Ratstagung noch fortgesetzt werden, da noch eine Reihe persönlicher Fragen zu besprechen ist.

*

Wenn diese Meldung über die erste Unterredung zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister in Genf im wesentlichen zutrifft, dann sind in den eineinhalb Stunden sehr wichtige Dinge behandelt worden. Zunächst darf mit Genugtuung gebucht werden, daß auch Briand die Vollendung der Rheinlandräumung bis zum 30. Juni und die gleichzeitige Zurückziehung des sogenannten Bahnschutzes aus dem Saargebiet für eine Selbstverständlichkeit hält. Hoffentlich macht der französische Außenminister diese Meinung mit allem Nachdruck bekannt; denn wir wissen, daß gewisse Kreise besonders im französischen Heer sich noch keineswegs mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß die Besitzungstruppen dem Rheinland und der Pfalz bis zum 30. Juni den Rücken kehren.

Noch bedeutsamer ist es, daß anscheinend zwischen den beiden Ministern Übereinstimmung darüber erzielt worden ist, daß die Saarverhandlungen nun endlich mit stärkster Energie fortgesetzt werden sollen, damit dem im September wieder zusammentretenden Völkerbund ein Ergebnis vorgelegt werden kann. Wir hätten es freilich lieber gesehen, wenn es möglich gewesen wäre, die Rückgliederung des Saargebietes bis zu dem Räumungstag ins Reine zu bringen. Aber es ist nicht zu verkennen, daß die Schwierigkeiten, besonders auch in zollpolitischer Hinsicht, beträchtlich sind und daß mit der Saarbefreiung eine Fülle von Fragen verbunden ist, die reiflich erwogen werden muß. Aber vielleicht ist die Tatsache, daß Briand mit Curtius darin übereinstimmt, bis zum September müsse man ein Ergebnis erzielt haben, doch geeignet, die Saarverhandlungen zu beleben. Bezüglich des berühmten Europa-Fragebogens lautet die Meldung etwas unbestimmt; auch dies ist erfreulich, weil es nur begrüßt werden kann, wenn der Reichsaußenminister diesem nicht ganz ungefährlichen Projekt gegenüber die gebotene Zurückhaltung gewahrt hat.

Etwas weniger erfreulich ist nachstehende Meldung, die zeigt, daß Briand in seiner nächsten Umgebung einige Mühe haben wird, mit seinen Ansichten durchzudringen:

„Saargrubenschutz"

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) In einem Augenblick, wo man bei den in Genf anwesenden Ratsmitgliedern eine Äußerung der Regierungskommission des Saargebietes über die Zurückziehung der im Saargebiet noch verbliebenen französisch-belgischen Saarbahnschutztruppen bis zum allgemeinen Räumungstermin, dem 30. Juni, erwartet, übergibt die Regierungskommission des Saargebietes dem Völkerbund zwar einen Sonderbericht, jedoch einen Sonderbericht, der sich auf ihre Tätigkeit im Wohnungsbau bezieht. Bei der in Genf anwesenden Delegation parlamentarischer Vertreter der Saarbevölkerung, die heute mit den führenden Völkerbundstellen Fühlung genommen hat, machte sich darüber eine verständliche Erregung bemerkbar, die um so begründeter erscheint, als der Präsident der Regierungskommission, Wilton, sich zu diesem entscheidenden Zeitpunkt, zu dem die Frage der Saarbahnschutztruppen endgültig geregelt werden muß, sich auf einen sechswöchigen Urlaub begeben hat und damit die Regierungskommission des Saargebietes in der Saarbahnschutzfrage beschlußunfähig geworden ist.

Da in gewissen französischen Kreisen deutlich die Absicht besteht, den Saarbahnschutz, der seinerzeit nur zur Sicherung der rückwärtigen Verbindung der Besetzungsarmee mit ausdrücklich militärischem Zweck geschaffen worden ist, nunmehr in einen „Saargrubenschutz" umzuwandeln, kann diese Beschlußunfähigkeit der Regierungskommission diesen französischen Plänen nur Vorschub leisten. Auf deutscher Seite ist man allerdings nach wie vor fest davon überzeugt, daß die Saarbahnschutztruppen, wie es in den Beratungen des Völkerbundrats vom März 1927 vorgesehen war, zusammen mit den Besetzungstruppen aus dem Rheinland verschwinden.

*

Die Franzosen verstehen es meisterhaft, die Erledigung solcher Angelegenheiten, deren Lösung ihnen unerwünscht oder unbequem ist, möglichst lange hinauszuzögern. Dabei ist ihnen jedes Mittel recht. Wie lange wird nun schon über die Saarfrage verhandelt, ohne daß man jemals etwas über irgendwelche greifbaren Ergebnisse gehört hat! Jetzt, wo in Genf die Möglichkeit mehr denn je gegeben ist, eine endgültige und befriedigende Lösung zu finden, da fährt der Präsident der Regierungskommission des Saargebiets auf sechs Wochen in Urlaub, so daß die Regierungskommission in der Saarbahnschutzfrage beschlußunfähig wird. Diese Tatsache steht in erstaunlichem Gegensatz zu Briands dem deutschen Außenminister gegenüber bekundeten Haltung.

Briands Genugtuung.

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Briand hat heute abend bei einem Empfang der französischen Presse mit besonderer Genugtuung unterstrichen, daß seine Besprechung mit dem deutschen Außenminister Dr. Curtius in demselben Geiste gegenseitigen Verstehens verlaufen sei, wie die Besprechungen mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann. Auf die Verhandlungen in bezug auf die Saarfrage ist Briand der Presse gegenüber nicht näher eingegangen, sondern hat sich darauf beschränkt, auf die augenblicklich in Paris in Gang befindlichen deutsch-französischen Saarverhandlungen hinzuweisen.

Curtius beim Generalsekretär.

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Außenminister Dr. Curtius hat heute abend den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, aufgesucht und eine einstündige Unterredung mit ihm gehabt, in der eine Reihe von Personal- und Organisationsfragen zur Sprache gekommen ist. Dabei hat Dr. Curtius deutlich das große Interesse des Reiches an allen Organisations- und Personalfragen des Völkerbundes betont.

*

Die Vorstellungen des Reichsaußenministers dürften sich darauf bezogen haben, daß dem Reich bei der Besetzung verschiedener Posten in der Verwaltung des Völkerbundes nicht das Recht geworden ist, auf das es Anspruch erheben muß.

Nur vorbereitende Besprechungen.

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Besprechungen zwischen den drei Seemächtevertretern Henderson, Grandi und Briand heute mittag haben fast zwei Stunden gedauert. Die drei Minister haben jedoch weder ein Kommunique noch sonstige Mitteilungen an die Presse gelangen lassen, sondern sich darauf beschränkt, zu erklären, daß es sich bei allen ihren Zusammenkünften nur um vorbereitende Besprechungen handele.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

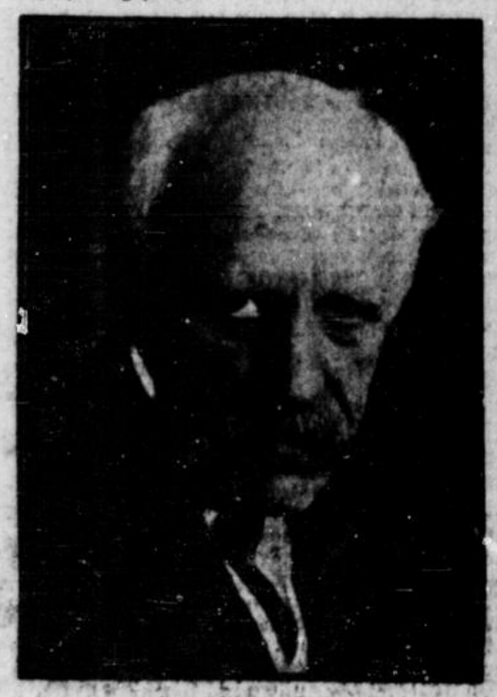
Deutscher Flottenbesuch in Venedig



Auf ihrer großen Mittelmeerfahrt besuchten die Linienschiffe „Schlesien" und „Hessen" Venedig. — Unser Bild zeigt die beiden Linienschiffe auf der Reede der Markusstadt.

Zu Frithjof Nansens Tode

Oslo, 13. Mai. (Drahtb.) Der bekannte Nordpolforscher Dr. Frithjof Nansen ist (wie wir gestern bereits in einem Teil der Auflage mitgeteilt haben) heute hier im Alter von 69 Jahren gestorben.



Frithjof Nansen.

Der berühmte Polarforscher Nansen, über dessen Leben und Taten wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichten, hat im letzten Jahrzehnt seines Lebens auch in der Politik eine Rolle gespielt, die für sein gütiges Herz und seine Menschenfreundlichkeit das beste Zeugnis ablegt. Seit Gründung des Völkerbundes war Nansen Delegierter Norwegens; wer einmal in dem Gedränge der Veranstaltungen in Genf seine hohe schmale Gestalt, das zerfurchte braune Gesicht mit dem buschigen weißen Schnurrbart und die hellen blauen Augen, in denen sich die Erinnerung an das Eis und die Gefahren der Nordpolregion widerspiegelte, gesehen hat, dem wird diese Erscheinung unvergeßlich bleiben.

Auf Veranlassung des Völkerbundes organisierte Nansen den Rücktransport der Kriegsgefangenen aus Rußland, die durch sein tatkräftiges Einschreiten aus bitterer Not und drohendem Tod befreit wurden. Seine weitere Fürsorge galt dem beklagenswerten Schicksal der russischen Emigranten und überhaupt der Staatenlosen, die der Weltkrieg heimatlos gemacht hat. Nach ihm werden ihre Ausweise „Nansen-Pässe" genannt, die der Völkerbund sanktioniert hat, damit sie von allen Staaten als gültige Dokumente anerkannt werden. Ferner leitete Nansen eine Hilfsaktion für die durch eine Hungersnot bedrohten Bewohner Armeniens und des Wolgagebietes.

Auch in rein politischen Fragen betätigte sich Nansen, der ein überzeugter Anhänger des Völkerbundes war. In dem Gedanken, daß in Genf eine absolute Gleichberechtigung herrschen müsse zwischen den Großmächten und den kleinen Staaten, trat er als Vermittler und Helfer im Interesse des Friedens und der Einigkeit zwischen den Nationen auf. So führte er im Jahre 1924 in Berlin im Auftrage des Völkerbundes die inoffiziellen Verhandlungen und Besprechungen über den Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerbund, der dann erst nach dem Locarno-Vertrag und nach verschiedenen Hemmungen, um deren Beseitigung Nansen persönlich im März 1926 eifrig bemüht war, im September des gleichen Jahres zur Tatsache wurde. Nansen war es auch, der in dieser denkwürdigen Sitzung Stresemanns großer Rede demonstrativen Beifall zollte und später in der Minderheitenpolitik stets an der Seite des deutschen Außenministers für das Recht der unterdrückten Völker eifrig und rücksichtslos eingetreten ist.

Aufrichtige Trauer erfüllt das ganze deutsche Volk an der Bahre dieses großen Mannes, der ein treuer Sohn seines Landes, aber auch ein guter Europäer gewesen ist und sich als Mensch von Charakter von aller einseitigen Stellungnahme gegen Deutschland während des Krieges zurückgehalten hat. Er war ein Held und ein Kämpfer, der seine

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Überzeugung nie verleugnet; in dieser Erinnerung wird sein Name und sein Ruhm unsterblich bleiben.

Der Eindruck der Todesnachricht in Genf.

WB. Genf, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Kunde vom Tod Nansens, einer der größten Figuren des Völkerbundes während der zehn Jahre seines Bestehens, hat in den Kreisen der Ratsmitglieder und der Völkerbunddiplomatie sichtlich tiefen Eindruck gemacht, da Nansen sowohl als Vertreter Norwegens im Völkerbund wie auch als Oberkommissar für das Flüchtlingswesen eine derjenigen Personen war, die sich der uneingeschränkten Hochachtung und Anerkennung sämtlicher Völkerbundmitglieder erfreute. Ganz besonders bedauert wird das Hinscheiden Nansens von allen Staaten, die sich um eine Fortentwicklung des Völkerbundes zu einer wahren Gemeinschaft der Nationen bemühen und in dem Verstorbenen den mutigen Vorkämpfer für die besten Gemeinschaftsideale des Genfer Bundes verlieren. Nansen hat dem Völkerbund von 1920 bis 1926 als Vertreter Norwegens angehört, und seit 1921 lag die Oberleitung des Flüchtlingswesens in seinen Händen, das besonders in der Abstedlung der griechischen, bulgarischen und türkischen Flüchtlinge zu einem großen Werk geworden ist. Das Völkerbundsekretariat bereitet zu seiner Ehre eine Beileidskundgebung vor.

Norwegens „bester Sohn".

Oslo, 13. Mai. Das Ableben Fridtjof Nansens ist ganz unerwartet erfolgt. Der Forscher starb an einer Herzlähmung. Er war eine Zeitlang ernstlich krank gewesen, hatte sich aber bereits wieder recht erholt und konnte gestern das Bett verlassen. Heute früh hatte er noch eine Besprechung mit seinem Bruder, dem nichts Besonders auffiel. Alle Zeitungen erscheinen mit Trauerrand. In den Nachrufen wird der bedeutenden Leistungen Nansens als Wissenschaftler und Polarforscher, sowie seiner lebhaften Anteilnahme an internationalen Angelegenheiten, besonders am Völkerbund, gedacht. Nansens Heimgang hat allenthalben im Lande tiefste Teilnahme ausgelöst. In Oslo wurden die Flaggen auf Halbmast gesetzt. Nansens alter Mitarbeiter, der bekannte Polarforscher Otto Sverdrup, sagte, es sei ihm unmöglich, sich zu dem Verlust zu äußern. Er könne nur sagen, der Verlust sei unersetzlich für jedermann. Minister Mowinckel hat das Wort gesprochen: Norwegen hat seinen besten Sohn, die Welt einen guten Bürger verloren!

Das Beileid des Reichspräsidenten.

Berlin, 14. Mai. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg hat an den König von Norwegen folgendes Telegramm gerichtet:

„Eurer Majestät spreche ich zu dem schweren Verlust, den das norwegische Volk durch das Ableben seines großen Sohnes Fridtjof Nansen erlitten hat, meine tiefgefühlte Teilnahme aus. Sein unerschrockenes Wirken als Forscher, sowie seine aufopfernde Hingabe für das Wohl der leidenden Menschheit werden in Deutschland unvergessen bleiben."

Staatsbegräbnis für Nansen.

Oslo, 14. Mai. (Funkspruch.) Das Storthing hielt anläßlich des Todes Nansens eine außerordentliche Sitzung ab. Vor dem überfüllten Hause hielt Ministerpräsident Hambro die Gedächtnisrede. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten beschloß das Storthing die Bestattung Nansens auf Staatskosten.

Trauerfeier des Völkerbundsrats

WB. Genf, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Völkerbundsrat ehrte in seiner heutigen Vormittagssitzung das Andenken für Fridtjof Nansen durch eine kurze Trauerfeier. Der südslawische Außenminister Marinkowitsch entwarf in seiner Eigenschaft als Ratspräsident ein Bild von der umfassenden und großzügigen Hilfstätigkeit, die Nansen als Oberkommissar des Flüchtlingswerkes des Völkerbundes mit unermüdlicher Tatkraft und unerschöpflicher Hingabe geleistet hat.

Schwierigkeiten der Young-Anleihe

Spitzengehälter bei der B. J. 7

Basel, 13. Mai. (Drahtb.) Reichsbankpräsident Dr. Luther, der Gouverneur der Bank von Frankreich Moreau, und andere führende Mitglieder des sechszehngliedrigen Verwaltungsrates der Reparationsbank haben heute früh Basel bereits wieder verlassen. Die eigentliche Bankleitung mit Bankpräsident Quesnay und Vizepräsident Fraser an der Spitze sowie dem Direktorium der Bank sind in Basel verblieben, um die letzten Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Bank am 17. Mai zu treffen. Hinsichtlich der Besoldung der Bank wurde fast durchgehend die Besoldungsskala des Völkerbunds angenommen.

Das Gehalt des Präsidenten des Verwaltungsrats beträgt 250 000 Schweizer Franken jährlich, das des Vizepräsidenten 200 000 Franken, des Generaldirektors 150 000, des Vizegeneraldirektors 140 000 Franken.

Wie die Schweizerische Depeschenagentur erfährt, machen sich in der Emission der Obligationen der Younganleihe nicht nur wegen des Emissionskurses, sondern auch wegen der Frage der besonderen Garantie für den deutschen Anteil am Ertrag dieser Anleihe sowie eines Emissionstyps auf dem englischen Markt Schwierigkeiten geltend. Pressestimmen zufolge bezieht sich die größte Schwierigkeit auf die Sondergarantie für die 100 Millionen Dollar der insgesamt 309 Millionen Dollar betragenden Anleihe, die Deutschland vorbehalten sind und deren Nutznießer die Deutsche Reichsbahn ist. Die Vertreter Deutschlands sind der Meinung, daß besondere Pfänder für diesen Anteil der Anleihe nicht notwendig seien.

Basel, 14. Mai. (Funkspr.) Der für die Behandlung der Frage der Emission der Obligationen der Bank für internationalen Zahlungsausgleich vom Verwaltungsrat eingesetzte Sonderausschuß beendete am Dienstag abend seine Arbeiten, indem er ein ausführliches Programm für die Emissionsmodalitäten ausarbeitete. Gemäß Beschluß des Komitees würde sich die Bankleitung genau an die Bestimmungen des Youngplanes halten und Geldtitel auf den Markt bringen, die in der Währung des Landes, in dem sie ausgegeben werden, gezeichnet und zurückgezahlt werden sollen. Dieses Programm wird am Donnerstag den Vertretern der Banken und Schatzämter vorgelegt werden und dürfte nur noch geringe Abänderungen erfahren, so daß die Emissionsfrage bis Ende der Woche geklärt sein werde. Indessen wird die Bank keinerlei Mitteilungen über die genaue Art der Emission herausgeben, bevor der Zeitpunkt der Emission der Obligationen, der auf Ende Mai vorgesehen ist, bestimmt ist. Am Tage der Eröffnung der Bank, also am 17. Mai, wird das Gesamtpersonal der Bank 13 Beamte umfassen; es sollen aber sofort eine ganze Reihe weiterer Ernennungen erfolgen. Für 24 Stellen, die für eine weitere Besetzung in Frage kommen, liegen bereits 9000 Bewerbungen vor. Erst im September d. J. wird die Bank ihr Personal in erheblichem Umfange vergrößern.

Kriegsrecht in Scholapur

Bomben auf Dörfer.

London, 13. Mai. (Drahtbericht.) **In Scholapur ist am Dienstag das Kriegsrecht verkündet worden. An allen wichtigen Punkten der Stadt sind Maschinengewehre aufgestellt und Barrikaden errichtet worden. Es ist dies die Antwort auf den Versuch der Anhänger Gandhis, in Scholapur eine Selbstregierung zu bilden. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Der Vizekönig und die Regierung von Bombay haben Kundgebungen zu den Ereignissen in Scholapur erlassen, in denen den englischen und indischen Streitkräften die Anerkennung für ihre Haltung ausgesprochen wird.**

Nach englischen Meldungen aus Peschawar ist dort die revolutionäre Bewegung nunmehr völlig unterdrückt. Die weitere Ausdehnung des Aufruhrs in den Dörfern wird durch fliegende Kolonnen und anhaltende Luftbombardements verhindert. Über die wahrscheinlichen Wirkungen der letzten Erklärung des Vizekönigs sind die Meinungen in London stark geteilt. Vielfach befürchtet man, daß die bedrohliche Entwicklung auch durch den Simon-Bericht nicht aufgehalten werden kann.

*

Die englischen Streitkräfte sind stark genug, Gewalttätigkeiten zu unterdrücken, viel gefährlicher ist die wachsende Boykottbewegung gegen ausländische Waren. Sie kann für England unabsehbaren Schaden im Gefolge haben und hat bereits den englischen Handel geschädigt.

Bombay, 13. Mai. Wie aus Scholapur gemeldet wird, sind dort die Versuche der Anhänger der Nationalbewegung, eine eigene Regierung einzurichten, von kurzer Dauer gewesen. Die Militärbehörden ließen, nachdem das Kriegsrecht proklamiert worden war, die ganze Stadt durch Truppen besetzen, Maschinengewehre auffahren und an den strategischen Punkten Barrikaden errichten. Sechs Personen wurden verhaftet.

Sturm auf ein Salzdepot.

Bombay, 14. Mai. (Funkspruch.) Auf das Salzdepot von Schiroda wurde von 200 Freiwilligen ein Sturm unternommen. Die Polizei griff ein und verhaftete 158 Personen. Bei dem Handgemenge wurden 16 Personen verletzt.

Hungerstreik indischer Gefangener.

Ahmedabad, 14. Mai. (Funkspruch.) Im Gefängnis von Sabarmatti sind zahlreiche politische Gefangene, darunter auch Patel, in den Hungerstreik getreten.

Studentenkundgebungen in Granada.

Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Nach einer Agenturmeldung aus Granada drang eine Gruppe von Studenten gestern in das Amphitheater der Universität ein und schlug dort Plakate mit der Aufschrift „Es lebe die Republik!" an. Die Studenten sind darauf auf die Straße gezogen und haben sämtliche Fenster des Jesuitenhauses mit Steinen eingeworfen.

Briand und Grandi.

Paris, 14. Mai. Im „Matin" schreibt Sauerwein, in englischen und italienischen Kreisen sei man über die erste Unterredung Briands mit Grandi befriedigt. Die Besprechungen, die vor allem Tripolitanien und der Tunisfrage gelten, sollen in der nächsten Zeit in Paris und Rom fortgesetzt werden.

Der „Temps" zur Räumung.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Gegenüber den alarmierenden Meldungen einiger französischer Blätter, die von einer Verzögerung der Räumung sprechen, schreibt der der französischen Regierung nahestehende „Temps" u. a.: „Die lange Unterhaltung, die der deutsche Botschafter Herr v. Hoesch mit Herrn Briand gehabt hat, betraf hauptsächlich die Räumungsmaßnahmen der dritten Rheinlandzone durch die französischen Truppen. Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang des Wortlauts des Haager Abkommens vom 20. August letzten Jahres: „Die Befreiung der dritten Zone durch die französischen Truppen wird unmittelbar nach der Ratifizierung des Youngplanes durch die deutschen und französischen Parlamente und nach seiner Inkraftsetzung beginnen. Die Räumung wird ohne Unterbrechung und so schnell, wie es die physischen Bedingungen erlauben, durchgeführt werden, spätestens bis Ende Juni 1930."

Die deutschen und französischen Parlamente haben den Youngplan ratifiziert; er wird offiziell nächsten Mittwoch in Kraft treten. Herr v. Hoesch fragt also an, ob die Räumung bis 30. Juni vollendet sein wird.

Gemäß einer Depesche aus Trier sind die Daten für die Abfahrt der französischen Truppen aus dieser Stadt folgendermaßen festgesetzt: Das Wohnungskommando verläßt Trier am 23. Juni, das Platzkommando folgt am 26. Juni. Dann bleiben nur noch einige Gendarmen bis zum offiziellen Ende der Räumung dort."

Französische Erpresserversuche im Saargebiet.

Genf, 13. Mai. (Drahtb.) Die hier eingetroffene Saarländische Abordnung richtet einige sehr ernste Beschwerden gegen die gegenwärtige französische Verwaltung des Saargebiets. Der neu ernannte Generaldirektor der Saargruben, Guilleaume, hat angeordnet, daß auf die Bergarbeiter ein starker Druck ausgeübt wird, um diese zu veranlassen, ihre Kinder in die französischen Schulen zu schicken. Die von der Grubenverwaltung angestellten Lehrer der französischen Schulen haben den Kindern 100-Franken-Scheine in die Hand gedrückt, um sie zum Eintritt in die französische Schule zu bewegen. Weiter hat die französische Grubenverwaltung lothringischen Bergarbeitern, die sich als Deutsche naturalisieren ließen, mitgeteilt, daß sie innerhalb 14 Tagen entlassen würden, wenn sie ihre Naturalisierung nicht sofort zurückziehen. Im Hinblick auf die schwere Notlage in den Saargruben sind daher zahlreiche deutsche Bergarbeiter gezwungen worden, diesem Druck zu weichen.

Gegen die Warenhaussteuer.

Abwehrfront der Wirtschaftsverbände

Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Der Streit um die Abwälzung der Warenhaussteuer auf die Lieferanten, die von den Warenhäusern als unerläßlich, von den Fabrikanten als untragbar bezeichnet wurde, ist durch einen „Waffenstillstand" beendet worden. Die Warenhäuser haben sich mit ihren Lieferanten zu einer gemeinsamen Abwehrfront gegen die Warenhaussteuer zusammengefunden. Der Reichsverband der deutschen Industrie, der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, der Deutsche Industrie- und Handelstag sowie der Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser verpflichten sich, für schnellste Abschaffung der Warenhaussteuer möglichst noch in der gegenwärtigen Reichstagssession mit allen Mitteln einzutreten. Die Verbände werden außerdem gemeinsam darauf hinwirken, daß in dem kommenden Steuervereinheitlichungsgesetz den Ländern und Gemeinden jede Sonderbelastung einzelner Betriebsgrößen und Betriebsformen, wie Thüringen sie vorgenommen hat, untersagt wird.

Fridtjof Nansen, der Forscher

Mit Fridtjof Nansen ist einer der ganz großen Forschungsreisenden dahingegangen. Er hat nicht nur, wie Sven Hedin, Amundsen und Filchner, Strapazen und Abenteuer in nie zuvor betretenen Gebieten in fast überreicher Fülle bestanden und der Forschung wertvollste neue Erkenntnisse vermittelt, sondern darüber hinaus völlig neue Methoden für die Polarforschung erdacht und mit vorzüglichem Erfolg wagemutig durchgeführt. Mögen auch Nansens stolze Leistungen seither überholt und selbst seine vor dreißig Jahren so glänzend bewährten Methoden infolge der ungeahnt großartigen Entwicklung des Luftverkehrs heute veraltet sein, dennoch gehört die von dem jugendlichen Norweger in den Jahren 1893—1896 ausgeführte Nordpol-Expedition zu den herrlichsten und rühmlichsten Taten der Entdeckungsgeschichte der Erde.

Den Nordpol hat er nicht erreicht, und doch ist er der Held unserer jüngsten Jugendzeit gewesen, unverdunkelt vom Entdeckerruhm der Späteren. Romantik umwitterte ihn von je. Vor seiner großen Reise hat er kleinere unternommen, wohlbekannt allen Forschern und den Knaben seines eigenen Landes. Als die „Fram"-Expedition heimgekehrt und sein Buch erschienen war, lernte man darin einen Schriftsteller von Rang und ein Führergenie kennen. Hier war das Temperament, die Unerschrockenheit eines alten Wikings und dazu die Begabung eines großen, ganz und gar heutigen Organisators. Dann reiste er durch Europa und Amerika und hielt Vorträge.

*

Am 10. Oktober 1861 nahe Christiania geboren, unternahm Nansen, nach Vollendung seiner Universitätsstudien, schon 1882 eine erste Reise ins Eismeer auf einem Seehundfänger. Seine erste geographische Großtat war die Durchquerung des völlig vereisten Grönland auf Schneeschuhen im Jahre 1888. Nach einer gefahrvollen Bezwingung des Eisgürtels vor der Ostküste trat er am 15. August am Umiviki-Fjord die Schneeschuhreise an und beendete sie nach 49 Tagen am 3. Oktober in Godthaab. Damit hatte er sich in wissenschaftlichen und auch sportlichen Kreisen bereits einen geachteten Namen gemacht. Weltruhm aber erlangte er erst durch seine Reise mit der „Fram", die mit Unterstützung der norwegischen Regierung nach sorgfältigster Vorbereitung fünf Jahre später angetreten wurde.

Gleich zwei grundsätzlich neue Methoden wurden bei dieser Polarreise mit bestem Erfolg zur Anwendung gebracht. Zunächst wurde in der „Fram" ein vollständig neuartiger Schiffstyp geschaffen, der von Nansen ganz persönlich erdacht und nach seinen Angaben gebaut wurde. Den früheren Polarschiffen wurden, wenn sie im Eis eingeschlossen waren, besonders oft die gefürchteten „Eispressungen" verhängnisvoll; bei schwerem Wetter oder auch bei anderen Gelegenheiten zerdrückten die in Bewegung geratenden Eismassen das gefesselte Fahrzeug mit unheimlicher Gewalt. Um dies zu vermeiden, ersann nun Nansen einen stark bauchigen Schiffstyp, der bei starkem Eisdruck einfach in die Höhe gehoben wurde ohne zu zerbrechen. Dieser neue Typ hat sich so glänzend bewährt, daß die „Fram" nicht nur alle Gefahren und schwersten Eispressungen der Nansen-Fahrt tadellos überstand, sondern auch später bei den Polarfahrten von Sverdrup und Amundsen zu wiederholten Malen als bestgeeignetes Schiff abermals verwandt wurde. Noch heute ist die „Fram" nach beispiellos ehrenvoller Laufbahn durchaus seetüchtig.

Die zweite ebenso geniale Neuerung in der Methode der Polarforschung bestand in der Art des Angriffs auf die arktischen Eishindernisse. Vorher hatten alle Schiffe sich so lange wie möglich im offenen Wasser bewegt und das Einfrieren als ein unvermeidliches, aber höchst unwillkommenes Ereignis bewertet. Nun suchte Nansen nach ganz neuartigen Gesichtspunkten vorzugehen. Man hatte beobachtet, daß ein Meeresströmung von der nordsibirischen Küste quer durchs Polarmeer nach Nordamerika hinüberführen mußte. Diesen Umstand beschloß Nansen sich zunutze zu machen. Infolgedessen wollte er seine „Fram" absichtlich nördlich von Sibirien einfrieren und sich dann von der Strömung in zehrelanger Fahrt nach Norden entführen lassen — vielleicht, wenn er Glück hatte, genau über den Pol hinweg.

Die „Fram"-Fahrt wurde am 24. Juni 1893 angetreten. Man kann rundheraus behaupten, daß nie vorher oder nachher eine Polarreise so restlos vom Glück begünstigt war. Alle Teilnehmer sahen nach mehr als drei Jahren die Heimat wieder, keiner war auch nur einmal nennenswert krank. Und das, obwohl die Zahl der Teilnehmer (alle guten Geister!) 13 betrug! Nansen ließ die „Fram", mit der er durchs Karische Meer in die sibirischen Gewässer vorgedrungen war, dort programmäßig vom Eis blockieren und trieb in der Tat nach Norden dahin, aber derart langsam, daß er fürchten mußte, die Reise im Eis könne — acht Jahre dauern! Da er obendrein erkannte, daß die Triftrichtung der Strömung weit westlich am Pol vorbeiführte, so faßte er den geradezu tollkühnen Entschluß, selber mit einem einzigen Begleiter, Johansen, das Schiff zu verlassen und im Hundeschlitten so weit wie möglich gegen den Pol vorzudringen.

Der geradezu unbegreiflich kühne Plan wurde in der Tat ausgeführt. Am 14. März 1895, als nach eindreivierteljähriger Reise noch immer keine ausreichende Nordbreite erreicht war, verließen Nansen und Johansen das Schiff und drangen über schwieriges Eis gegen Norden vor. Am 7. April hatten sie eine Nordbreite von 86,14 Grad erreicht, waren somit fast drei Grad nördlicher als der Lockwood-Rekord von 1882 gelangt. In Nansens Reisewerk „In Nacht und Eis" mag man diese ganz unglaublichen Schilderungen nachlesen, auch die zweimalige höchste Lebensgefahr, in die sie noch in der letzten Woche ihres Abenteurerlebens gerieten, als Johansen unter einen Eisbären zu liegen kam und als das kleine Faltboot, das alle ihre Nahrungsmittel und Habseligkeiten enthielt, von einer Strömung unbemannt ins offene Meer davongetragen wurde und Nansen sich ins eiskalte Wasser stürzen mußte, um die einzige Möglichkeit der Rettung schwimmend wieder herbeizuschaffen. Und dann zum Schluß das wunderbarste aller Zusammentreffen: in der grenzenlosen arktischen Einöde eines unbekannten Landes glaubt Nansen am 17. Juni 1896 fernes Hundebellen zu hören. Er traut seinen erregten Sinnen nicht, aber am Tage darauf trifft er am Kap Feora auf Franz-Josephs-Land mit der englischen Expedition Frederic Jacksons zusammen, und die beiden völlig geschwärzten Wilden sehen sich urplötzlich wieder in alle Genüsse europäischer Zivilisation zurückversetzt.

*

Nansen hat weitere Forschungsreisen im Polargebiet selbst nicht mehr unternommen, stand aber natürlich der Polarforschung mit seinem Rat dauernd zur Seite. Er erhielt eine Professur für Geographie an der Universität Christiania, wurde 1901 Leiter eines internationalen Laboratoriums für Meeresforschung und nach der Unabhängigkeitserklärung Norwegens Nansen war aber nicht nur einer unserer größten lebenden Forschungsreisenden, sondern auch ein tiefgründiger Gelehrter. Sein großes, zweibändiges, auch in deutscher Sprache (Leipzig 1911) erschienenes Werk „Nebelheim", das eine Art Geschichte der frühesten Polarforschung darstellt, zeugt von ebenso gründlicher Belesenheit wie von klarer Logik der Beweisführung. Sein Beweis, daß das Thule des Griechen Pytheas nur auf Norwegen gedeutet werden darf, ist heute wohl als gesicherter Besitz der wissenschaftlichen Forschung zu betrachten.

Vorübergehende Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 14. Mai. (Funk.) Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald erörterte heute im Reichshaushaltsausschuß in einer großen Rede neben den übrigen Fragen der Sozialversicherung auch die notwendige Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Er führte dabei aus, gegen eine dauernde Beitragserhöhung habe er starke Bedenken, eine vorübergehende Beitragserhöhung werde sich aber angesichts der zu erwartenden großen Steigerung der Arbeitslosigkeit in diesem Jahre nicht vermeiden lassen. Diese Erhöhung werde sich nicht auf ein Viertelprozent beschränken können, sondern müsse größer sein.

Die hannoverschen Landräte bleiben abberufen.

Erfolglose Vorstellungen beim preuß. Innenminister Waentig.

Berlin, 13. Mai. (Drahtbericht.) Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Minister des Innern empfing eine Abordnung des Provinzialausschusses der Provinz Hannover, die um eine Rücksprache wegen der in den einstweiligen Ruhestand versetzten drei hannoverschen Landräte gebeten hatte. Die Herren der Abordnung versuchten darzulegen, daß die Maßnahme der preußischen Staatsregierung auf einer mißverständlichen Auslegung der Abstimmung im Hannoverschen Provinziallandtag beruht. Sie äußerten den Wunsch, daß nach der nunmehrigen Aufklärung dieses Mißverständnisses die preußische Staatsregierung die erfolgte Abberufung rückgängig machen möge.

Demgegenüber stellte der preußische Minister des Innern, Professor Dr. Wäntig, fest, daß der Wortlaut des im Hannoverschen Provinziallandtag mit Unterstützung der drei in Frage kommenden Landräte angenommenen Antrags sich gegen den Oberpräsidenten gerichtet, daß er dessen unparteiische Amtsführung in Zweifel gezogen und dadurch die Staatsautorität schwer beeinträchtigt habe. Dieses Verhalten sei eine unzweifelhafte Verletzung der Beamtenpflicht. Diese Beamtenpflicht gelte aber auch für Beamte in ihrer Eigenschaft als Provinziallandtagsabgeordnete. Gegenüber der Bitte der Abordnung, die Landräte wieder in ihr Amt einzusetzen, beschränkte sich der Minister auf die Zusage, die vorgetragenen Wünsche zu erwägen und im preußischen Staatsministerium zur Erörterung zu stellen. Er hoffe, daß die von dem Ministerpräsidenten und ihm mitgeteilten zwingenden Gründe für das Vorgehen der preußischen Staatsregierung auch in der Provinz Hannover gewürdigt werden und zur vollen Befriedung führen würden.

Von den Deutschnationalen zu den Volkskonservativen.

Berlin, 13. Mai. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Lind ist aus der Fraktion ausgetreten und hat sich der volkskonservativen Gruppe angeschlossen. Lind gehörte zu dem agrarischen Flügel der Fraktion und zu den Unterzeichnern jenes Protestschreibens an Hugenberg, das 28 Mitglieder der Fraktion in einer nächtlichen Sitzung beschlossen hatten. Die Christlichnationale Arbeitsgemeinschaft, die sich aus den christlich-nationalen Bauern, den Volkskonservativen und den Christlich-Sozialen zusammensetzt, ist durch den Beitritt Linds auf 23 Mitglieder gestiegen.

Zentrumswarnung an das Reichsbanner

Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Aus dem geschäftsführenden Vorstand der Zentrumspartei wird in der Germania eine Erklärung veröffentlicht, worin es heißt: „Die Parteileitung stellt mit großem Bedauern fest, daß örtliche Reichsbannerorganisationen oder Redner in Reichsbannerversammlungen, namentlich seit der Umbildung der Reichsregierung, ein Verhalten an den Tag legen, das mit einem überparteilichen Charakter in schroffem Widerspruch steht. Die Reichsparteileitung der Deutschen Zentrumspartei hat bislang ihren Anhängern die Zugehörigkeit zur Organisation des Reichsbanners freigestellt. Sie hat von sich aus weder den Beitritt empfohlen noch von ihm abgeraten. Bei einer weiteren Entwicklung des Reichsbanners im Sinne einer ausgesprochen sozialdemokratischen Organisation würde sie allerdings diejenigen Folgerungen ziehen müssen und es auch tun, die sich nach gewissenhafter Prüfung der Sachlage für sie ergeben."

Kurze Nachrichten.

Reichspräsident von Hindenburg hat dem Präsidenten von Ecuador anläßlich des 100jährigen Bestehens der Republik telegraphisch seine herzlichen Glückwünsche ausgesprochen.

*

Der bisherige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Lindt hat sich der christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft angeschlossen, die dadurch auf 23 Abgeordnete angewachsen ist.

*

Aus einer Erklärung des englischen Kolonialamtes geht hervor, daß die Verhandlungen zwischen Mitgliedern der Regierung und der arabischen Abordnung aus Palästina ergebnislos verlaufen sind.

*

In Paris fand an der Arbeitsbörse eine Versammlung sämtlicher Angestellten der Pariser Post- und Telegraphenämter statt, in der eine Entschließung angenommen wurde, die den Generalstreik in Aussicht stellt, falls den Lohnforderungen der Angestellten keine Rechnung getragen würde.

*

Im Unterhaus fand die zweite Lesung der Gesetzesvorlage statt, durch die das Luftfahrtministerium ermächtigt wird, die zivile Luftfahrt mit langfristigen Krediten bis zur Höhe von 20 Millionen Mark jährlich für die Dauer von 10 Jahren zu unterstützen.

6 Millionen Fehlbetrag der Stadt Wuppertal

Der Voranschlag der Stadt Wuppertal für 1930. – 15,6 Millionen Zuschuß für den Wohlfahrtsetat. – Der Schuletat erfordert 11,2 Millionen Mark Zuschuß.

Der lang ersehnte und gewissermaßen bang erwartete Haushaltsplan der Stadt Wuppertal für 1930 ist nunmehr den zuständigen Kommissionen zugeleitet worden. Lang ersehnt deshalb, weil der Bürger der neuen Stadt ein berechtigtes Interesse hat, Klarheit darüber zu erhalten, ob die Stadtverwaltung des größeren Gemeinwesens rationellere Verwaltungsarbeit zu leisten imstande ist als die bisherigen fünf Einzelgemeinwesen. Mit einer gewissen Besorgnis erwartet deshalb, weil man sich wohl darüber im klaren sein muß, daß die ernste Wirtschaftslage nicht ohne Einfluß auf die wichtigsten Ausgabeposten des Etats sein konnte; bang erwartet schließlich auch deshalb, weil man immer noch nicht das rechte Zutrauen hat, daß nun auch die schon aus der Sachlage sich ergebende äußerste Sparsamkeit eingehalten wurde, um wenigstens angesichts so mancher Zwangsausgabe einen Ausgleich in erheblichen Einsparungen bei anderen Posten zu finden, die einen allzu hohen und undeckbaren Fehlbetrag vermeiden ließen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf, den wir heute schon deshalb nur in den Hauptposten veröffentlichen können, weil er uns erst kurz vor Redaktionsschluß zugegangen ist, ergibt:

eine Ausgabe von . . .	77 336 700 RM.
eine Einnahme von . . .	70 303 500 RM.
Demnach beträgt	
der auszugleichende Betrag .	7 033 200 RM.

Ein Vergleich mit den Gesamtbeträgen der Voranschläge der bisherigen Einzelgemeinden stößt natürlich, wie die Verwaltung selbst in ihrem Erläuterungsbericht an die Stadtverordneten hervorhebt, auf Schwierigkeiten. Die Verwaltung gibt die Gesamtsumme der vorjährigen Voranschläge selbst für 1929 mit 69 387 210 Mark in Einnahme und Ausgabe an.

Auf die einzelnen Abteilungen (die Ziffern für 1929 sind in Klammern gesetzt) entfallen auf die Allgemeine Verwaltung in Einnahme 78 300 (139 550) Mark, in Ausgabe 2 320 900 (2 402 220) Mark. Es ergibt sich mithin ein Zuschußbedarf von 2 242 600 (2 262 670) Mark; auf die Polizeiverwaltung in Einnahme 371 200 (334 370) Mk., in Ausgabe 2 834 300 (2 227 850) Mark, mithin Zuschußbedarf 2 463 100 (1 943 480) Mark; auf die Bauverwaltung in Einnahme 1 295 200 (1 349 930) Mk., in Ausgabe 7 635 100 (7 009 760) Mk., mithin Zuschußbedarf 6 339 900 (5 659 830) Mark; auf die Betriebe und Unternehmungen in Einnahme 14 724 500 (14 941 190) Mk., in Ausgabe 9 876 100 (10 057 200) Mark, mithin Ueberschuß 4 848 400 (4 883 990) Mark; auf Schulen in Einnahme 4 221 600 (4 276 190) Mark, in Ausgabe 15 384 300 (15 134 600) Mark, mithin Zuschußbedarf 11 162 700 (10 858 410) Mark; auf Kunst und Wissenschaft in Einnahme 781 500 (56 090) Mark, in Ausgabe 2 125 600 (1 539 430) Mark, mithin Zuschußbedarf 1 343 900 (1 483 340) Mark; auf Wohlfahrtspflege, Gesundheits- und Wohnungswesen in Einnahme 8 573 100 (7 599 540) Mark, in Ausgabe 24 167 100 (20 262 610) Mark, mithin Zuschußbedarf 15 594 000 (12 663 070) Mark; auf Finanz- und Steuerverwaltung in Einnahme 48 074 800 (48 437 850) Mark, in Ausgabe 20 789 600 (18 451 040) Mark, mithin Ueberschuß 27 265 200 (29 986 810) Mark.

Der erwähnte Erläuterungsbericht weist nun darauf hin, daß während der Bearbeitung des Haushaltsplanes, namentlich durch Mindereinnahmen aus Steuern und Werken, sich Mindereinnahmen im Gesamtbetrag von 1 988 000 Mark ergeben haben, und daß infolgedessen es nötig war, weitere erhebliche Abstriche zu machen, die eine Summe von 3 346 000 Mark ausmachen.

Der noch zu deckende Fehlbetrag beläuft sich infolgedessen noch immer auf 6 175 000 Mark.

Wir werden noch näher auf Einzelheiten des Voranschlages zurückkommen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Oberteil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Pleitgen; für Sport: Wolfgang Müller; Provinzielle Nachrichten: Dr. Lewinski; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Thewessen.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerries-Bopparde; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siedel; Feuilleton: Katherina Knapp.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
5127

Ein sparsam Gold und nützen Ihrer Gesundheit,
wenn Sie als Familiengetränk
„Seelig's kandierten Kornkaffee"
wählen. Für Kinder und Erwachsene das Gesündeste was es gibt für Magen, Herz und Nerven.



Dr. Lahmanns Hausgetränk.
1 Pfundpaket 55 Pfennig.
Zähmittel ein Lebensretter!

Im Klubsessel des „D 2000".

Ein silbergrauer Riesenvogel über Deutschland

Dessau – Berlin – Stettin mit 150 km Stundengeschwindigkeit.

Berlin, 14. Mai. (Funkspr.) Der Sonderberichterstatter des WTB., der an dem ersten Deutschlandflug des größten Landflugzeugs der Welt, der Junkersmaschine „D 2000" oder „G 38", wie sie auch heißt, teilnimmt, schildert in seinem über Berlin abgeworfenen Bericht den Flug bis Berlin folgendermaßen:

Am Mittwoch früh 5,56 Uhr erfolgte in Dessau-Alten auf dem weiten Gelände des Junkerskonzerns der Start des „G 38" zu seinem Fluge — so wenigstens bestand die Absicht — nach Nord- und Westdeutschland. Nach wenigen Augenblicken erhob sich der silbergraue Riesenvogel in die Luft und brauste mit 150 Klm. Geschwindigkeit davon, gezogen von vier gewaltigen Propellern, von denen die zwei inneren (sogenannte Kreuzpropeller) vier Flügel haben. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich zum Abflug Mitarbeiter der Junkerswerke und einige Pressevertreter eingefunden, die dem Flugzeug noch lange nachwinkten. Der Himmel war bedeckt, nur ab und zu vermochte die Sonne mit einigen Strahlen die Wolken zu zerreißen. Das Flugzeug schlug zunächst die Richtung nach Magdeburg ein, das wir in einer Höhe von etwa 500 Metern nach 22 Minuten passierten. Man sah, wie allmählich überall das Leben erwachte, die Menschen an die Arbeit gingen und der Verkehr die Chausseen und Straßen belebte. Je weiter wir nach Norden flogen, desto mehr stellte sich Nebel ein, der, wenn er in besonders dichten Schwaden auftrat, den „Himmel auf Erden" vortäuschte.

Bald nach 7 Uhr überquerten wir Salzwedel. In kurzen Zwischenräumen trafen jetzt im Bordfunk Wettermeldungen ein, wonach, da sie ungünstig lauteten, von der Flugleitung beschlossen wurde, Hamburg und Bremen nicht anzufliegen, sondern sich nach Hannover zu wenden. Im übrigen nimmt der Flug einen wundervollen Verlauf. Man sitzt wie im D-Zug oder noch besser als im D-Zug. Man spürt lediglich das Vibrieren der Flugmaschine, während das Geräusch der sausenden Motoren kaum stärker ist, als etwa in einem Autobus. Keine Kurve, kein Bremsen stört den Passagier in seinem bequemen Ledersessel. Gleichmäßig zieht der Riesenvogel, gelenkt von den sicheren Händen der beiden Piloten Zimmermann und Schinzinger, seine Bahn. Noch einmal wird die Aenderung der Richtung erforderlich. Schlechte Wettermeldungen aus West- und Süddeutschland geben Veranlassung zur Kursänderung nach Berlin und Breslau.

Ueber Stettin.

Stettin, 14. Mai. (Funkspr. Das Großflugzeug flog auf seinem Deutschlandflug um 11,10 Uhr von Berlin kommend über dem Flughafen und die Stadt Stettin.

*

Das Junkers-Flugzeug „D 2000" ist das größte Landflugzeug der Welt. Seine Spannweite beträgt 45 Meter, die Länge 28 Meter, die Höhe etwa 7 Meter. Von den Ausmaßen des Flugzeuges kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man daran denkt, daß jedes der vier Anlaufräder mannshoch ist. Das Flugzeug ist mit vier Motoren ausgerüstet, die zusammen eine Stärke von rund 3000 PS. repräsentieren. Die Motoren liegen, nach außen vollkommen verkleidet, in den Tragflächen. Durch einen Laufgang können sich die Bordmonteure jederzeit zu den einzelnen Motoren begeben. Außer dem Bordwart besteht die Besatzung noch aus zwei Piloten und einem Kommandanten, der auch die Navigation untersteht. Der Rumpf ist in seinem vorderen Teil zweistöckig, die Kommandeurkabine liegt unter den Pilotensitzen. Der große Passagierraum ist in Kreuzform angelegt; ein Teil des Kabinenraumes liegt in den Tragflächen. Die „D 2000" hat bei ihren bisherigen Flügen im Reiche Weltrekorde aufgestellt. In Anbetracht der ungeheuren Größe des Flugzeugs hat man auf den üblichen Schwanzsporn verzichtet, ein Rad ist an seine Stelle getreten. „D 2000" ist das erste Junkers-Verkehrsflugzeug, das als Hochdecker gebaut ist.

Allerlei Mutmaßungen.

Der Ratiborer Mörder nicht der Anhold von Düsseldorf?

Pauser war zur fraglichen Zeit im Irrenhaus.

Gleiwitz, 14. Mai. (Funkspruch.) Nach einer der „Oberschlesischen Volksstimme" aus Troppau zugegangenen Meldung handelt es sich bei dem in Ratibor wegen Mordes verhafteten Leopold Pausner um einen von den Behörden in der Tschecho-Slowakei seit langem gesuchten äußerst gefährlichen Raubmörder. Pausner hatte im Jahre 1919 in Komein bei Brünn einen Gendarmerieoberwachtmeister meuchlings ermordet und sich noch eines weiteren Raubüberfalles schuldig gemacht. Im Jahre 1919 wurde Pausner wegen dieser Verbrechen vom Brünner Schwurgericht zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Nach teilweiser Verbüßung der Haft täuschte er Geisteskrankheit vor und wurde in die Mährische Landesirrenanstalt nach Sternberg übergeführt, aus der er am 15. Januar 1930 flüchtete und seit dieser Zeit von den tschechischen Sicherheitsbehörden gesucht wird. Danach wäre es ausgeschlossen, daß Pausner die Düsseldorfer Morde auf dem Gewissen hat, da sich diese Morde vor dem 15. Januar ereigneten.

Ein Bahnsteigschaffner sagt aus.

Berlin, 14. Mai. Kriminalrat Gennat, der von Berlin aus die umfangreiche Fahndungsaktion nach dem Düsseldorfer Mörder leitet, hat jetzt der Ratiborer Mordserie besondere Aufmerksamkeit zugewandt.

Bei dem Leiter der Berliner Kriminalpolizei hat sich ein Bahnsteigschaffner vom Bahnhof Ratibor gemeldet und folgende Erklärung abgegeben: Er hat vor etwa vier Monaten, als er an der Sperre Dienst tat, lange Zeit mit einem Mann gesprochen, der eine handschriftlich ausgefertigte Fahrkarte von Düsseldorf nach Oberschlesien hatte. Der Mann hat ihn damals gefragt, wie weit es bis zur Grenze sei und wo die Orte Troppau und Oderberg lägen. Er ist dann noch Oberschlesien weitergefahren.

Der Beamte erklärte, er würde den Mann bei einer Gegenüberstellung bestimmt wiedererkennen. Als man ihn daraufhin zu Pausner führte, erklärte sich der Beamte bereit, unter Eid auszusagen, daß dies tatsächlich jener Mann sei, der damals aus Düsseldorf angekommen sei und mit ihm gesprochen habe.

Die Ansicht der Düsseldorfer Polizei.

Düsseldorf, 13. Mai. Die Düsseldorfer Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß Pausner für die Düsseldorfer Morde nicht in Betracht kommen kann, da, abgesehen von geringfügigen übereinstimmenden Einzelheiten in der Personalbeschreibung, diese besonders hinsichtlich des Alters stark abweicht. Im vergangenen Herbst erhielt die Düsseldorfer Kriminalpolizei aus Brünn verschiedene Schreiben, die sich mit den Düsseldorfer Morden befaßten. Als Absender konnte ein Briefschreiber namens Joseph Nowotny ermittelt werden, während der andere Briefschreiber, der sich Eduard Kasla genannt hatte, nicht festgestellt werden konnte. Nowotny wurde kurz darauf einer Irrenanstalt zugeführt. Aus alledem ergibt sich, daß P. aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Düsseldorfer Mordtaten nichts zu tun haben kann.

*

Eine neue Mordtat im Kreise Ratibor.

Ratibor, 14. Mai. (Funkspruch.) Der Auszügler Sedlatzek aus Silberkopf im Kreise Ratibor wurde heute früh von dem Gemeindevorsteher von Silberkopf auf dem Wege nach Mosurau im Straßengraben unter einer Karre Heu blutüberströmt tot aufgefunden. Blutspuren auf der Straße lassen vermuten, daß Sedlatzek, der sich am Dienstagabend mit einer Karre Heu zu seinem Schwiegersohn auf den Weg gemacht hatte, erschlagen und dann in den Straßengraben geworfen und mit Heu zugedeckt worden ist.

Finks Lebensmittel sind immer gut!

Geräuch. Rückenspeck ..... Pfund 1.08, 0.88
Geräuch. Bauchspeck ..... Pfund 1.25
Schinkenspeck ..... Pfund 1.80
Roher Schinken ..... ½ Pfund 1.25
Gekochter Schinken ..... ½ Pfund 0.98

Suppenknochen 4 Pfund 0.20	Hannover. Sülze Pfund 0.56

Kaffee aus eigener Röstung

Konsum-Mischung	Pfund	2.30
Haushalt-Mischung	„	2.60
Elberfelder Mischung	„	2.80
Hotel-Mischung	„	3.40
Perl-Kaffee	„	3.00

Dän. Blasenschmalz ..... Pfund 0.75
Palmbutter 1-Pfund-Tafel 0.50
Cocosfett 1-Pfund-Tafel 0.55
Margarine ... 1 Pfund 0.75, 0.60, 0.50, 0.46
Amerik. Schmalz ..... Pfund 0.72

Braunschw. Spargel Pfd. 0.90, 0.72, 0.58	Holländ. Süßrahmbutter Pfund 1.58

Vollfetter Holländer Käse Pfd. 0.82 | **Vollfetter Edamer Käse** Pfd 0.82 | **Vollfetter Tilsiter Käse** Pfd 1.10 | **Bayr. Emmenthaler** Pfd. 1.40

Billige Kolonialwaren

Eierbandnudeln	Pfd. 0.53	Haferflocken	Pfd. 0.26
Spaghetti	Pfd. 0.50	Malzkaffee	Pfd. 0.26
Eiermakkaroni	Pfd. 0.55	Hartweizengrieß, 2 Pfd.	0.65
Kartoffelmehl	Pfd. 0.25	Bruchreis	Pfd. 0.19
Speisesalz, 100	Pfd. 3.80	Vollreis	Pfd. 0.32, 0.22
Graupen	3 Pfd. 0.80	Blütenmehl, 5-Pfd.-B.	1.20

Fischfilet ..... Pfund 0.32
Ger. Seelachs, Pfund 0.40
Salat-Oel ..... Liter 0.80
Heringe i. Gelee, Ltr.-D. 0.80

Vergessen Sie nicht, sich Ihre **Sonntagstorte** bei uns zu besorgen! 4 verschied. Torten à **1.00**

Marmelade u. Konserven

Rübenkraut, 2-Pfd.-E.	0.70	Wachsbohnen	½ D. 0.75
Dreifr.-Marm. 2-Pfd.-E.	0.95	Karotten □	½ D. 0.45
Apfelkraut 1-Pfd.-E.	0.50	Spinat	½ D. 0.55
Apfelkraut, 2-Pfd.-E.	1.00	Sellerie i. Schb.,	½ D. 1.10
Apfel-Himb.-Marm. Pfd.-D.	0.60	Pflaumen m. St.,	½ D. 0.55
Apfel-Erdb.-Marm. Pfd.-D.	0.60	Apfelmus	½ D. 0.50

Lebensmittel sollen Finks Lebensfreude

Unsere Ausverkaufspreise in nur prima

Herrenstoffen

sind nicht zu unterbieten. Nur **erstklassige** Fabrikate in nur **guten** Dessins **zu** und **unter** Engrospreisen. — Fabelhafte Auswahl in allen Sorten.

Liffmann, Bock & Co., Tuchgroßh., Elberfeld

Ecke Bembergstr. **nur Hofaue 25** Ecke Bembergstr.

die altbekannte Tuchgroßhandlung im Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. g80

Prima Tomaten- u. Gemüsepflanzen 7301a vorrätig. Gärtnerei Matena, B., Hugostraße 25.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Achtung!

Eine selten günstige Einkaufsgelegenheit für jeden Herrn bietet der

Total-Ausverkauf
in Hüten - Mützen - Krawatten
wegen Aufgabe des Ladengeschäftes
bei **SASSE, BARMEN**
Mittelstraße.

Nützen Sie die gewaltigen Preisherabsetzungen aus, denn das Lokal muß bald geräumt werden. 7419a

Landschaftsgärtnerei

Teleph. 6774 **Adolf Günßler, Barmen** Riescheid 10

Garten-Gestaltung und Garten-Pflege

Neuanlagen und Umänderungen
Kostenanschläge und Beratungen unverbindlich
Eigene Rosen- und Baumschulen 201d

Damen-Hüte

wegen Geschäftsänderung zur Hälfte des Preises. Versäumen Sie nicht, jeder Weg lohnt sich.
Frau Drucker, Elberfeld, Hofkamp 1.

5000 blühende Geranien
Meteor und Rubin,
in kräftiger Ware, pro Stück 75 Pfennig.
Efeugeranien, Petunien, Lobelien usw. empfiehlt die Gärtnerei
A. Müller, Elberf., Uellendahlerstr. 115
Fernsprecher 1910

Sie schaden sich selbst, wenn Sie nicht die letzten Ausverkaufstage wahrnehmen!

Seiden u. Spitzen enorm billig!

Total-Ausverkauf

Hahn, Elberfeld

Herzogstraße 28 Herzogstraße 28

338

Gust. Kellner Söhne

Gegr. 1864 **BARMEN, Allee 220.** Telephon 576.

Spezialitäten: Normal-Regale für jeden Gebrauch

Hauer-, Akten-, Bücher u. schmelzsichere Geldschränke.

391h

Trinkt deutschen Wein
Prima Rheinpfälz. **Weiß- u. Rotwein** von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35–60 Litern an (Faß franko zurück) pro Liter an 77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz) d7470

Braunschweiger Frischspargel
9 Pfund I. Sorte . . . Rm. **6.50**
9 Pfund II. Sorte . . . Rm. **5.20**
frei Haus, Nachnahme.
Wilhelm Freimann, Konservenfabrik Braunschweig 11, **Nordstraße 14.**

Loba-Wachs und Loba-Beize
Farbbohnerwachs
empfohlen durch den Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine
Vereinigte Wachswarenfabriken A.-G. Ditzingen. b128

Anzeigen aller Art finden weiteste Verbreitung durch den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

Der allgemeinen wirtschaftlichen **Notlage** entsprechend gewähre ich

vom 15. bis 31. Mai

10% Nachlaß

auf sämtliche Waren } außer Markenartikel
bei sofortiger Barzahlung.

Ein Posten Strickwaren ganz bedeutend unter Preis.

Franz Freimuth

ELBERFELD, Herzogstraße 5, Wirmhof 1a.
Fachgeschäft für Unterkleider, Strümpfe, Strickereien und Wäsche. h282



Diese Woche: **Extra-Preise!**

Auf Gardinen, Teppiche, Läufer, Diwandecken
(außer auf Marken-Artikel)

Rabatt **10%**

Deutsche und Orient-Teppiche Gardinen und Dekorationen

G. Heinz - v. Moock

W.-Rathenaustr. 37 ELBERFELD Tel. Nr. 2225

h114

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 112 – 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 14. Mai

Allerlei aus dem Barmer Osten

Kletterpartien im Bahnhof Nächstebreck. Die liebe Konkurrenz. – Schlechte Beleuchtung und üble Abwässer.

„Barmen—Nächstebreck! — — Barmen-Nächstebreck!" — —

Geschäftig eilen die Schaffner am haltenden Zug entlang und ihr Ruf mahnt diverse Reisende, ihre Habseligkeiten zusammenzuklauben und auszusteigen. Draußen liegt der langgestreckte Bahnsteig, einladend wie eine ruhige Insel nach stürmischer Seefahrt.

Aber man kann nicht leicht dahin gelangen. Oeffnet man die Türe des Abteils, dann gähnt dem erschrockenen Ankömmling ein tiefer Abgrund entgegen. Es ist hier nicht so wie auf einem „Normalbahnhof", wo man, ohne einige Turnübungen machen zu müssen, das feste Land mit einem kleinen Schritt abwärts erreichen kann. Hier, in Barmen-Nächstebreck, sind vorher erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Es liegt daran, daß entweder die Trittbretter zu hoch oder aber der Bahnsteig zu niedrig ist. Und da die Höhe der Trittbretter den anderen „Normalbahnhöfen" angepaßt ist, so bleibt nur die eine Möglichkeit offen, daß der Bahnsteig im besagten Bahnhof Nächstebreck zu tief liegt.

Dieser Umstand aber hat ungeahnte Schwierigkeiten mit sich gebracht. Wer einmal „sehenden Auges" die kleinen Tragikomödien beobachtet hat, die sich dort täglich beim Ein- und Aussteigen abspielen, der wird mit dem Bezirksverein Beckacker-Nächstebreck sofort der Meinung sein, daß hier unbedingt etwas geschehen muß.

Junge, kräftige Leichtathleten meistern den gut ½ Meter betragenden Abstand zwischen Bahnsteig und unterstem Trittbrett mit einem eleganten „Schlußsprung auf der Stelle", dem jedoch ein kräftiger Muskelzug beigesellt werden muß, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Tragisch wird es jedoch, wenn ältere Leute und Kinder ein- oder aussteigen müssen. Ohne besondere „Hilfeleistung" und kräftiges Nachschieben geht es dabei nicht ab, nicht zu reden von den Gefahren, die solche mißlichen Verhältnisse für die Reisenden mit sich bringen.

Da bei dem wachsenden Verkehr — besonders an Sonn- und Feiertagen — der Uebelstand immer unangenehmer in die Erscheinung tritt, wandten sich die Nächstebrecker mit einer Eingabe an die Reichsbahndirektion und wünschten unter Darlegung der Verhältnisse baldige Abänderung. Der Bescheid der Reichsbahn lautete in klassischer Kürze:

„Wir bestätigen den Empfang Ihrer Zuschrift. Wir hoffen, den Bahnhof in einem der nächsten Jahre (!) umändern zu können."

Daß dieser niedliche Bescheid in Nächstebreck mit einem heiteren und einem nassen Auge vernommen wurde, versteht sich wohl von selbst. Will die löbl. Reichsbahnverwaltung etwa abwarten, welche Fortschritte die Leichtathletik in den nächsten Jahren auch unter den jüngsten und ältesten Mitbürgern gemacht hat? Vielleicht kommt man doch noch auf den Gedanken, das Ein- und Aussteigen etwa mit Hilfe einer Bordstein-Anlage und ohne große Kosten zu erleichtern, getreu dem vielzitierten Grundsatz vom „Dienst am Kunden", der auch auf dem Bahnsteig schon Anwendung finden sollte.

Bis dahin sei allen Benutzern des Bahnhofs Nächstebreck angelegentlichst empfohlen, zur Vermeidung von schwierigen Kletterpartien ein Fußbänkchen mitzubringen. — — —

*

Die Städtevereinigung ist zwar vollzogen, aber hin und wieder wird man doch wieder an jene vergangene Zeiten erinnert, in denen man sich sozusagen ein „kommunalpolitisches Beinchen" stellte. Beispielsweise bei der Einrichtung der Wuppertaler elektrischen Bahnen. So haben wir heute noch den Zustand zu verzeichnen, daß die Elberfelder Bahnen gemischt-wirtschaftliche, die Barmer Bahnen hingegen rein kommunale Unternehmungen sind. Zwar wurde durch die Einrichtung von Uebergangsfahrscheinen wenigstens die Möglichkeit geschaffen, billiger als früher von einer Stadtgrenze Wuppertals zur anderen zu kommen. Daß in dieser Hinsicht aber noch manches zu tun bleibt, beweisen die Straßenbahnverhältnisse in der Barmer Oststadt. Die Talbahnstrecke findet in der Schwarzbachstraße ihr Ende, während der Verkehr nach Haßlinghausen über die Strecke der Barmer Straßenbahn erfolgt. Vor Jahren war schon einmal geplant, das Netz der Barmer Bahn durch eine Schleifenbahn zu erweitern und die Talbahnstrecke bis nach Hottenstein durchzuführen. Wie in der gestrigen Sitzung des Bezirksvereins Beckacker-Nächstebreck ausgeführt wurde, kann man mit der Talbahn 7 Minuten früher am Alienmarkt sein als mit der Barmer Straßenbahn, die einen großen Bogen über Wichlinghausen-Westkotten beschreiben muß. Bedauerlicherweise hat man heute die erwähnten Ausbaupläne ad calendas graecas vertagt, weil sich die beiden Bahnen heute noch als „Konkurrenten" gegenüberstehen und ängstlich darüber wachen, daß ihnen durch allzu bequeme Fahrgelegenheiten kein Ausfall an Fahrgästen entsteht. Womit ein weiterer und nicht unwesentlicher Beweis erbracht ist, daß die Vereinheitlichung des Wuppertaler Straßenbahnsystems mit Nachdruck betrieben werden muß. Auch der genannte Bezirksverein wird entsprechende Wünsche an die Stadtverwaltung richten.

*

Die Geldnot macht sich überall bemerkbar. Eine dringend notwendige Beleuchtungsanlage in der Berghauserstraße will die Verwaltung erst dann ausführen, wenn die Anwohner gewisse Garantien für die Abnahme übernehmen und sich überdies an den Anlagekosten beteiligen. Der Bezirksverein will versuchen, günstigere Bedingungen auf dem Verhandlungswege zu erreichen. Die schlechten Abwässerverhältnisse im „Hölken" waren in der gestrigen Sitzung Gegenstand lebhafter Beschwerden. Eine Besserung soll durch die in Aussicht genommene Anlage von unterirdischen Abflußrohren erreicht werden. Für die Bildung von Ortsausschüssen will der Bezirk Beckacker-Nächstebreck ebenfalls seine Rechte wahrnehmen. Man rechnet damit, drei Sitze zu bekommen. Der Verein zählt heute mehr als 200 Mitglieder.

*

Ein neckisches Rätsel hat das Straßenbauamt den Bewohnern des Bezirks aufgegeben: eine Straße mit zwei Namen! Die besagte Straße trägt auf der rechten Seite ein Schild „Löhrerlenstraße", auf der linken Seite jedoch die Bezeichnung „Neue Welt". Es muß in der Tat eine „neue Welt" sein, in der Straßen gleich zweimal getauft werden. Hoffentlich einigt man sich im Straßenbauamt bald auf den einen oder anderen Namen — — —

Zusammenschluß der Wuppertaler Handwerker- und Kunstgewerbe-Schulen.

Professor Montenbruck (Barmen) übernimmt die Leitung.

Dem Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Ortsteil Barmen, Prof. Montenbruck, ist durch Erlaß des Preuß. Ministers für Handel und Gewerbe auch die Leitung derselben Anstalt im Ortsteil Elberfeld mit übertragen worden, mit der Maßgabe, die beiden Schulen zu einem Schulsystem zusammenzuschließen.

Prof. Montenbruck hat bereits die Leitung der Elberfelder Anstalt übernommen. Er ist Dienstags, Donnerstags und Freitags von 15¼ bis 18 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr in der Kunstgewerbeschule Elberfeld, Herzogstraße 37, zu sprechen.

Für Sonntags-Ausflügler nach Beyenburg-Radevormwald.

a. Die Reichsbahndirektion weist darauf hin, daß seit dem 4. Mai der bisher ab Barmen-Rittershausen 14,22 Uhr verkehrende Sonntagszug 1031 in Elberfeld-Steinbeck beginnt, und zwar um 14,01 Uhr. Der Zug fährt bis Radevormwald durch. Der während des Winters zwischen Krebsöge und Barmen-Rittershausen vorgesehene Sonntagszug 1026 — Krebsöge ab 18,44 — fällt seit 4. Mai zwischen Krebsöge und Beyenburg aus. Vom gleichen Tage ab verkehrt dafür mit Rücksicht auf die länger werdenden Tage der Sonntagszug 1084 Radevormwald—Elb.-Steinbeck, Abf. in Radevormwald 19,24 Uhr, Krebsöge 19,48, Beyenburg 20,14 und Elberfeld-Steinbeck an 20,53 Uhr.

Gepäck im Abteil.

Es wird immer wieder beobachtet, daß Reisende gegen die Tarifbestimmungen verstoßen, nach denen jeder Reisende nur soviel Handgepäck — insgesamt höchstens 25 Kg. — mit in das Abteil nehmen darf, wie über und unter seinem Sitzplatz untergebracht werden kann. Dabei wird oft der anderen Fahrgästen zustehende Raum im Gepäcknetz belegt oder das Handgepäck in den Seitengängen der D-Zugwagen untergebracht.

Im allgemeinen Interesse bittet die Reichsbahn die Reisenden, nur die zugelassenen Gepäckmengen mit in die Abteile zu nehmen, und weist darauf hin, daß unzulässige Mengen nachträglich als Reisegepäck unter Erhebung eines beträchtlichen Frachtzuschlages abgefertigt werden müssen.

Verbindliche Schiedssprüche.

Der Schlichter für den Bezirk Westfalen hat am 9. Mai zwei vom staatlichen Schlichtungsausschuß für das Bergische Land gefällte Schiedssprüche auf Antrag des Arbeitgeberverbandes für verbindlich erklärt. Es handelt sich um den Schiedsspruch vom 12. April 1930 in der Tarif- und Gehaltsstreitsache der technischen Angestellten Remscheids und um den Schiedsspruch vom 14. April 1930 in der Tarif- und Gehaltsstreitsache der technischen Angestellten und Werkmeister der Industrie in Solingen.

Die Christlichen Gewerkschaften gegen Erhöhung der Umsatzsteuer

Das Kartell der christlichen Gewerkschaften hatte die Vorsitzenden der evangelischen und katholischen Arbeitervereine sowie die führenden Leute der einzelnen Berufsgruppen und die Arbeiter- und Gewerkschaftssekretäre eingeladen zu einer Aussprache über die durch die letzten Regierungsmaßnahmen bezüglich der Zoll- und Steuervorlagen geschaffene Situation. Verbandssekretär Hölterhoff-Köln hielt das grundlegende Referat, an das sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme:

Die Konferenz der Vertreter der christl.-nat. Arbeitnehmer-Bewegung erhebt gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer von 0,75 auf 0,85 Prozent und insbesondere gegen die ungerechte Sonderumsatzsteuer von 0,5 Prozent für Unternehmungen, die über eine Million Jahresumsatz haben, schärfsten Einspruch. Sie erwarten von den ihnen nahestehenden politischen Parteien und Abgeordneten, daß sie die Aufhebung dieser ungerechten Sonderumsatzsteuer beantragen und durchführen.

Die „Spekulation" der Gouvernante.

Eigenmächtiger Verkauf von J. G. Farben-Aktien und Schadenersatz.

Am 11. November 1921 übergab die Klägerin (ein Fräulein G., von Beruf Gouvernante) dem Angestellten W. einer Bank in Barmen 70 000 Mark mit dem Auftrage, dafür Papiere zu kaufen und sie für die Klägerin ins Depot der Bank zu legen. Außerdem übergab sie dem W. eine Anzahl J. G. Farben-Aktien. Im Jahre 1922 hat W. diese Aktien verkauft und den Erlös sowie die anderen Werte der Klägerin und ihr Bankguthaben in einem Kohlenunternehmen der Ruhr investiert. Dadurch hat die Klägerin erhebliche Verluste erlitten. In der gegenwärtigen Klage verlangt sie von der beklagten Bank und dem Mitbeklagten W. Herausgabe der deponierten Wertpapiere bezw. Schadenersatz. Die Beklagten halten der Klage entgegen: die Klägerin habe spekuliert, sie habe den W. zum Verkauf der Papiere ermächtigt, zum mindesten aber den Verkauf später genehmigt; obwohl sie im Mai 1923 nach ihrer Rückkehr aus Amerika von dem Verkauf erfahren, habe sie erst im Jahre 1925 dagegen Widerspruch erhoben.

Das Landgericht Elberfeld erkannte auf Abweisung der Klage, das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilte die Beklagten dem Grunde nach. Dieses Urteil des Oberlandesgerichts wurde im ersten Rechtszuge vom Reichsgericht aufgehoben, da noch fraglich war, ob nicht das nach Kenntnis von dem Verkauf der Papiere an den Tag gelegte Verhalten der Klägerin nach Treu und Glauben so gedeutet werden mußte, als sei sie mit dem Verkauf einverstanden gewesen. Nachdem das Oberlandesgericht, an das die Sache zur weiteren Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen worden war, die Sache erneut geprüft hatte, erkannte es wiederum auf Verurteilung der Beklagten. Das Oberlandesgericht stellte erneut fest, daß die Beklagten eigenmächtig gehandelt haben und daß die Genehmigung der Klägerin zum Verkauf der Aktien nicht erwiesen sei. Aus der Anerkennung des Kontokorrentsaldos durch die Klägerin sei eine Genehmigung nicht herzuleiten, denn die Klägerin, eine Gouvernante, habe die Bedeutung des Kontoauszuges nicht erkannt. Auch in der Annahme des Saldos und in dem Auftrage, die restlichen Papiere herauszugeben, liege keine Genehmigung. — Die gegen dieses Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revision der Beklagten ist ohne Erfolg geblieben und vom ersten Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen worden.

Die Berufung hatte Erfolg.

Geldstrafe statt Gefängnis.

Eine wesentlich mildere Beurteilung fanden vor der Großen Strafkammer, der Berufungsinstanz, die Handlungen, derentwegen der städtische Obersekretär Robert E. aus Barmen anfangs Februar dieses Jahres vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war. Gegen dieses erstinstanzliche Urteil hatten sowohl der Staatsanwalt wie auch der Angeklagte Berufung eingelegt. Dem Angeklagten waren sechs Fälle zur Last gelegt, in denen er Geschäftsleute unter Verheimlichung seiner schlechten wirtschaftlichen Lage und unter Hinweis auf sein gesichertes Einkommen als Beamter zur Hergabe von Krediten und Waren bewogen haben sollte, obwohl ein ziemlich erheblicher Teil seines Gehaltes schon zur Abdeckung älterer Schulden mit Beschlag belegt war und er sich daher bewußt gewesen sei, die neuen Schulden nicht bezahlen zu können. Die heutige Beweisaufnahme brachte aber das Ergebnis, daß dem Angeklagten in fünf der Fälle keine betrügerische Absicht nachgewiesen werden konnte, vielmehr nahm das Gericht an, daß E. stets in dem Glauben gewesen ist, seine Verpflichtungen nach und nach erledigen zu können. Nur in dem sechsten Falle lag ein Betrug klar zutage, da E. wissen mußte, daß er ein schon verpfändetes Klavier nicht zum zweiten Male als Sicherheit geben durfte, auch dann nicht, wenn er schon einen großen Teil der Summe, für die es verpfändet war, zurückbezahlt hatte. Nach längerer Beratung verkündete das Gericht das Urteil, indem es die Berufung der Staatsanwaltschaft verwarf, derjenigen des Angeklagten stattgab und ihn unter Freisprechung in den übrigen Fällen wegen des letzten Falles zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilte.

Angeboten wird viel, aber
Salamander wird am meisten getragen.
Angepriesen wird viel, aber
Salamander wird am meisten gelobt.
Unsere Kunden haben
SALAMANDER
zur größten deutschen Schuhfabrik gemacht.
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174. Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400.

Unregelmäßigkeiten beim Elberfelder Schlacht- und Viehhof.

Zurzeit laufen in der Stadt Gerüchte um, daß bei der Verwaltung des Elberfelder Schlacht- und Viehhofes größere Unterschlagungen vorgekommen sein sollen. Wie wir dazu erfahren, handelt es sich um Unstimmigkeiten, die durch die nachlässige Geschäftsführung eines Hallenwärters bei der Abrechnung von Gebührenkarten entstanden sind. Insgesamt sind der Stadt 1476 Mark Gebühren entgangen. Der Beamte ist von seinem Posten entfernt worden und soll für den Schaden haftbar gemacht werden.

Die Pflegesätze in den städtischen Krankenanstalten.

Noch keine Erhöhung.

Wie eine Wuppertaler Zeitung gestern meldete, soll sich der Krankenhausausschuß in einer Sitzung mit der Heraufsetzung der Pflegesätze in den städtischen Krankenanstalten und mit der Wahl eines Oberarztes beschäftigt haben. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Die Frage einer etwaigen Erhöhung der Krankenhauspflegesätze wird erst bei den kommenden Etatsberatungen behandelt werden. Auch ist jetzt noch nicht entschieden worden, wer an die Stelle des Barmer Oberarztes Dr. Koll treten soll, der am 1. Oktober ds. Js. in den Ruhestand tritt.

Nachtrag Wuppertal zum amtlichen Fernsprechbuch

für den Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf.

a. Anläßlich der bevorstehenden Inbetriebnahme der neuen Selbstanschlußämter in Wuppertal-Barmen und Wuppertal-Elberfeld gibt die Deutsche Reichspost einen Nachtrag heraus, der alle Vermittlungsstellen der Stadt „Wuppertal" enthält. Der Nachtrag wird sämtlichen Teilnehmern kostenlos zugestellt werden. Weitere Stücke sind bei den Verkaufsstellen (Postamt 1 Wuppertal-Barmen und Postamt 1 Wuppertal-Elberfeld) sowie bei der Verlagsstelle (Fernsprechamt Düsseldorf) erhältlich. Bei der nächsten Neuauflage des amtlichen Fernsprechbuches werden die Teilnehmer aller Vermittlungsstellen der Stadt Wuppertal zu einem einzigen Gesamtverzeichnis zusammengestellt werden.

Verbandstag der Kriegsbeschädigten.

e. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener e. V., Bezirksverband Essen, hält am Sonntag dem 18. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, in Elberfeld in der Gesellschaft Parlament, Hofkamp 18, seinen 6. ordentlichen Verbandstag ab. Neben dem Geschäftsbericht über die Arbeit des Bezirksverbandes im verflossenen Jahr wird das Hauptvorstandsmitglied Michel-Berlin einen Vortrag halten über die zurzeit aktuellen Fragen der Kriegsopferversorgung. Auch werden an dieser Tagung Vertreter der verschiedensten Behörden, Parteien und Gewerkschaften teilnehmen.

Mit der Reichsbahn nach Oberstdorf.

Die erste diesjährige Sonderfahrt der Reichsbahndirektion Elberfeld ist in der Zeit vom 10. bis 16. Juni, also unmittelbar nach Pfingsten, nach Stuttgart-Oberstdorf-Konstanz geplant. Anmeldungen bei den Fahrkartenausgaben. Wie die Reichsbahndirektion bekanntgibt, können Anmeldungen für den Sonderzug nur bis 24. Mai berücksichtigt werden. Die Ausgabe der Fahrkarten und Gutscheine erfolgt nur auf Grund der Voranmeldungen.

Die Straßenverhältnisse in Vohwinkel

Anregungen des Bürgervereins. - Beleuchtungs- und Reinigungsfragen.

In diesen Tagen hielt der Bürgerverein Nordstadt-Vohwinkel eine Mitgliederversammlung ab. Eine Berichterstattung über Bürger-Verbandsangelegenheiten nahm die Versammlung mit Interesse entgegen. Bei der Aussprache wurde lebhaft bedauert, daß im Zentrum der Stadt der Bürgervereinsgedanke keinen Fuß fassen könne. Der als Ersatz gegründete Verkehrsverein stecke noch zu sehr in der Entwicklung und käme auch als Vertretung der Bürger kaum in Frage. Nach Pressemeldungen wird bekanntlich ein Ortsausschuß von zwölf Personen, je nach Parteistärke, gebildet. Bedauerlich sei, daß man den Anregungen der Bürgervereine, Mitglieder aus ihren Reihen in diesen Ausschuß zu entsenden, nicht entsprochen habe. Beschlossen wurde, am 29. Juni einen Familienausflug zu einem in der Nähe gelegenen Ausflugsort zu unternehmen. Zu Punkt Verschiedenes wurden mehrere Anträge eingebracht, und zwar 1. Instandsetzung des Verbindungsweges Rathratherstraße-Hasnackenstraße. 2. Aufstellung von Warnungsschildern an dem Gefahrenpunkt Bahn- und Fahnstraßen-Ecke für die Autolenker. Schon öfters ist auf diese Gefahr für die Schulkinder der zehnklassigen Schule in der Fahnstraße hingewiesen worden. 3. Entfernung des Schuttes hinter den der Reichsbahn gehörigen Grundstücken 29—33. 4. Ausbau des Weges von der Hasnackenstraße zum Kinderhort der kath. Gemeinde. Die Schaffung eines Fußweges wurde für sehr dringend gehalten. 5. Auf die schlechte Beleuchtung der Bahn- und Hacklandstraße soll nochmals hingewiesen werden. 6. Eine bessere Reinigung und Sprengung des Bezirkes Hackland soll erstrebt werden. 7. Der Bürgersteig vor den Häusern der Reichsbahn 29—43 bildet im gegenwärtigen Zustande eine Gefahr für die Passanten. 8. Benachrichtigung an die Polizeiverwaltung wegen ungebührlichen Benehmens jugendlicher Personen im Nordpark wurde für dringend nötig gehalten. Bei Eintritt besserer Witterung ist ein Aufenthalt hier nicht möglich, da die Bänke verschmutzt und die Wege von jugendlichen Radfahrern als Rennbahn benutzt werden.

Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Haan kommendes Personenauto fuhr in der Elberfelderstraße beim Ausweichen gegen einen Baum. Der Führer wurde leicht verletzt, der Wagen erheblich beschädigt.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Bademeister a. D. Ernst Lange und Frau Amanda geb. Kirschke, Erlenstraße 16, feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

e.— **Im hohen Alter.** Ernst Rudolph, Elberfeld, Wülfratherstraße 32, feiert am 15. Mai seinen 88. Geburtstag. Er erfreut sich noch großer Rüstigkeit. — Frau Wwe. Urbach feiert heute ihren 83. Geburtstag im ref. Gemeindestift Elberfeld, Blankstraße.

e.— **40jähriges Dienstjubiläum.** Der Bahnhofsinspektor Emil Kämper in Elberfeld-Barresbeck konnte auf eine 40jährige Eisenbahndienstzeit zurückblicken. Der Jubilar erhielt Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft sowie des Reichsbahndirektionspräsidenten in Elberfeld überreicht.

e.— **Arbeit für die Feuerwehr.** Am 13. Mai wurde die Feuerwehr nach der Hagenauerstr. 31 gerufen. In einem Kellerabteil brannten in einem Holzfäßchen Teile von Kohlen und Briketts, die nach Reinigung des Waschofens hier aufbewahrt wurden. Die Gefahr konnte schnell beseitigt werden.

e. **Der millionste Besucher des Thalia-Theaters, „Vater Mutzberg"**, hat seine Reise nach Berlin angetreten. Der rüstige Greis wurde von der Leitung des Thalia-Theaters in Begleitung zweier fescher „Boys" mit einem Schild „Der millionste Besucher des Thalia-Theaters tritt seine Reise nach Berlin an" zum Bahnhof gebracht, wo eine Musikkapelle den kleinen Zug mit lustigen Weisen empfing. Unter den Klängen des Liedes „Nun ade, du mein lieb Heimatland" entführte das Dampfroß den glücklichen Gewinner in die Ferne, wo ihn drei Tage voll wechselnder Erlebnisse erwarten.

e.— **Der Vorstand des Kreisvereins Wuppertal der Deutschnationalen Volkspartei** versammelte sich in Elberfeld zu einer Tagung. Nach Eröffnung derselben widmete der Vorsitzende, Justizrat Dr. Wesenfeld, dem verstorbenen Stadtverordneten Otto Hildebrand einen warmen Nachruf. Zum Nachfolger für Herrn Hildebrand wurde Kaufmann Hermann Luyken-Vohwinkel bestimmt. Nach Erledigung einiger Ersatzwahlen und geschäftlichen Angelegenheiten berichtete der Vorsitzende der Stadtverordnetenfraktion, Paul Dülfer, eingehend über die kommunalen Arbeiten der Partei. Er verbreitete sich zunächst über die allgemeine kommunalpolitische Lage und beschäftigte sich dann mit einer Reihe von besonderen Angelegenheiten, z. B. mit der Theaterfrage, den Aufsichtsräten für die Werke, der Einrichtung einer neuen Schulratsstelle und mit Berufsschulangelegenheiten. Des weiteren besprach der Referent noch die kommenden Haushaltsberatungen und wies dabei nochmals auf den seitens der Deutschnationalen Volkspartei im Reichstage und Landtage gestellten Antrag auf Einführung eines Verwaltungskostenbeitrages hin. An die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine längere Aussprache an, an der sich auch die Stadtverordneten rege beteiligten.

e.— **Diebesarbeit.** In der Nacht zum 13. Mai wurde die Fensterscheibe eines Maßgeschäftes in der Walter-Rathenaustraße mit einem Stein zertrümmert und aus der Schaufenstera nlage u. a. ein Herrenmantel entwendet. — Der Hühnerstall eines Anwohners in der Barresbeck wurde von Dieben aufgebrochen. 13 rebhuhnfarbige Hühner wurden gestohlen.

e.— **Diebstahl von vier Mistbeetfenstern.** In einer der letzten Nächte sind aus einer Gartensiedlung am Hasenberg vier Mistbeetfenster entwendet worden. Drei dieser Fenster sind neu und 1,57 × 0,97 Meter groß. In jedem Fenster befinden sich zehn Scheiben zu 31 × 42 Zentimeter. Das vierte Fenster hat eine Größe von 1,61 × 1,00 Meter und enthält 15 Scheiben. Sachliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei von der Henotsgasse 36.

Barmen.

b. **Goldene Hochzeit.** Die Feier ihrer goldenen Hochzeit begehen am Freitag dem 16. Mai die Eheleute Georg Rüsgen, Laaken 67. Das Jubelpaar steht im 72 bezw. 73. Lebensjahre, und beide sind noch verhältnismäßig frisch. Der Jubilar feierte im vorigen Jahre sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Schlieper & Baum.

b.— **Ehejubiläum.** Bürovorsteher Ernst Conrad Schulte, Taubenstraße 32, kann mit seiner Gattin, Mathilde geb. von Dieken, sein 40jähriges Ehejubiläum feiern.

b.— **Im hohen Alter.** Die Witwe August Runte, Ida geb. Hagelstey, feiert am 14. Mai ihren 82. Geburtstag.

b.— **40jähriges Dienstjubiläum.** Der Stellwerksmeister Ewald Loose in Barmen konnte auf eine 40jährige Eisenbahndienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm Glückwunsch- und Anerkennungsschriben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft sowie des Reichsbahndirektionspräsidenten in Elberfeld überreicht.

b.— **Das Lyzeum mit Studienanstalt Unterbarmen, Druckerstraße 1, veranstaltet** in der Aula eine Zeichenausstellung der Schülerinnen, die am Samstag dem 17. Mai nachmittags von 4—6 Uhr und am Sonntag dem 18. Mai vormittags von 11—1 Uhr geöffnet ist.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute (Mittwoch) wird im Stadttheater in Barmen zum ersten Male um 8 Uhr die Schauspielneuheit „Die Affäre Dreyfus" in Szene gehen. Hans A. Rebfisch und Wilhelm Herzog haben die historischen Vorgänge — die in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts fälschlich erfolgte Verurteilung des Hauptmanns Dreyfus durch ein französisches Militärgericht — in fünf packenden Bildern der Wahrheit gemäß gestaltet. Die an dem damals stattfindenden Prozeß beteiligten Personen, wie: Clémenceau, Anatol France, Jaurès und vor allem Zola, der bekannte Romanschriftsteller, der gelegentlich dieser Affäre seine berühmten Reden hielt, treten auf der Bühne auf. Die spannende Handlung und die in ihr enthaltene Aktualität verursachte, daß dieses Tatsachenstück in Berlin weit über hundertmal gespielt werden konnte sowie bereits in Dortmund und Düsseldorf ganz besonderen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Morgen, Donnerstag, bringt das Stadttheater in Elberfeld um 8 Uhr als Zusatzvorstellung im Abonnement B Dreffels Oper „Armer Columbus" in der bekannten Besetzung.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Museums-Verein Wuppertal-Elberfeld.** Am Freitag 23. Mai, abends 6 Uhr, findet im Städt. Museum die Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins 1929-30. 2. Vorlage der Jahresrechnung. 3. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Verschiedenes.

Ronsdorf

25 Jahre Turn- und Spiel-Verein.

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

In ihrem Vereinslokal Benninghoven am Markt versammelte sich kürzlich die TSV., um endgültig Beschluß zu fassen über die silberne Jubelfeier. Der Vorsitzende Casel gab eingangs einen Bericht über die Denkmalsangelegenheit. In den Anlagen auf der prächtigen eigenen Waldkampfbahn wird den 42 im Weltkrieg gebliebenen Fußballern ein würdiges Ehrenmal errichtet werden. Ein Findling von beträchtlichem Umfang ist bereits erworben. Die Kostendeckungsfrage verursachte eine längere Diskussion. Man einigte sich auf einen Pflichtbeitrag für sämtliche Mitglieder. Herr Platte gab in längeren Ausführungen einen Bericht über die Ausgestaltung des zweitägigen Festes. Zum Jubiläumsspiel sind die schwarzweißen Sportfreunde von Barmen verpflichtet. Am Samstag, der eigentlichen Jubelfeier, werden das Ronsdorfer Orchester sowie der MGV. „Union" mitwirken. Die „Eintracht" wird durch vokale Darbietungen Sonntag morgen die Einweihung des Ehrenmals würdig einrahmen. Ferner beschloß man am genannten Tage (30. und 31. August) eine Ehrung der Jubilare vorzunehmen.

Karl Zuckmayer:

Aufmarsch der Film-Autoren.

Das Arbeitskollegium des „Blauen Engel". Zur bevorstehenden Aufführung des Films im Modernen Theater in Elberfeld und im Barmer Ufa-Palast.

Vor dem Beginn eines Films stehen die Namen der Autoren störend und zudringlich wie die Billeteure vor dem Eingang. Ungeduldig oder gelangweilt liest da das Publikum: John Goldschmidt und Leslie Meyer zeigen den Bob-Rosenthal-Film „Der Mann, auf den man fliegt", nach einer Idee von Daily Rosenthal unter Zugrundelegung der „Leiden des jungen Werther", Roman von Wolfgang von Goethe, Manuskript: Oskar Schmidt, Hans Friedrich Armbruster, Nepomuk Clavacz, Drehbuch: Willy Freundlicher, Jack B. C. Davis, Olaf Hoerlusffen. Naive Leute fragen nun mit Recht, was haben alle diese Männer mit dem Film zu tun? Kenner belehren sie fachmännisch, es handele sich um ein Kollektiv, aber diese Erklärung ist unzureichend. Man kann sich deshalb doch kein Bild machen, wie eine solche Zusammenarbeit der Autoren wohl vor sich gehen mag. Allerdings bringen die illustrierten Blätter dann und wann ein Bild: Oskar Schmidt, Hans Friedrich Armbruster, Nepomuk Clavacz und Olaf Hoerlusffen bei der Arbeit am Manuskript ihres gemeinsam nach den Ideen von Daily Rosenthal verfaßten Films „Der Mann, auf den man fliegt". Aber der denkende Beobachter wird sich darüber klar sein, daß dieses Bild bestenfalls während einer Arbeitspause aufgenommen sein wird, und mit der obligaten Kognakflasche, den Zigarren und den schäbigen Büro-Klubsesseln erweckt es viel eher den Eindruck, daß auf einer Vorstadtbühne eine Sitzung des Völkerbundes dargestellt werden soll.

Ich selbst, von der Zweckmäßigkeit der Kollektiv-Arbeit in der Kunst keineswegs überzeugt, stellte mir unter Zusammenarbeit der Autoren immer eine Art permanenten Krach vor, einen Zustand wochenlanger Gereiztheit, der schließlich dazu führt, daß einer nach dem andern das Rennen aufgibt, bis der, der die stärksten Nerven hat, am Platz bleibt und mit seiner Meinung durchdringt. Diese Auffassung kennzeichnet auch tatsächlich in einigen wesentlichen Punkten die wirklichen Vorgänge. Ohne Krach kein Kollektiv. Nur kommt es darauf an, daß der Krach produktiv wird oder in einem solchen Moment einsetzt, in dem er nichts verderben kann. Wenn jetzt der Emil-Jannings-Ufa-Tonfilm der Erich-Pommer-Produktion „Der blaue Engel", nach dem Roman von Heinrich Mann „Professor Unrat", Regie Josef von Sternberg, Manuskript unter Mitarbeit Heinrich Manns von Carl Vollmoeller und Karl Zuckmayer, Drehbuch von Robert Liebmann, gespielt wird, dann muß dem unbefangenen Zuschauer ja von all den vielen Namen schwindelig werden werden. Mir kommt es in der Erinnerung aber gar nicht mehr vor, als ob es so viele Leute gewesen wären, offenbar war die Einteilung der ganzen Sache, d. h., die Arbeitsverteilung, in unserem Falle nicht ungeschickt gemacht, denn als die Krachs kamen, konnten sie tatsächlich nichts mehr verderben.

Im Anfang waren wir geradezu von einer gleißnerischen und höchst verdächtigen Höflichkeit untereinander, und zu einer Tätlichkeit ist es in der ganzen Zeit überhaupt nicht gekommen. Ich selbst kam zu dieser Mitarbeit wie die Jungfrau zum Kind. Ich sollte ursprünglich einen ganz anderen Film schreiben, nach eigenen Ideen und ohne Kollektiv, doch stellte sich heraus, daß ich dazu längere Zeit brauchte und brauchen werde, als sich die momentane Produktionslage gestatten könnte. Statt dessen wurde ich zunächst zur Mitarbeit an diesem Film aufgefordert, und da mich der Stoff, der Hauptdarsteller und der Regisseur reizten, sagte ich zu, ohne noch ein Bild zu haben, worin diese Mitarbeit bestehen könne.

Wir trafen uns dann alle in Berlin und nahmen zunächst gegenseitig Witterung. Uns allen, vorzüglich dem Dichter Heinrich Mann, dessen Stellungnahme doch zunächst einmal das Wichtigste war, war es klar, daß ein Stoff im Film grundsätzlich anders behandelt werden müsse als im Roman, und im Tonfilm natürlich wieder anders als im stummen Film. Nachdem wir uns über die Grundzüge der neuen Fassung rasch einig geworden waren, ohne noch etwas Bestimmtes festzulegen, zog ich mich zunächst auf allgemeines Uebereinkommen hin wieder vom „Kollektiv" zurück und schrieb in getrennter Form eine Art Novelle, schon auf die Situation der optischen und akustischen Gestaltung eingestellt, die als Grundlage für die weitere Ausarbeitung dienen sollte.

Dann trafen wir wieder zusammen, diesmal in St. Moritz. Für mich war das eine Leidenszeit, ich wollte immer auf die Berge hinauf und mußte statt dessen mit den Collaborateurs, die ich zu hassen begann, im Hotel sitzen. Die Epoche des Aneinandervorbeiredens war ausgebrochen. Es stellte sich heraus, wie bei jedem derartigen Unternehmen, daß man es auf mindestens 15 verschiedene Arten anscheinend gleich gut bewerkstelligen könne. Jede dieser Arten hatte etwas für sich. Eine Entscheidung kam nicht zustande. Es folgten Spaziergänge, Gespräche, Abende, Nächte, erfüllt von dem sogenannten „Knobeln", bei dem nichts herauskommt und doch unter der Oberfläche etwas wächst. Schließlich aber, und das war für mich der produktivste Abschnitt in dieser Entstehungsgeschichte, bekamen wir in Berlin in der Kochstraße ein richtiges, leeres, kahles, nüchternes Büro. Ein Büro ist in solchen Fällen segensreich. Es schützt vor Abschweifungen, weil jeder so rasch wie möglich wieder heraus möchte. In diesem Büro wurde dann auch wirklich gearbeitet. Es entstand ein ausführliches Exposé, was die Fachleute „Treatment" nennen, dann ein erstes Drehbuch, dann ein zweites, und dann machte der Regisseur was er wollte. Und da es sich hier um einen wirklich produktiven Regisseur handelte, der alles, was an Anregungen von Außen kam, in sich aufnahm, verarbeitete, und nicht vergewaltigte, sondern sich künstlerisch umformte, war es so auch ganz in Ordnung. Natürlich wird es bei fortschreitender Entwicklung des Tonfilms ganz anders kommen.

Die Souveränität des Manuskripts wird auf die Dauer eine unerläßliche Bedingung für den Weg des Films zum Kunstwerk sein. Es werden dann auch vielleicht die vielen Namen etwas zusammenschmelzen. Auch wird die Zeit kommen, wo, wie im Drama oder beim epischen Werk, ein Mann ganz allein für den geistigen Gehalt und für die handwerkliche Formung eines Tonfilm-Manuskripts zeichnen wird. Vorläufig ist das ideale Ergebnis einer kollektiven Zusammenarbeit dieses, daß tatsächlich keiner mehr weiß, von wem eigentlich der einzelne Einfall, die einzelne Wendung, dieser Satz oder jener Uebergang stammt, daß das Ganze zu einem in sich geschlossenen und zwangsläufig folgerichtigen Organismus geworden ist, der der Regie und der Darstellung stärkste, reichste Entfaltungsmöglichkeiten in einem klar gegliederten Aufbau schafft.

BAD HOMBURG

Homburger Elisabethenbrunnen

Reiches Veranstaltungsprogramm / Golf, Tennis, Reiten, Tontaubenschießen, Strandbad / Der größte Kurpark Deutschlands

mit seiner glücklichen Vereinigung von kohlensauren Kochsalzquellen und starken natürlichen kohlensauren Bädern, daher hervorragende Heilerfolge bei Magen- und Darmleiden sowie Herz- und Gefäßerkrankungen

Illustrierte Prospekte durch die Kurverwaltung.

Bergisch Land

Nr. 112 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 14. Mai

Die Tragödie an der Aggertalsperre.

Einzelheiten über die Vorgeschichte der unseligen Tat.

WG. **Solingen,** 14. Mai. Zu der Tragödie der Walder Familie Paul Käsbach an der Aggertalsperre erfahren wir noch folgendes:

Steinbrucharbeiter fanden am Dienstag morgen an der Aggertalsperre bei Dümmlinghausen ein leeres Auto. Im Inneren des Wagens fand man einen Zettel mit der Aufschrift „Wir liegen alle drei im Wasser". Die Zulassungspapiere und ein Führerschein auf den Namen Paul Käsbach-Solingen-Wald, Freiligrathstraße, gaben die ersten Anhaltspunkte. Auf dem Wasser der Sperre schwamm eine blaue Herrenmütze. Die daraufhin angestellten polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Walder Stahlwarenhändler Paul Käsbach, Freiligrathstraße wohnhaft, handelt. Käsbach hatte, wie bereits mitgeteilt, Montag nachmittag mit seiner Frau und seinem siebenjährigen Mädchen eine Fahrt mit dem Auto ins Oberbergische gemacht.

Der Grund zu der Tat ist in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen. Bereits in der Nacht zum 19. 3. hatte die Ehefrau ihr drei Monate altes Mädchen mit einer Kordel erdrosselt und dann einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich mit einem Rasiermesser beide Pulsadern öffnete und eine Tasse mit Kresol austrank. In hoffnungslosem Zustand wurde sie s. Zt. ins Krankenhaus eingeliefert, von wo sie erst vor kurzem entlassen wurde.

Der Wagen des 39 Jahre alten Käsbach ist am Abend vorher noch in verschiedenen Orten des Oberbergischen, so in Lindenstock und Bergneustadt, gesehen worden. Die Leichen sind bis heute noch nicht gefunden worden.

Alle Autobuslinien des Bergischen u. Märkischen Landes

sind im Sommerfahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal enthalten. Wenn Sie über diese und alle anderen Verkehrsmöglichkeiten gut unterrichtet sein wollen, dann kaufen Sie nur den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal, der überall zum Preise von 60 Pfennig zu haben ist.

Zum Solinger Mordversuch.

Der Täter von einem Chauffeur verfolgt und festgenommen.

WG. **Solingen,** 14. Mai. Der Schlosser Ignatz Eutenbach, der auf seine Braut gestern fünf Schüsse abfeuerte, wurde vom Chauffeur der Arbeitgeberin der Braut in einem Kraftwagen verfolgt. Er konnte bald den Täter stellen. Ein Selbstmordversuch des Täters blieb ohne Erfolg, da er seine Munition verschossen hatte. Wie wir erfahren, hatte der Bräutigam morgens seine Braut noch zur Arbeit begleitet. Von den Angehörigen der Braut war jedoch schon gegen ihn Strafantrag gestellt worden wegen Bedrohung, da er schon längere Zeit die Waffe mit sich führte. E. wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Zu dem schweren Autounfall in Ohligs

Das fünfjährige Mädchen gestorben.

WG. **Solingen-Ohligs,** 14. Mai. Das bei dem Verkehrsunglück in Ohligs, Düsseldorferstraße, schwer verletzte Mädchen, das beim Ueberqueren der Straße mit seinem Brüderchen vor eine Autotaxe gelaufen ist, ist seinen Verletzungen erlegen. Ueber die Schuldfrage sagen Augenzeugen übereinstimmend aus, daß die Kinder dem Fahrer direkt in den Wagen gelaufen sind. Trotzdem der Fahrer scharf bremste, war der Anprall so stark, daß ein Scheinwerfer total zertrümmert wurde und der Kotflügel eine dicke Beule aufwies. Der Unglücksfall ist wieder eine Warnung an alle Eltern, ihre Kinder, besonders die noch nicht schulpflichtigen, nicht unbeaufsichtigt auf verkehrsreiche Straßen zu lassen.

Jubelfeier des 40jährigen Bestehens des Feuerlöschzuges Widdert.

WG. **Solingen-Höhscheid,** 14. Mai. Am kommenden Samstag feiert der Löschzug Widdert der städtischen Freiwilligen Feuerwehr (Abteilung Solingen-Höhscheid) das Fest seines 40jährigen Bestehens, an dem die Leiter und Führer aller Groß-Solinger Feuerwehrabteilungen teilnehmen werden. Der Löschzug Widdert wurde im Juni 1890 aus der Pflichtfeuerwehr gebildet, die zu der genannten Zeit in allen weitverzweigten Orten der früheren Gemeinde Höhscheid nach und nach zu Einzelkompagnien einer Städtischen Freiwilligen Feuerwehr umgebildet wurden.

Schwerer Einbruch.

WG. **Solingen,** 14. Mai. Trotz starker Sicherungen brachen Diebe in das Lager einer Einkaufsgenossenschaft an der Cronenbergerstraße ein. Dabei fielen den Dieben eine Flasche Kognak und insgesamt 35 000 Zigaretten in die Hände. Der Gesamtwert der entwendeten Sachen beläuft sich auf 1675 Mark.

Professor Oberborbeck.

WG. **Remscheid,** 14. Mai. Dr. Felix Oberborbeck, Leiter des städtischen Musikwesens in Remscheid und Lehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln, wurde vom preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Titel „Professor" verliehen.

Erregte Sitzung im Ortsausschuß für Jugendpflege.

WG. **Langenfeld,** 14. Mai. In einer vom Beigeordneten Herbertz als Vorsitzendem des Ortsausschusses für Jugendpflege der Gemeinden Richrath—Reusrath einberufenen Sitzung der Vertreter des Ortsausschusses für Jugendpflege kam es zu einer erregten Aussprache bei der Wahl eines Arbeitsausschusses, der den bisherigen Vorstand ersetzen soll. Eine Verschärfung der Verhandlung ergab sich schon durch den zu früh angesetzten Beginn der Tagung. Die berufstätigen Vertreter waren daher nicht in der Lage, früh genug zu erscheinen. Vorausgegangene Abstimmungen lösten daher durch das verspätete Eintreffen der Berufstätigen starken Widerspruch aus. Der Vorsitzende stand der Situation, die durch weltanschauliche Gegensätze starke Verschärfung erfuhr, ziemlich unglücklich gegenüber. Zur Klärung der Verhältnisse ist es nicht gekommen, da sich ein Teil vor Beendigung der Sitzung gekränkt zurückzog.

Mettmanns Bewerbung um das Finanzamt.

WG. **Mettmann,** 14. Mai. Gestern weilten verschiedene Herren des Landesfinanzamtes und des Reichsfinanzministeriums in Mettmann zu kurzem Besuch, der offenbar mit Mettmanns Bewerbung um das Finanzamt in Verbindung stand. Nach kurzem Verweilen fuhren die Herren weiter, ohne irgendwelche Aeußerungen über ihre Stellungnahme zu hinterlassen.

Verbrechen und Unfälle

Der Lohngeldraub in Schlebusch vor Gericht.

Freispruch trotz schwersten Verdachts.

WG. **Leverkusen,** 14. Mai. Wie seinerzeit berichtet, wurden am 14. Februar zwei Angestellte einer Fabrik in Schlebusch bei Köln von zwei Motorradfahrern am hellichten Tage auf offener Straße überfallen und der Lohngelder in Höhe von 11000 Mark beraubt, die sie für ihre Firma auf einer Bank in Köln-Mülheim abgeholt hatten. Die Täter blieben zunächst unermittelt. Später fand die eine Ueberfallene, ein junges Mädchen, zweimal in den Straßen Kölns in zwei jungen Leuten auf einem Motorrade eine so große Aehnlichkeit mit einem der Räuber, daß sie sich das zweitemal die Nummer des Motorrades notierte und so die Feststellung und Festnahme der beiden ermöglichte.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Köln versuchten die beiden Angeklagten gestern, ihr Alibi nachzuweisen. Der Staatsanwalt hielt sie für überführt und beantragte 4 und 3 Jahre Gefängnis. Das Gericht sprach sie trotz schweren Verdachts frei, u. a. mit der Begründung, daß das junge Mädchen und ihr Begleiter sich getäuscht haben könnten.

*

Sprengattentat auf das 39er-Denkmal.

Verbrannte Zündschnur am Denkmal gefunden.

WG **Düsseldorf,** 13. Mai. Gleich nach Bekanntwerden der Beschädigung des 39er-Gefallenen-Denkmals setzten auch die Ermittlungen durch Angehörige des Verbandes der 39er ein. Der dem Denkmalausschuß angehörige Obersekretär Kreuschner von der Handwerkskammer begab sich mit mehreren Herren zur eingehenden Untersuchung des Denkmals und sie machten dabei sehr überraschende Entdeckungen, die noch am Abend der Polizei mitgeteilt wurden. Auf dem Sockel des Denkmals, auf dem die Soldatenfiguren ruhen, sowie zwischen dem Arm und dem Ellenbogen der beschädigten Figur wurden Reste einer verbrannten Zündschnur gefunden, die deutlich auf einen Sprengungsversuch hinweisen. Vor dem Denkmal wurde außerdem eine Streichholzschachtel aufgefunden. Ein Anwohner der Inselstraße will auch in der vorausgegangenen Nacht den dumpfen Knall einer Explosion vernommen haben.

Daß tatsächlich eine Sprengung beabsichtigt war, geht auch nach Ansicht dieser Herren aus der Tatsache hervor, daß der Kopf der Figur durch den Luftdruck aus der Fuge gehoben worden ist.

Ueber die Täter fehlen vorerst noch bestimmte Anhaltspunkte. Die Wiederherstellung des Denkmals, das bei der Einweihung vom Oberbürgermeister Dr. Lehr in die Obhut der Stadt genommen wurde, ist Sache der Stadtverwaltung. Die Beseitigung der Schäden ist nur durch eine völlige Neuschöpfung des Kopfes der beschädigten Figur möglich.

Wenn auch eine Meinungsverschiedenheit über die künstlerische Ausführung des Denkmals verständlich erscheinen konnte, so darf doch die Gegnerschaft nicht dazu führen, ein Gefallenendenkmal, das 7000 Toten des Heimatregiments gewidmet ist, zu schänden.

Die Polizei meldet über die Untat folgendes: Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Beschädigung von einer Sprengung herrührt und daß der Anschlag auf das Denkmal aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der Nacht zum Sonntag erfolgt sein muß. Wegen des regnerischen Wetters am Sonntag war am Denkmal kein Verkehr, weshalb auch die Beschädigung nicht früher beobachtet worden ist.

Ein Tag der Unfälle in Düsseldorf.

Das Ueberfallkommando fährt in die Linie 13.

WG. **Düsseldorf,** 14. Mai. Am Dienstag, kurz nach 6 Uhr abends, fuhr an der Ecke Stockkampstraße und Prinz-Georgstraße ein Auto des Ueberfallkommandos gegen einen Straßenbahnzug der Linie 13. Der Führer der Straßenbahn hatte das Signal zu spät gehört und konnte nicht rechtzeitig bremsen. Das Auto wurde beschädigt und mußte abgeschleppt werden; am Straßenbahnwagen wurden einige Scheiben zertrümmert. Ein Polizeibeamter wurde schwer verletzt ins Marienhospital gebracht. Wie wir auf Anfrage erfahren, trug der Polizeibeamte eine Gehirnerschütterung und Quetschungen an der rechten Brustseite davon. Nach einiger Zeit hat der Verunglückte das Bewußtsein wiedererlangt. Lebensgefahr besteht nicht.

*

Ein Bremser tödlich verunglückt.

Vom Anhänger eines Güterzuges gefallen und getötet.

WG. **Düsseldorf,** 14. Mai. Am Dienstag gegen 2,15 Uhr nachmittags fuhr auf der Erkratherstraße ein Güterzug der Rheinbahn auf einen gerade an der Haltestelle abgefahrenen E-Wagen der Linie 15 auf. Bei dem Auffahren fiel der auf dem Anhänger des Güterzuges sitzende Bremser herunter und geriet unter den Anhängewagen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Wege zum Krankenhause starb.

*

Am Dienstag, gegen 8 Uhr abends, kam ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen in der Lindenbergerstraße in einer Kurve ins Schleudern und fuhr gegen eine Laterne. Während der Führer des Motorrades nur leichtere Verletzungen erlitt, wurde einer der Mitfahrer schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der andere Mitfahrer erlitt einen Nervenzusammenbruch.

*

Ein Düsseldorfer Auto auf der Landstraße verbrannt.

Ehefrau Wingender getötet. — Der Ehemann verletzt.

WG. **Düsseldorf,** 14. Mai. Am Dienstag, kurz vor 7 Uhr abends, wurde das Auto des Bauunternehmers Peter Wingender aus der Schwerinstraße zwischen Andernach und Koblenz von einem anderen Wagen überholt. Das überholende Auto faßte den Wagen des Herrn Wingender noch vorne und schleuderte ihn rechts in den Straßengraben an einen Baum. Frau Wingender blieb nach den Feststellungen des sofort herbeigeholten Arztes auf der Stelle tot. Herr Wingender erlitt eine leichtere Verletzung, und zwar eine klaffende Wunde im Gesicht. Der Verletzte wurde nach Koblenz ins Krankenhaus geschafft. Der Chauffeur wurde ebenfalls leicht verletzt. Der Wagen, der den Unfall verursacht hat, hat kurze Zeit darauf gehalten, und als der Führer sah, was er angerichtet hatte, fuhr er schleunigst davon. Niemand kann sagen, welche Nummer der Wagen gehabt hat.

*

Aufklärung des Raubüberfalls im Annastift.

Die Täter ermittelt. — Verwegene Burschen, die schwere Raubtaten auf dem Gewissen haben.

WG. **Düsseldorf,** 14. Mai. Der Düsseldorfer Kriminalpolizei ist es gelungen, eine schnelle Aufklärung des Raubüberfalles im Annastift herbeizuführen. Der Anführer bei dem Ueberfall, bei dem außer 150 RM. Bargeld eine goldene Uhr gestohlen wurde, konnte in der Person des in der Hunsrückerstraße wohnenden Adolf Hennig, gebürtig aus Krefeld, festgestellt werden. Bei einem Versuch, ihn vor einigen Tagen in Krefeld festzunehmen, hat er auf die Beamten geschossen. Der Festgenommene hat bereits eingestanden, an dem Ueberfall im Annakloster beteiligt gewesen zu sein. Sein Bruder ist wegen eines anderen schweren Einbruchs in Krefeld schon vor einigen Tagen in Krefeld in Haft gekommen.

*

Schweres Verkehrsunglück.

Der unbewachte Uebergang.

WG. Bensberg, 14. Mai. Am 13. Mai um 18,58 Uhr wurde auf dem unbewachten Wege-Uebergang bei Kilometer 15,2 der Strecke Bensberg — Forsbach der Lieferwagen der Firma Wilhelm Mosenbach in Köln vom Personenzug 1917 angefahren und zertrümmert. Dabei wurde der Eigentümer des Wagens, Wilhelm Mosenbach, schwer und der Führer des Wagens, Alfred Mosenbach, leicht verletzt.

Die Untersuchung des Unfalles hat ergeben, daß der Reichsbahnverwaltung ein Verschulden nicht zur Last fällt. Der Ueberweg ist vollkommen übersichtlich. Die Lokomotive des Personenzuges 1917 hat, wie durch die Aussage eines Fahrgastes dieses Zuges festgestellt worden ist, vorschriftsmäßig geläutet und gepfiffen.

*

Der elektrische Strom tötet eine Kuh.

WG. **Linderhausen,** 14. Mai. Als der Landwirt Roß in der Heide durch lautes Brüllen seiner Kühe in der Nacht aufwachte und in den Stall eilte, bemerkte er mit Schrecken, daß eine seiner Kühe tot am Boden lag. Der Besitzer vermutete sogleich, woher das Unglück gekommen war, und schaltete den Strom aus. Bei genauer Untersuchung der elektrischen Leitung stellte es sich heraus, daß diese unter der Decke des Stalles schadhaft geworden war. Dadurch war der Strom mit Eisenteilen in Berührung gekommen, mit denen die verendete Kuh in Verbindung gestanden hatte.

Explosion.

WG. **Windhagen,** 14. Mai. Hier war der Sohn des Schreinermeisters Linde mit dem Ausbrennen des Holzstaubes aus einer Raspel beschäftigt, als sich verschüttetes Benzin entzündete und seinen Weg in die offene Benzinflasche nahm. Sofort explodierte die Flasche mit einem Krach und hüllte den Lehrling in Flammen ein. Der Vater war schnell zur Stelle; beide trugen erhebliche Brandwunden davon. Das Feuer in der Werkstatt konnte bald gelöscht werden.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.6	W schwach	bewölkt	10
Hamburg	756.0	O leise	bedeckt	8
Swinemünde	756.0	SW leicht	wolkig	9
Danzig	756.3	SSO leise	ziemlich heiter	12
Aachen	760.9	[illegible]	Regen	11
Frankfurt-M.	756.3	SW leise	Regen	12
Hannover	757.5	S leicht	Regen	9
Berlin	756.2	WSW leise	bedeckt	11
Breslau	757.5	S frisch	heiter	11
München	757.0	SW leicht	Regen	10
Zugspitze *)	—	NW stark	Schnee	—3
Brocken *)	—	SW schwach	Regen	3
Kahler Asten	—	SW mäßig	Regen	8
Villsingen	756.9	W mäßig	bewölkt	11
Brüssel	756.1	W schwach	Regen	11
London	755.3	WNW schwach	bewölkt	12
Yarmouth	755.3	WNW schwach	ziemlich heiter	15
Plymouth	756.6	SW leise	bewölkt	11
Paris	761.3	W leicht	Regen	14
Toulouse	760.8	W leicht	bedeckt	16
Madrid	767.7	still	klar	18
Zürich	761.2	WNW leicht	Regen	12
Genf	764.1	S leise	Regen	15
Lugano	759.6	O leise	heiter	15
Genua	760.2	still	bedeckt	25
Rom	761.5	SW leise	wolkig	17
Messina	761.4	SO frisch	klar	26
Wien	—	—	—	—
Budapest	760.6	NW leise	heiter	11
Warschau	757.0	NNW schwach	wolkig	10
Kopenhagen	756.1	N leicht	Regen	10
Stockholm	755.7	NNO leise	bedeckt	10
Haparanda	754.8	NO leicht	bedeckt	6

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.5	758.3	755.6
Temperatur	12.1	10.	11.2
Wind	S leicht	S leicht	NW leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden: 5.0 mm
Höchste Temperatur gestern: 13.5
Niedrigste Temperatur heute früh: 10.0

Die flachen Tiefdruckgebiete über Südskandinavien und der südlichen Ostsee bestehen fort. Ein neuer Tiefdruckausläufer ist über der Nordsee herangezogen. Das Hochdruckgebiet über Südwesteuropa zeigt wenig Änderung. In Deutschland war es heute früh wolkig oder trübe sowie im Westen und Süden vielfach regnerisch bei 8 bis 13 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Freitag.

Fortgesetzt veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

Besuchen Sie die hochinteressante und einzigschöne Ausstellung für neue Wohnkunst im Zeppelinhaus, Köln

Sie bietet überraschende Leistungen und verlockende Einkaufs-Möglichkeiten. und bei Gebrüder Gekürmann, Essen — Dortmund.

Statt Karten.

Friedrich Steinmetz
Else Steinmetz geb. Paetzold
Vermählte.

Wuppertal-Vohwinkel, den 15. Mai 1930.
Bracken 1.
Trauung: 3 Uhr in der ev. Kirche zu Vohwinkel.

Statt Karten.

Ihre **Vermählung** geben bekannt

Wilhelm Kremendahl
Emmi Kremendahl geb. Görts.

Wuppertal-Cronenberg, den 15. Mai 1930.

Die glückliche Geburt eines
Marianne
gesunden Sonntagsmädels
zeigen in dankbarer Freude an
Walter und Liesbeth Leyhe geb. Gamb.

Wuppertal-Nächstebreck, den 11. Mai 1930.
z. Zt. Städt. Krankenanstalten.

Fräulein Scholl
Barmen, Wupperstraße 20,
wird am 14. Mai
70
Jahre alt. a58
Herzlichen Glückwunsch

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Dienstag morgen 1¾ Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Dickel

im 73. Jahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen (Ziegelstr. 31), Ronsdorf, Elberfeld.

Die Beerdigung findet Samstag 17. Mai 1930, nachm. um 3 Uhr, von der Friedhofskapelle am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Plötzlich und unerwartet verschied unser lieber Kamerad

Gustav Standke.

Er war uns stets ein lieber und treuer Kamerad. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus stets ein bleibendes Andenken bewahren.

I. Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (ehem. K.S.K.) in Elberfeld.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k4039
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Dienstag den 13. Mai, nachmittags 5 Uhr, verschied nach einem langen, mit unsagbarer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Carl Büchsenschütz
Ida geb. Voelker

im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Carl Büchsenschütz
Dr. Karl Büchsenschütz
Studiendirektor
Käthe Büchsenschütz
geb. Hoffmann
und 2 Enkelkinder.

Barmen-Wichlinghausen, Hohenlimburg, Radevormwald, Monzingen, Lennep, den 14. Mai 1930.

Die Beerdigung ist am Freitag 16. Mai 1930, nachm. ½3 Uhr, von der Leichenhalle des Wichlinghauser Friedhofes, Friedhofstr., aus. †

Die Verlobung unserer Tochter Else mit Herrn Karl Dieckhoff beehren wir uns hiermit bekannt zu geben.

Fritz Cleff u. Frau
Else geb. Jaeger.

Barmen-R. Rauental 89. im Mai 1930.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Cleff zeige ich ergebenst an.

Karl Dieckhoff.

Borghorst in Westfalen.

Kein Empfang.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag gegen 2 Uhr starb ganz plötzlich und unerwartet, jedoch wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und durch den Empfang der hl. Sakramente, mein lieber, unvergeßlicher Gatte, mein herzensguter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Ernst Eller

im Alter von 54 Jahren infolge eines Gehirnschlages.

In tiefer Trauer:

Christine Eller geb. Jägers
Eleonore Eller.

Beyenburg, Solingen, Elberfeld, Lüdenscheid, den 13. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 16. Mai 1930, nachm. um 4½ Uhr, vom Sterbehause Kirchstr. 21 aus statt.
Das feierliche Begräbnisamt wird am Samstag 17. Mai, morgens um 7 Uhr, in hiesiger Pfarrkirche gehalten. f1

Im 74. Lebensjahre verschied gestern unser seit 12 Jahren im Ruhestand lebender Chemiker

Herr J. Arnold Fischer.

Der Heimgegangene hat in 38jähriger Tätigkeit seine ausgezeichneten Kenntnisse unserem Werk gewidmet und uns durch treueste, eifrigste Pflichterfüllung große Dienste erwiesen.

Sein Andenken wird bei uns und seinen Mitarbeitern stets lebendig bleiben und in Ehren gehalten werden.

Direktion
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

Leverkusen bei Köln a. Rhein, den 12. Mai 1930.
d7648

Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit. 2. Korinther 4, 17.

Heute morgen um 6 Uhr ging meine teure Gattin, meine liebe Tochter, unsere gute Mutter, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Emil Wallbrecher
Ottilie geb. Paulussen

nach schwerer Krankheit heim in die Herrlichkeit, die sie im Glauben erwartete. In tiefer Trauer:

Emil Wallbrecher
Hertha Wallbrecher
lise Wallbrecher
Heinz Emil Wallbrecher
Gertrud Wallbrecher
Frau Wwe. Heinrich Paulussen.

Wuppertal-Cronenberg, Hagen i. W., Velbert, Krefeld, Leer, Iserlohn, den 14. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 16. Mai, nachmittags um ½5 Uhr, vom Trauerhause Hauptstr. 71 aus statt. Die Trauerfeier ist ½ Stunde vorher.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. f13

Habe mich in **Barmen**,
Gemarker Ufer 7, I. Etg.
als **prakt. Arzt** niedergelassen.
Sprechstund. ½9-11, ½4-6 Uhr,
Samstags von ½9-11 Uhr. 7329a
Dr. med. Brock

Nachdem ich mit der Leitung der inneren Abteilung am Krankenhaus Bethesda, Elberfeld, betraut worden bin, halte ich meine
— Sprechstunden —
ab: Wochentags 12-13 u. 15-17 Uhr.
Sonntags sowie Mittwoch u. Sonnabend nachm. keine Sprechstunden.
Dr. med. Dürbeck
Facharzt für innere Krankheiten,
Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 13a
a344

Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Johannes 13, 7.

Heute morgen 12 Uhr nahm der Herr plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Lydia

im Alter von 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Carl Fern und Frau
Hulda geb. Scheidt
Frieda Fern
Marta Fern
Klara Fern
Friedrich Tang.

Elberfeld (Nevigeserstr. 95), Barmen, Shell Rock (Jowa), Hilden, den 13. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 16. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 321d

---

Grigor Khatchikian aus Persien a5217
Reparatur und Reinigung von Perser- und Orientteppichen. Original Persische Arbeit
Fachmänn. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brüningstr. 2 Fernruf Merian 6961 Gegründet 1912

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen und veralt. Fällen mit den **unauffäll.** Exophon-Hörapparaten **neuester Konstruktion**
sofort gut hören.
Aerztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. Solide Fabrik-Original-Preise. Ueberraschende Erfolge in weiterer Entfernung. **Kostenlose Vorführung** von unserem Sachverständigen in **Elberfeld** am **Donnerstag 15. Mai** im **Hotel Europäischer Hof** am Bahnhof von 10—4 Uhr. **Expugnator-Gesellschaft m. b. H., Duderstadt-Hannover.** a59

Bestecke

von ortsfremden Händlern an der Türe zu kaufen, ist nie Ihr Vorteil. In meinem altbekannten Fachgeschäft finden Sie bei günstigeren Preisen eine viel größere Auswahl schönst. stilvoller Muster der ersten deutschen Besteckfabriken. Lieferung auch gegen bequeme Teilzahlung. Ich bitte höfl. um Ihren unverbindlichen Besuch. g150
Debag-Bestecke, Alp.-Chrom, kein Putzen mehr.
Fachgeschäft Lütters
Elberfeld, Tel. 5296
Turmhof 4

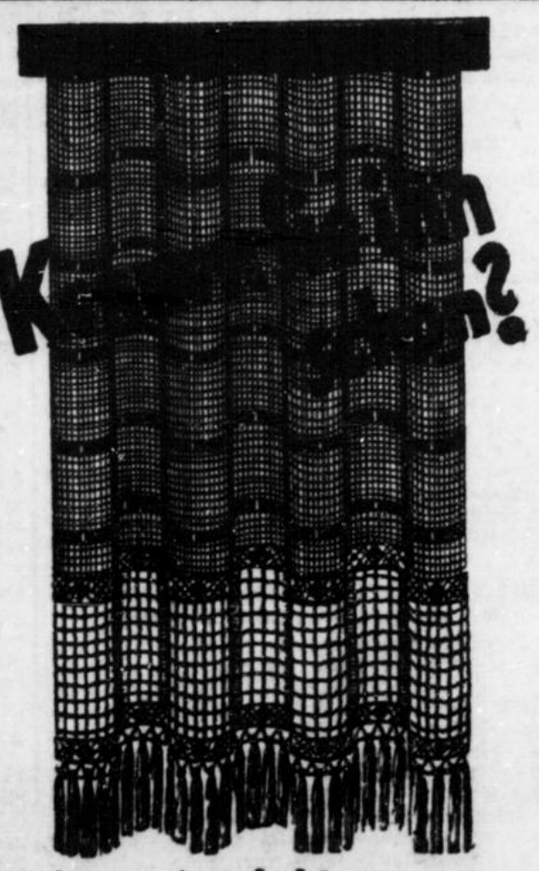
Frau G. Brenner
fachärztlich geprüfte
Masseuse
Elberfeld, Kampstraße 13, Tel. 8319.

Die Anspruchsvollen wissen, warum sie
Marcella
wählen.
Es ist der vollendetste Büstenhalter. Für jede Figur das passende Modell.
Von Mark 2.10
bis zur elegantesten Luxus-Ausstattung. — Beachten Sie die Auslage in meinen Fenstern.
Alleinverkauf für Elberfeld
Jäcker
Elberfeld b374
Königstr. 43, Nähe Königsplatz.

Flechten
gibt es nicht mehr
bei Gebrauch v. „Versia-Salbe". Pkg. 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben i. all. Apotheken, bestimmt Adler-Apotheke, Barmen, am Markt. Versand durch Apotheke. Machen Sie sofort einen Versuch, auch Sie werden geheilt. — „Brema", G. m. b. H., Stuttgart. a296

Verlobungs-

E. Möller, Juwelier, Elberfeld, Kipdorf 63.



Eine besondere Leistung
Unser **Falten-Store Nr. 1** mit wundervollen Kunstseiden-Effekten und langen Franzen . . Meter Mk. **2.90**

MICHEL

Schirm hell
Schirm hell
Schirm hell
gemacht von
Genck
am Neumarkt
Elberfeld.
h184

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg.

Sport-Rundschau

Nr. 112 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Mittwoch, 14. Mai

William Tilden in Köln

Der sechsfache Weltmeister in Einzel- und Doppelkämpfen

Frenz (Hamburg) leistet tapferen Widerstand — Viel Regen und wenig Besucher

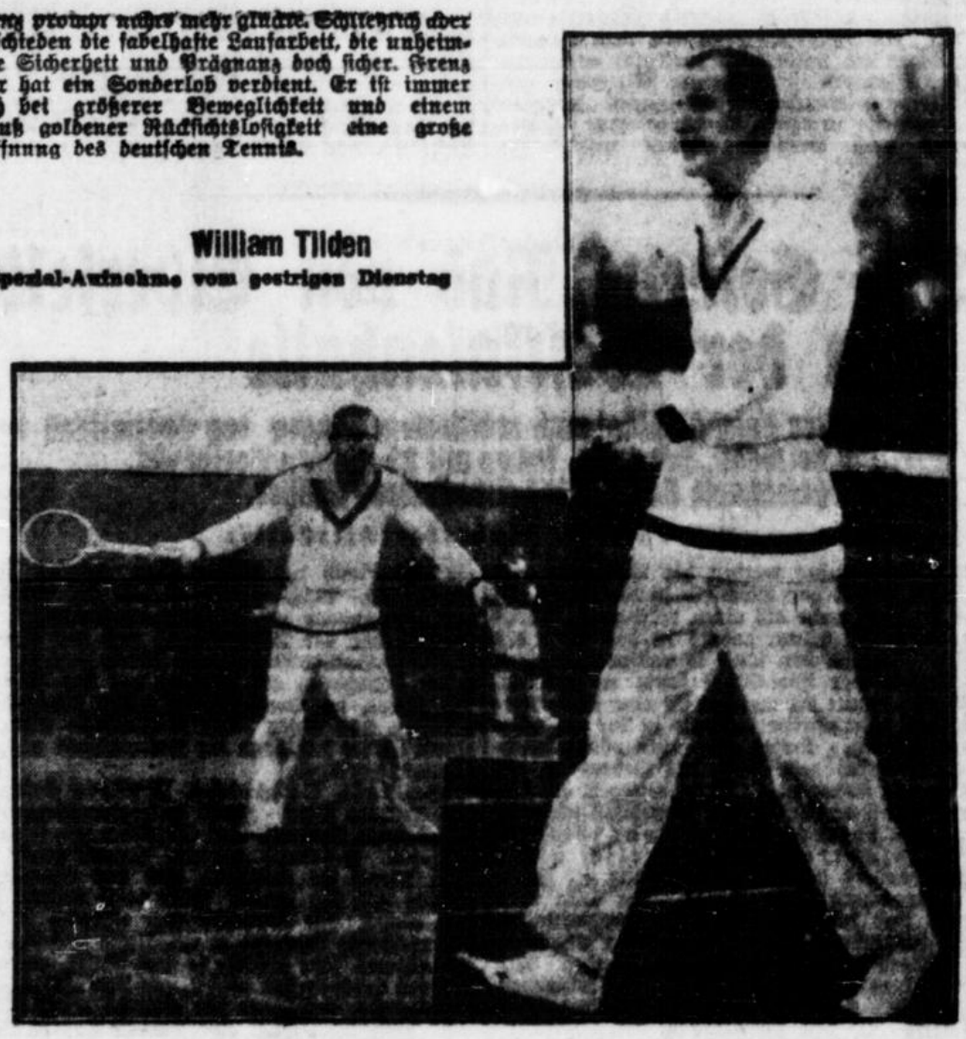
WB. Köln, 13. Mai. (Eig. Bericht.) Von rotweißen Plakaten des veranstaltenden Kölner Tennisklubs Rot-Weiß leuchtet in gewaltigen Lettern ein Name: **William Tilden!** Der große „Big Bill" Tilden spielt in Köln. Der Mann, der sechs Jahre lang auf einsamer Höhe im Welttennis stand, der vielfache Weltmeister, der dem Tennis — und nicht nur dem amerikanischen — einen neuen, ganz anderen Weg zur Höhe der Leistung und zur Tiefe der Auffassung, zum ausgesuchten Kampfsport und zur volkstümlichen Körperübung für jung und alt und alle Geschlechter gewiesen hat. Der Mann, der aus dem Tennis eine vielfältige und vielseitige Kunst, aus dem Spiel eine wirkliche Kultur geschaffen hat. William Tilden, der aus dem weißen Sport eine Wissenschaft machte, deren glanzvollster Vertreter er lange, lange war — bis die jungen Franzosen als gelehrige Schüler den Meister selbst bezwangen — und deren bester Interpret er heute noch ist. Ein Interpret, dessen Lehrbuch vom modernen Tennis so unvergänglich in den Grundzügen ist und bleiben wird wie sein Name in der Geschichte des Tennissports.

*

Es fiffelt Noch schwanken die Zuschauer, ob William Tilden bei dem Wetter überhaupt spielen werde, da sieht man zwischen den braunen und blauen und schwarzen Schirmbögen schon eine große, schlanke Gestalt mit breiten Schultern, einem rassigen ausdrucksvollen Kopf in dickem weißem Pullover, mit breitem schwarzem Rand. Er hat eine Batterie Schläger unter den Schiedsrichterstuhl gelegt, die Arme in die Seiten gestemmt, begrüßt hie und da einen Bekannten von irgendwoher und wartet auf den Gegner. Keine Hand hat sich zum Empfang gerührt, kaum einer hat ihn gesehen. Nun starren ihn auf einmal alle an, denn erkannt wird der so unzählige Male Photographierte und Karrikierte, der hünenhafte Riese mit dem „Keep smiling" sofort.

Ueberflüssig, das Repertoire William Tildens aufzuzählen, denn das würde allein Seiten füllen. Er paradierte vielleicht weniger mit einem Prachtfeuerwerk seiner brillanten Schläge, seiner unerhörten Placierungskunst und seinen stets wechselnden Einfällen, als daß er gutes, effektvolles Kampftennis zeigte. Trotz allen äußeren Einflüssen ließ der Dreisatzkampf erkennen, daß der Exweltmeister rein körperlich in besserer Kondition ist als im Vorjahr. Er spielt frischer, unbekümmerter, selbstsicherer als in Wimbledon ... auch gegen Frenz. Und er würde es sicherlich auch gegen den deutschen Spitzenspieler Prenn getan haben, wie Prag bewiesen hat.

Frenz hatte genügend Aussichten auf Satzgewinn. Im ersten und auch im dritten. Da war Tilden für einen Moment über eine Fehlentscheidung verärgert und gab ein Spiel weg, schien sogar den Satz weggeben zu wollen, worauf dann Frenz prompt nichts mehr glückte. Schließlich aber entschieden die fabelhafte Laufarbeit, die unheimliche Sicherheit und Prägnanz doch sicher. Frenz aber hat ein Sonderlob verdient. Er ist immer noch bei größerer Beweglichkeit und einem Schuß goldener Rücksichtslosigkeit eine große Hoffnung des deutschen Tennis.



William Tilden
Spezial-Aufnahme vom gestrigen Dienstag

Und endlich: Fräulein Cilly Außem

Sie bestritt mit William Tilden ein gemischtes Herrendoppel gegen Nourney/Kuhlmann. Mit verbessertem Aufschlag, mit schönen sicheren Flugbällen, mit dem alten Tempo und dem alten ungezwungenen langen Rückhand, dem gleichen guten scharfen Vorhand. Daher das 6:1 des ersten Satzes. Beim zweiten war es dem rheinischen Doppel zu dumm. Da wurde taktisch ein bißchen anders gespielt und Big Bill Tilden hatte schon einiges zu tun, um einen Satzverlust zu vermeiden. Auch neben Tilden, der am Mittwoch gegen den deutschen Altmeister Froitzheim spielt, wird das Damenelnzel gegen die Essenerin Frl. Hilde Krahwinkel eine Zugnummer bilden. Selbst, wenn es regnet.

Ja, auch dann sollte man den Weltmeister Tilden einmal spielen sehen.

Wie schön wäre es, wenn dann die Sonne schiene.

Tilden – Frenz 6:4, 6:2, 9:7

Beide Gegner bleiben bei dem schweren Boden vorerst auf der Grundlinie. Frenz kommt sofort gut in Schlag und spielt ganz unbefangen. Sofort glückt ihm sein enorm schneller, harter, flacher Aufschlag, dem Tilden einen anerkennenden Blick nachschickt. Ein pfeilender Crosball wird von Frenz kaltblütig „in" gespielt und ein in die äußerste linke Ecke gesetzter Volley wird von Tilden nur ins Netz geschlagen. Frenz hat das erste Spiel. Mit einer blitzschnellen, kaum wahrnehmbaren Bewegung schwingt Tilden den Schläger über den Kopf. Mit diesem Service weiß Frenz vorerst nicht viel anzufangen es kommt zu Spielgleichheit ohne viel Widerstand 1:1. Frenz geht abermals in Führung, wieder Ausgleich, dann spielt Frenz mit größerer Fahrt in beide Ecken. Tilden muß viel laufen, Frenz glücken ein paar wundervolle Returns und unter großem Beifall vergrößert er seinen Vorsprung auf 4:2. Mißbilligend straft Tilden einige Besucher mit Blicken, die vor dem wieder einsetzenden Regen flüchten, und es gibt auch eine kleine Kontroverse eines Ausballes wegen. Mit fabelhaften Stoppbällen und unwahrscheinlichen Shops holt Tilden wieder den Ausgleich, Frenz ist ein ganz klein wenig nervös geworden und verschlägt ein paar leichte Sachen. 6:4 für Tilden. Im zweiten Satz kann Frenz zwar noch einmal in Führung gehen, aber seine ruhige Sicherheit scheint etwas beeinträchtigt. Tilden reißt den Satz mit 6:2 an sich. Im dritten Satz aber ist Frenz wieder der Alte. Zwar bleibt Tilden immer in Führung, aber er kann nur einmal, bei 2:2, zwei Spiele Vorsprung gewinnen. Bei 5:5 geht Frenz noch einmal in Führung und das Ausgleichsspiel glückt Tilden nur durch einen Netzkipper, aber das größere Repertoire, das bessere Stehvermögen und die ungleich größere Lauftechnik entscheiden den heiß umstrittenen Satz doch zugunsten Tildens 9:7. Immerhin hat Frenz bisher von den deutschen Spielern das beste Ergebnis gegen den Weltmeister herausgeholt.

Fräulein C. Außem/Tilden gegen Kuhlmann/Nourney 6:1, 7:5

Das neuartige Doppel sah die Herrenseite erst recht planlos agieren. Da Fräulein Außem sich ihrer Kölner Gemeinde in bestem Lichte zeigen wollte und Tilden anderseits mit Bedacht den fehlenden Kontakt ausnutzte, ging der erste Satz mit 6:1 an die gemischte Kombination. Im zweiten Satz änderten Kuhlmann/Nourney

Stadion Elberfeld am Zoo
Samstag den 17. Mai, nachmittags 5.30 Uhr
SSVg. Barmen — SSV. Elberfeld
Sonntag den 18. Mai, nachmittags 3.30 Uhr
FC. Schwelm 06 — SSV. Elberfeld



„Kein Wunder, dass die Beliebtheit der Abdulla STANDARD täglich zunimmt!"



5 Pfg

ABDULLA STANDARD CIGARETTEN
„sie verändern sich nie"

Sammeln Sie die lehrreichen Länderwappen – sie liegen allen Packungen bei

General-Vertreter für das Bergische Land: W. OTTO & Co., ELBERFELD, Döppersberg 27. — Fernsprecher Morian 1767.

wire Taktik, und sie wurden auch sicherer in den Schlägen, fanden sich mit den Surprisen Tildens besser ab und verloren schließlich, weil es, wie der Schiedsrichter einmal humorvoll, aber richtig bemerkte, doch nicht darauf ankam, mit 5:7.

Das war der erste Tag des Tilden-Gastspiels in Köln, der trotz dem Regen und trotz anderen wenig erfreulichen Begleitumständen in der westdeutschen Tennisgeschichte verewigt bleibt.

Walter Binder †

Am Dienstagvormittag ist Walter Binder von einem mehrjährigen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Walter Binder war lange Jahre der Sturmführer des Kölner Ballspiel-Klubs, an dessen Aufstieg zur Elite der westdeutschen Vereine der sympathische Sportler hervorragenden Anteil hatte.

Fußball

Elberfeld-Barmen - Kreis Mörs.

Am 9. Mai kommt im Elberfelder Stadion ein Fußballspiel zwischen Elberfeld-Barmen und der Auswahlmannschaft des Kreises Mörs zum Austrag. Die Moerser stützen sich in erster Linie auf Spieler des Niederrheinmeisters Homberger SpV. und des Grafschafter SV. Mörs.

Sport- und Spielverein Elberfeld — Sport- und Spielvereinigung Barmen.
Am Sonntag gegen Schwelm.

Bereits am kommenden Sonnabend um 5.30 Uhr stehen sich im Elberfelder Stadion die Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Sie haben sich in den bisherigen Spielen stets spannende Kämpfe geliefert. Die beiden letzten Meisterschaftsspiele konnten die Barmer, deren Mannschaft sich in der abgelaufenen Meisterschaftssaison als die beste des Wuppertals erwies, knapp für sich entscheiden. Inzwischen ist aber die einheimische Mannschaft wieder erstarkt, so daß am Sonnabend mit einem interessanten Treffen zu rechnen sein dürfte. Die Stärke der Barmer Mannschaft dürfte die Stürmerreihe. Ebenfalls ganz ausgezeichnet besetzt ist der Posten des Mittelläufers und des Torwächters. Diesem Gegner gegenüber wird der SSV. einen schweren Stand haben und es wird aller Anstrengungen der Elf bedürfen, um ein einigermaßen günstiges Ergebnis zu erzielen.

Sonntag, nachmittags um 3½ Uhr, hat der Sport- und Spielverein die erste Mannschaft des Schwelmer Fußballklubs zum Gegner. Schwelm erkämpfte sich in diesem Jahre nach ganz ausgezeichneten Leistungen den Aufstieg zur Sonderklasse. Die Mannschaft hat auch in den nachher stattgefundenen Gesellschaftsspielen sehr gut abgeschnitten, so daß auch hier ein spannender Kampf in Aussicht steht.

Viktoria Barmen I — Schwarz-Weiß Barmen I.

Im weiteren Verlauf der Jubiläumswoche trägt die erste Handballmannschaft der Viktorianer heute, Mittwoch, abends 7 Uhr, ein weiteres Propagandaspiel aus. Diesmal heißt Schwarz-Weiß der Gegner. Beide Mannschaften sind augenblicklich in guter Form. Nach ihren letzten Spielen zu urteilen, kann man den Ausgang für offen halten, vielleicht hat diesmal Viktoria etwas mehr Glück als in dem letzten Spiel gegen den Gegner. Beide Mannschaften treten komplett an.

Schwarz-Weiß Barmen I — Sportvereinigung 02 Castrop-Rauxel I.

Nach dem Besuch von bekannten und führenden Mannschaften aus dem Rhein-, Niederrhein- und Westfalenbezirk hat Schwarz-Weiß für den kommenden Sonntag einen Vertreter des Ruhrbezirkes, die Sportvereinigung 02 Castrop-Rauxel, verpflichtet. Die Castroper liegen in der Spitzengruppe des spielstarken Ruhrbezirkes. Es spricht allein schon für die Spielstärke des Gastes, daß er als einzige Mannschaft seines Bezirkes vor noch nicht langer Zeit den jetzigen westdeutschen Meister Schalke 04 im Meisterschaftsspiel schlagen konnte. Schwarz-Weiß tritt in der Aufstellung des vergangenen Sonntags an, da sich diese, besonders im Sturm, gut bewährt hat. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Schwarz-Weiß-Platz im Nordpark.

Vor diesem Fußballspiel findet um 10 Uhr ein Handballspiel zwischen den ersten Mannschaften des Platzvereins und der Germania Elberfeld statt.

*

Schalke 04 gegen Gevelsberg 08 und Lichtenplatz komb. 1:3.

Elberfelder Turngemeinde

Kreisturnfest Rheydt 24. bis 27. Juli.

Die Anmeldungen für das Wetturnen und für die Wohnungsbeschaffung müssen bis Freitag den 16. Mai geschehen. k4027

Am Himmelfahrtstage Tageswanderung

von Milspe über Vörde — Hasperbach — Haspe — Volmarstein — Harkortberg — Herdecke. Abf. 6,37 Uhr Hauptbhf., Sonntagskarte Milspe. **Der Vorstand.**

Österreichs Mannschaft gegen England.
Am heutigen Mittwoch.

WB. **Wien**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Dieselbe Spannung, die Deutschland wochenlang durchlebte und die sich am Samstag so günstig für den deutschen Fußball löste, beherrscht zur Zeit noch Wien, wo „die stärkste Mannschaft der Welt" am Mittwoch auf der Hohen Warte spielt. Die Anlage faßt 70 000 Zuschauer. Sämtliche Karten sind bereits vergriffen. Österreich stellt den englischen Professionalen ebenfalls Berufsspieler gegenüber. Die Mannschaft steht noch nicht endgültig fest, zur Zeit ist der Posten des linken Läufers noch nicht definitiv besetzt. Die Farben Österreichs werden vertreten:

Hiden (Vienna)
Rainer (Admira) — Taudler (Austria)
Klima (Admira) — Hoffmann (Vienna) — Luef (Rapid)
Siegl (Admira) — Nausch (Austria) — Gschweidl (Vienna) — Horvarth (Wacker) — Wessely (Rapid)

Marsden nicht transportfähig

WB. **Berlin**, 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Zustand des beim Länderspiel durch einen unglücklichen Zusammenprall mit dem eigenen Verteidiger am Halswirbel verletzten englischen Läufers Marsden ist nach einer Mitteilung des St.-Hildegard-Krankenhauses immer noch so ernst, daß die ursprünglich vorgesehene Ueberführung nach England vorerst nicht vorgenommen werden kann: Marsden wird voraussichtlich noch ein paar Wochen in Deutschland bleiben müssen. Seine Gattin befindet sich bereits auf dem Wege nach Deutschland.

Deutsche Turnerschaft
Aus dem Wuppertaler Gau
Schiedsrichter.

Am Donnerstag dem 15. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Hotel Hegelich, Unterbarmen, Allee, eine Sitzung der Handball-Schiedsrichter statt.

Faustball.

Die am vergangenen Sonntag ausgefallenen Meisterschaftsspiele werden am kommenden Samstag nachmittag um 6 Uhr ausgetragen.

A-Klasse: Die Gruppe I der A-Klasse trägt die Spiele auf dem Freudenberg aus. Die Gruppe II der A-Klasse spielt auf dem Jahnplatz, Barmen.

Turnerinnen: Gruppe I: Platz: Schenkendorf (Villa Foresta), Anfang 7 Uhr. Gruppe II: Jahnplatz, Barmen. Diese Spiele finden nach den Spielen der Sonderklasse statt.

Sonderklasse: Die Rückspiele dieser Klasse werden ebenfalls am Samstag auf dem Jahnplatz ausgetragen. Anfang 5½ Uhr.

Unterbarmer Turnerbund 1384.

Eine außerordentliche Hauptversammlung findet Donnerstag abend 8½ Uhr im Vereinslokal, Hotel Hegelich, Unterbarmen, statt.

Das Goldene Rad von Elberfeld in der Westfalenhalle

Walter Sawall schlägt nach erbittertem Ringen den Spezialisten auf der Holzbahn, Dederichs, knapp mit 25 Metern Vorsprung. Ausgezeichnete Haltung des Elberfelders Müller.

Von unserem Sonderberichterstatter

Die Dortmunder werden die Verlegung des Goldenen Rades von Elberfeld in die Westfalen-Halle sicherlich mehr als einen verspäteten Aprilscherz aufgefaßt haben, anders ist das mehr als mäßige Interesse der sonst so radsportfreudigen Bevölkerung der Bier-Stadt kaum zu erklären. Allerdings konnte sich auch die für eine solche Veranstaltung erforderliche Reklame in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit nicht völlig durchsetzen. So blieb dem Vater des Gedankens, ein Rennen von Stadt zu Stadt zu verlegen, ein bitterer Reinfall in finanzieller Beziehung nicht erspart. Ein solches Experiment reizt zu einer Wiederholung wahrlich nicht.

Ganz anders steht es natürlich um die sportliche Betrachtung dieser Dinge. Da kann man wirklich nur bedauern, daß das radsportinteressierte bergische Publikum infolge der ungünstigen Witterungsumstände um die großen und äußerst erbittert durchgeführten Kämpfe gekommen ist, die sich das erstklassig zusammengestellte Steherfeld auf den Längsplatten der Westfalenhalle geliefert hat. Bleibt uns wenigstens die Aussicht, daß zum demnächstigen Großkampftag am 18. Juni, da das Rennen in derselben Besetzung über den Zement der Stadionbahn rollen soll, die Wuppertaler Gelegenheit haben werden, Steher-Rennen zu sehen, wie sie wirklich sein sollen.

So sehr sich auch die Amateure bemühten, sonderlich erwärmen konnten sie mit ihren fleißig durchgeführten Darbietungen im Hauptfahren, Punktefahren, nicht. Auf leeren Bänken fehlte eben die Stimmung, und dann war auch kein rechter Kontakt mit ihnen. Man hatte die Dortmunder Amateur-Gilde zusammengetrommelt, auch einige Wuppertaler Flieger waren da, doch ob es Hinz oder Kunz war, darüber suchte man vergeblich Aufschluß, weil ein Programm fehlte, der Lautsprecher allein konnte es nicht schaffen.

Und so war man denn froh, als die zierlichen Maschinen ihre Motoren anspringen lassen und die sechs sturzhelmbewehrten Dauerfahrer ihre letzten Vorbereitungen trafen. Die 200-Meter-Bahn erzwang eine Aenderung des Reglements. Je drei Fahrer wurden zu Vorläufen über je 25 Kilometer zusammengestellt, die beiden Besten aus diesen Vorentscheidungen sollten zum Endlauf zugelassen werden.

Schindler, Krewer, Linart gingen in dieser Reihenfolge zuerst auf die Reise, die sich höchst monoton anließ. Schindler galoppierte dem Felde voran, Krüger fand sich mit der Bahn anfänglich mit seinem Schützling Krewer nur schwer zurecht und mußte denn auch wiederholt Attacken des versierten Paares Pasquier-Linart über sich ergehen lassen. Dramatisch wurde die Sache erst in den letzten Runden, als das Team Nachtmann-Schindler in sicherer Erwartung des Sieges allzu sorglos seine Kreise zog. Plötzlich war Krewer da, und ehe das Spitzenpaar in Verteidigungsstellung gehen konnte, war der Kölner vorn, und der schwimmende Schindler mußte auch Linart noch vorbeilassen. Trotzdem, alle Achtung vor der Leistung Schindlers, der noch nie auf einer Winterbahn gefahren und gegen solche Klassepferde nur mit einem Meter Rückstand die Anwartschaft auf den Endlauf preisgab.

Sawall, Dederichs, Müller bestritten den zweiten Lauf. Zwei Holzbahn-Spezialisten gegen einen Neuling. Das Ergebnis ließ sich voraussehen. Dederichs gewann, Sawall blieb mit zwei Meter im Rückstand und der Elberfelder Müller mit 900 Meter. Aber diese Distanz besagt nichts. In Wahrheit war nämlich Müller das treibende Element, er attackierte verschiedentlich Sawall sehr hübsch, so daß dieser energisch aus sich herausgehen mußte, um den „Säugling" abzuwehren, und auch der angriffslustige Dederichs holte sich einmal eine kräftige Abfuhr. Aber plötzlich ging Müller vom Motor ab, ohne daß ein Grund hierfür ersichtlich war, so daß wir schon an eine „Macke" glaubten. Der die Bahn sehr gut steuernde Schrittmacher Krahe nahm Müller, der nur einen Augenblick die Nerven verloren hatte, schnell wieder an die Rolle und machte mit ihm die Fahrt, die nahe den Bahnrekord streifte, ohne weiteren Boden zu verlieren, mit. Immerhin eine sehr schöne Leistung, der wir unsere Anerkennung nicht versagen wollen.

Der Endlauf war ein einziges Ringen zwischen Sawall und Dederichs einerseits und Linart und Krewer anderseits. Keine Ueberrundung, aber ein ununterbrochenes Angreifen und Verteidigen, ein Duell Pasquier-Heßlich, welches der Franzose zugunsten Sawalls gewann. Linart wehrte sich heftig, Krewer den dritten Platz zu überlassen, gab aber in einer gefährlichen Situation klein bei.

Sieger des Goldenen Rades: 1. Sawall 40 km 45:33; 2. Dederichs 25 m; 3. Krewer 50 m; 4. Linart 140 m.

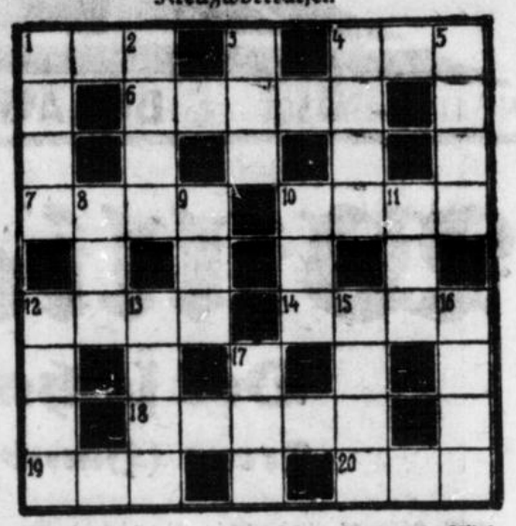
Trainings-Radrennen im Stadion.

Für den zweiten Trainingsabend am kommenden Samstag im Elberfelder Stadion ist nunmehr die Startliste zu den Dauerrennen zusammengestellt. Der Elberfelder Müller fährt mit Schrittmacher Krahe-Köln, der Barmer Rustenbach hat den bekannten Kölner Schrittmacher Wenzel. Aus Bonn kommt das Paar Goertz, geführt von Reins. Als vierter Mann ist Haas aus Köln gemeldet.

Sämtliche auf der Stadionbahn ständig trainierenden Amateure haben ebenfalls ihre Meldungen abgegeben.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1 kirchlicher Bau, 4 Glied, 6 Gebirge in Nordamerika, 7 Teil des Gesichts, 10 Bratenvogel, 12 Zier, Bindemittel, Buch, 14 mittelrussische Gouvernementshauptstadt, bekannt durch Silberarbeiten, 18 weiblicher Vorname, 19 altnordische Göttin, 20 Einschränkung.

Senkrecht: 1 Teil der Rose, 2 altrömischer Gott, 3 klassische Gedichtsform, 4 weiblicher Vorname, 5 Nagetier, 8 türkischer Titel, 9 Bekräftigung, 10 Landbesitz, 11 Fluß in Afrika, 12 Gewässer, 13 Ziffer, 15 Soldat, 16 Blutbahn, 17 Charakterzug.

Bilderrätsel.



Wortspielrätsel.

Es ist im Tier, in dir und mir,
Und ohne Kopf ist's selbst ein Tier.
Der Weidmann sucht's im Waldrevier,
Es wird, schaut man es an verkehrt,
Zum Nutzgewächs, das hoch verehrt.
Th. Sch.

Telegramm-Rätsel.



Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte in obigem Telegramm treffenden Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Affen — Elise — Nickel — Onkel — Reis — Senf — Schilf — Stern — Türkei — Wien.

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 106.

Kreuzworträtsel:



Bezierbild: An der Wand des Hauses. Kopf in den Steinen des Unterbaues. Man betrachte das Bild von rechts oben.



VOMAG-

Was bietet unser
80 PS 4 Zylinder?

Einfachste Konstruktion
Unübertroffene Betriebssicherheit
Geringsten Brennstoffverbrauch
bei größter Zugleistung!

Unerreicht

Er erfüllt daher sämtliche Voraussetzungen für die **Wirtschaftlichkeit**, die **heute** für jeden Betrieb **mehr denn je** von **ausschlaggebender Bedeutung** ist.

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. Vgtld.

Generalvertretung: **C. W. Ackermann, Vohwinkel-Rhld.,** Fernsprecher Elberfeld 30051.

Der Prager Skandal zieht weite Kreise.

Fall Dvorak enthüllt eine Riesen-Bestechung!

Minister, Abgeordnete, Senatoren schwer belastet.

Prag, 13. Mai. In der sensationellen Dvorak-Affäre macht sich deutlich das offizielle Bestreben bemerkbar, auf der ganzen Linie zum



Dr. Dvorak.

Rückzug zu blasen. Die Prager Polizeidirektion hat gestern den Blättern eine Verwarnung zugehen lassen, wonach für den Fall, daß in den Zeitungsberichten im Zusammenhang mit dem Fall Dvorak Andeutungen dahingehend gemacht werden sollten, daß höchstehende politische Persönlichkeiten kompromittiert sind, die Blätter der Konfiskation verfallen werden. Die erste Beschlagnahme hat das Abendblatt „Expreß" erlitt, von dessen Ausgabe jedoch trotzdem Tausende von Exemplaren in die Hände der Leser gelangt sind.

Mehrere politische Parteien haben gestern vertrauliche Konferenzen abgehalten, in denen die Sachlage erörtert wurde. Den Redaktionen wurde Anweisung erteilt, nur wenig oder womöglich gar nichts über den Dvorak-Skandal zu referieren. Diese Order hat ihren Grund in folgendem: Bei der Haussuchung in der Wohnung des verhafteten Majors Petak wurde massenweise Korrespondenz beschlagnahmt, durch die Abgeordnete, Senatoren und Minister sämtlicher Parteien der regierenden Koalition schwer belastet sind. Gestern fanden den ganzen Tag über Verhöre zahlreicher Offiziere des Prager Militärergänzungsbezirkes statt.

In Prag herrscht allgemein die Ansicht vor, daß man den ganzen sehr peinlichen Fall unbedingt aus der Welt schaffen möchte.

*

Die Affäre Dvorak geht bis ins Jahr 1924 zurück und erstreckt sich auf 42 Fälle. Die Einnahmen Dr. Dvoraks aus seiner literarischen Tätigkeit und ärztlichen Praxis werden jetzt vom Jahre 1924 ab im einzelnen nachgeprüft. Was das in der Wohnung Dr. Dvoraks beschlagnahmte Geld anlangt, so erklärt dieser, es sei ein Teil des Honorars von 3000 Dollar, das er aus Deutschland für ein Filmmanuskript erhalten habe.

Die Affäre wurde dadurch aufgerollt, daß ein Beamter der Länderbank gegen den ihm mißliebigen Generaldirektor Hecht, dessen Söhne die Dienste Dr. Dvoraks in Anspruch genommen haben, Anzeige erstattete. Die Angelegenheit zieht immer weitere Kreise. Bankiers, Politiker, Kaufleute, Fabrikanten und Grubenbesitzer sind betroffen.

Am Donnerstag sollte im Prager Stände-Theater die Uraufführung eines neuen dramatischen Werkes von Dr. Dvorak, betitelt „Die Ballade der mordenden Frau", vor sich gehen. Angesichts des Dvorak-Skandals wurde das Stück sofort vom Spielplan abgesetzt. Ein ganz lustiges Intermezzo in der Dvorak-Affäre ist auch die Rolle des jungen böhmischen Aristokraten Grafen Prokop Lazansky, der auch zu den Privilegierten gehört, die Dr. Dvorak auf Grund seiner Stellung als Leiter der Assentierungskommission vom Militärdienst befreite. In dem Attest Dr. Dvoraks wird dem Grafen eine schwache Lunge und ein schwaches Herz attestiert. Das hat den jungen Aristokraten nicht gehindert, schon wenige Tage nach seiner Drückebergerei in einem Prager Boxring gegen den französischen Schwergewichtsmeister Kid Nitram anzutreten und in einem tapferen Kampfe mehrere Runden gegen diesen Berufsboxer durchzustehen.

Ein Stresemann-Denkmal bei Bayreuth

Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Im Park des zwischen Bayreuth und Bamberg am Nordrand der Fränkischen Schweiz gelegenen Schlosses Freienfels wurde ein Denkmal für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann enthüllt. Der Stifter dieses Denkmals, des ersten in Deutschland, ist der Besitzer des genannten Schlosses, der sächsische Großindustrielle und vormalige sächsische Landtagsabgeordnete Geheimer Kommerzienrat Edmund Meinel-Tannenberg, der mit Stresemann eng befreundet war. Das Denkmal zeigt ein in Bronze gegossenes lebensgroßes Relief des Verstorbenen. Darunter stehen die Worte: „Dem Reichsaußenminister und Wegbereiter deutscher Freiheit Dr. Gustav Stresemann, 1878 — Berlin — 1929 zum dankbaren Gedächtnis. Meinel-Tannenberg. 10. Mai 1930." Das künstlerische Relief und die Inschrift ist ein Werk des Berliner Erzgießers Hans Martin.

Furchtbare Anklagen gegen die serbische Polizei

Wie die Kroaten gefoltert wurden.

Belgrad, 13. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen den Kroatenführer Matschek wurde die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Im Verlauf des Verhörs des Angeklagten Jelatschitsch kam es zu äußerst dramatischen Szenen. Jelatschitsch erklärte, daß er sich in der Zeit, in der er die Straftaten begangen haben soll, in einem Ort etwa 500 Kilometer von Agram entfernt aufgehalten habe. Womit man ihn überhaupt belaste, habe er erst bei der Gegenüberstellung mit den Angeklagten Hadschitja und Bernarditsch erfahren. Hadschitja habe ihm dabei gesagt: **„Verzeihe, daß ich dich belasten muß, aber man hat mich so geprügelt, daß ich auch meinen eigenen Vater belasten würde!"**

Jelatschitsch schilderte dann die furchtbaren Folterungen, denen er auf der Polizei ausgesetzt wurde. Als er aus seiner Bewußtlosigkeit erwacht sei, habe die Polizei die Aerzte Dr. Farkaß und Dr. Stantschitsch gerufen, die jedoch der Meinung waren, daß er kaum mit dem Leben davonkommen könnte, und deshalb von einer Ueberführung ins Krankenhaus Abstand nehme. Nach fünf Tagen sei er vor dem Polizeidirektor Bedekowitsch geführt worden. Er wurde erneut Bernarditsch gegenübergestellt und die furchtbaren Szenen des ersten Verhörs wiederholten sich.

Bei diesen Aussagen des Professors Jelatschitsch entstand unter den Verteidigern furchtbare Aufregung. Der Vorsitzende war ihren Zwischenrufen gegenüber längere Zeit machtlos. Jelatschitsch erklärte weiter, er habe den Eindruck gehabt, daß es der Polizei vor allem auf die Belastung Matscheks ankam. **Die Verteidiger sprangen von ihren Sitzen auf und riefen: „Matschek und kein anderer ist der Vertreter des kroatischen Volkes."** Jelatschitsch betonte noch, daß ihm seine Verurteilung gleichgültig sei, da sein Gesundheitszustand infolge der Mißhandlungen so geschwächt sei, daß er keinen Beruf mehr ausüben könne und doch nicht mehr lange leben werde.

Der Verteidiger Dr. Kostitsch erklärte darauf: „Da der Agramer Polizeidirektor Bedekowitsch die Mißhandlungen unter Eid abgeleugnet hat, diese aber durch die Aussagen der Aerzte und die Narben aller Angeklagten bewiesen werden, stelle ich den Antrag, Bedekowitsch sofort unter Anklage zu stellen und sofort zu verhaften." Der Staatsanwalt überließ die Stellungnahme zu diesem Antrag dem Gerichtshof. Die Verhandlung geht am Mittwoch weiter.

Infanterie-Regiment 48 feiert Wiedersehen



Die Angehörigen des 5. Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 48 (von Stülpnagel) begingen am Sonntag das 70jährige Bestehen ihres Regiments in Küstrin mit einer Wiedersehensfeier. — Unser Bild zeigt die Traditionskompagnie mit den alten Fahnen, die sich zu Ehren der Gefallenen senken.

Ein Flugzeug fliegt von Afrika nach Brasilien.

Paris, 13. Mai. (Drahtb.) Der französische Flieger Mermoz ist mit zwei Begleitern und Postfracht an Bord bereits im Laufe des gestrigen Vormittags in St. Louis (Senegal) zur Ueberquerung des südatlantischen Ozeans, mit dem Ziel Natal, aufgestiegen. Um 2¼ Uhr hatte er bereits 1700 Kilometer von der 3180 Kilometer langen Strecke zurückgelegt.

Paris, 13. Mai (Funkspr.) Mermoz ist heute früh 8,10 Uhr (Greenw. Zeit) nach Ueberquerung des Südatlantik in Natal (Brasilien) gelandet.

Deutsche Bauwoche 1930 in Dortmund

Dortmund, 13. Mai. Die 5. Deutsche Bauwoche, veranstaltet von den Spitzenverbänden des deutschen Baugewerbes, findet in der Zeit vom 1. bis 5. Juli in Dortmund statt. Die Tagung wird bezirklich vorbereitet durch den Rheinisch-Westfälischen Baugewerbeverband und dem Westfälischen Innungsverband Deutscher Baugewerksmeister. Im Mittelpunkt der Bauwoche, in deren Rahmen die Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen der einzelnen Verbände abgehalten werden, steht eine große öffentliche Tagung am 4. Juli im Stadttheater in Dortmund, bei der Reichswirtschaftsminister Dietrich über „Die Lage der deutschen Wirtschaft" sprechen wird.

Rundfunk am Donnerstag.

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Konzertgebouw-Orchester Amsterdam, Leitung Willem Mengelberg: Vorspiel zur Oper „Lohengrin", Rich. Wagner. — Fritz Kreisler (Violine) mit Orchesterbegleitung Leitung Leo Blech: Dritter Satz aus dem Violinkonzert, Brahms. — Orchester der Städtischen Oper Berlin, Leitung Bruno Seidler-Winkler: Rosenkavalier-Walzer, Rich. Strauß.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle, Leitung Musikdirektor Curt John. Choral „Seelenbräutigam". — Ouvertüre zur Oper „Peter Schmoll", Weber. — Der Rose Hochzeitsmarsch, Jessel. — Besuch bei Millöcker, Potpourri, Morena. — „Dein ist mein ganzes Herz", Lied aus „Das Land des Lächelns", Lehar. — Melodien aus der Operette „Die Fledermaus", Joh. Strauß.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Staats-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in ihrer Abhängigkeit von geopolitischen Bedingtheiten (Lehrender: Prof. Dr. Henning).
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Jan Bruna, Dortmund. Ouvertüre zur Operette „Eine Nacht in Venedig", Joh. Strauß. — Ganz Paris, Walzer, Waldteufel. — Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut", Smetana. — Violinsoli: a) Der Zephir, Hubay; b) Ziguenerlanz, Nachez; c) Fantastischer Tango, Rust. — Potpourri aus der Operette „Das Land des Lächelns", Lehar. — Hungaria, Fantasie über ungarische Lieder und Tänze, Leopold. — Ich singe nur für Dich, Fortrott: Brown; Blues, Barnett. — Heil Europa, Marsch, Blon.
14.30 Uhr: Funkwerbung, Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Hans und Onkel Theodor (Eine Einführung in die Welt und Weltall für unsere Kleinen (2).
15.45 bis 16.05 Uhr: Carlheinz Hilekamps: Die Fremde (Erzählung).
16.05 bis 16.30 Uhr: Albert Ehrenstein: Li Tai Po.
16.30 bis 17.30 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Vortrag: Direktor Fronemann: Der Rechenunterricht in der gewerblichen Knabenberufsschule im Dienste der rationellen Betriebsführung. — Unterrichtsbeispiel: Fachvorsteher Julius Haber: Rechnerische Betrachtung der allgemeinen Unkosten.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert des Schrammeltrios Gebrüder Schneider-Steuer. Hochzeit der Holzpuppen, Foxtrott, Brown. — Künstlerleben, Walzer, Strauß. — Schöne Frau, küß' ich Ihr Mündchen, Tango, Freiberg. — Gonna get a Girl, Foxtrott, Simon. — Charmaine, Boston, Rapée. — Küsse im Dunkeln, Serenade, Reichelt. — Ich glaub' nie mehr an eine Frau, engl. Walzer, Lauber. — Aus dem Halbdunkel, Foxtrott, Donaldson. — Ein Gartel beim blühenden Weine, Wiener Lied, Stolz. — Warum hast du so traurige Augen, Tango, Kollo. — Dich hab' ich geliebt, englischer Walzer, May. — I lift up my finger (deutscher Text: Nann, schönes Fräulein), Foxtrott, Sarony.
18.30 bis 18.50 Uhr: Soziale Sorgen im Mosel- und Eifelland. Pfarrer Dr. Keller: Ursachen der Abwanderung aus der Eifel.
19.15 bis 19.45 Uhr: Ida Dehmel: Richard Dehmel und seine Zeit.
19.50 bis 20.10 Uhr: Zeitfragen der Nationalisierung. Dr. Bork: Die Nationalisierung des Rechnungswesens in West- und Osteuropa.
20.15 bis 22.00 Uhr: Uebertragung aus der Philharmonie, Berlin: Konzert. Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Leitung: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Solist: Edwin Fischer (Klavier). Orchester der Funkstunde Berlin. Festliches Vorspiel (Uraufführung), Höffer. — Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73 (Solist: Edwin Fischer), Beethoven. — Variationen über ein Thema von Mozart, Reger.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Elsenbahn-Bauverein e. G. m. b. H. in Wuppertal-Elberf.

Jahresrechnung für den 31. Dezember 1929.

Aktiva	Betrag RM	Pf.	Passiva	Betrag RM	Pf.
Häuser- und Bodenwert	3 963 011	90	Geschäftsguthaben	179 144	86
Im Bau befindliche Häuser	1 512 215	67	Rücklagen	437 641	35
Geschäftseinrichtung	1 877	60	Hypothekenschulden	3 116 137	07
Wertpapiere	650	–	Zwischenkredite	1 338 630	24
Sparkassenguthaben	10 135	26	Spareinlagen	70 686	65
Kassenbestand	422	81	Sonstige Schulden	74 797	43
Aufgelaufene, noch nicht zur Zahlung fällige Nutzungsgebühren	29 328	15	Reingewinn	33 221	88
Aufgelaufene, noch nicht zur Zahlung fällige Zinsen	1 549	98			
Rückständige Forderungen	31 068	61			
	5 250 259	48		5 250 259	48

Mitgliederzahl am 1. Januar 1929 . . . . 1828 Mitgl. mit 1828 Geschäftsanteilen
Zugang im Berichtsjahr . . . . . + 233 Mitgl. mit 233 Geschäftsanteilen
Abgang im Berichtsjahr . . . . . – 46 Mitgl. mit 46 Geschäftsanteilen
Demnach Bestand an Mitgliedern am 31. Dezbr. 1929 = 2015 Mitgl. mit 2015 Geschäftsanteilen
Die Haftsumme aller Mitglieder betrug am Ende des Geschäftsjahres 604 500.— RM.
Das Geschäftsguthaben aller Mitglieder betrug a. Ende d. Geschäftsj. 179 144.86 RM.
Es hat sich gegen das Vorjahre vermehrt um . . . . . 55 678.16 RM.

Elberfeld, den 4. Mai 1930.

Der Vorstand:
Bertenrath. Fricke. Rensing.

b4086

Wirklich wunderbar Herr Karwin



Ich habe so etwas noch nie gesehen!
Diese Uebersicht. Dieses Licht. — —
Diese Auswahl in Damen- u. Herrenstoffen

Ich kaufe nur noch bei Ültzen

das führende Stoffgeschäft in Wuppertal-Elbf.
im Woolworth-Haus.

b4018

Bergischer Gang

Nr. 112 – 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 14. Mai

Stirbt das deutsche Volkslied aus?

Eine bemerkenswerte Umfrage.

Wie sich Furtwängler, v. Schillings, Georg Schumann u. a. äußern — Der Rundfunk als Retter des Volksliedes?

Die Frage nach einer Wiedergeburt des deutschen Volksliedes, die soeben der Verleger der Zeitschrift der Musik, Gustav Bosse in Regensburg, an die führenden Vertreter der deutschen Musikwelt gerichtet hat, zählt zu den bedeutungsvollsten Umfragen, die in den letzten Jahrzehnten erfolgt sind, und besitzt einen außerordentlichen kulturellen Wert. Nicht weniger als nahezu siebzig der bekanntesten Persönlichkeiten haben das Wort ergriffen, um zum Volksliedproblem Stellung zu nehmen, und ihre Niederschriften zeigen, daß nach wie vor das stärkste Interesse am Fortbestehen unserer Volksliedkultur vorhanden ist. Aus den selbstverständlich im einzelnen widerspruchsvollen Antworten ergeben sich jedoch gemeinsame Berührungspunkte in den Ansichten über die Voraussetzungen für eine Wiederbelebung des Volksliedes. Volksweisen entstehen nur auf der Grundlage einer Volks-Einheit. So lange unser Volk zerfallen und zersplittert ist, werden wir vergeblich auf eine neue Blüte des Volksliedes hoffen. „Die Frage, ob uns noch ein Volkslied beschieden ist, hängt ausschließlich davon ab, ob es noch „Volk" in dem Sinne einer durch die internationale nivellierende Walze unberührten Eigenart gibt", schreibt Geh.-Rat S. v. Hausegger, der Präsident der Münchener Akademie der Tonkunst. „Ein Volkslied in wahrem Sinne des Wortes kann nur dort gedeihen, wo einer von der Not und der Freude des andern weiß", bemerkt der Berliner Universitätsprofessor Arnold Schering. „Wer dem Volk hilft, hilft dem Lied", äußert sich Universitätsprofessor W. Gurlitt. „Jedes Volk hat die Musik, die es verdient," meint sehr richtig der Musikverlag Breitkopf und Härte. „Der Dreigroschen-Gesinnung folgt die Dreigroschen-Musik."

Es ist klar, daß die Mehrzahl der Einsender sehr pessimistisch über die Zukunft des Volksliedes denkt da die notwendige Volks-Einheit als Spiegel des Volks-Erlebens im Liede fehlt. Starke Kräfte sind am Werke, um der seelischen Not des Volkes Hilfe angedeihen zu lassen, um die innere Verbundenheit mit der Heimatscholle wieder herzustellen. Nicht die Arbeitswerkstatt, die Maschinenhalle vermag zum Ausgangspunkt einer neuen Volksliedkultur zu werden, obgleich Geh. Regierungsrat H. Zilcher (Würzburg) es wohl für möglich hält, daß neue Handwerks- und Arbeitslieder entstehen können, sobald die Volksseele zu den Errungenschaften der Technik den nötigen Abstand der Reife gefunden hat. Die eigentliche Quelle des Volksliedes bleibt die seelische Gemeinschaft von Natur und Volk, deren Sehnsucht zu stärken ist, „und in dieser Hinsicht verspreche ich mir viel von den Singschulen und der Jugendbewegung", meint Prof. E. Schumann, der Direktor der Berliner Singakademie. So lange wir auf neue Volkslieder verzicht leisten müssen, bleibt uns lediglich die Aufgabe, unser ererbtes Liedgut zu hüten und zu bewahren. „Der Besitz von altem Erbgut des Volksliedes wird nicht so bald in der deutschen Seele absterben", bemerkt GMD. Prof. M. v. Schillings. „Ganz umzubringen ist es selbst durch solche schauderhaften Maßnahmen nicht, wie sie in der Verjazzung der Volksmelodien zu erleben sind."

Das Volksliedproblem ist von weittragender Bedeutung für die Kunstmusik. Denn alle großen Meister waren nur „Fortsetzer des Volksliedes und die wahren Zeugen der ungeschwächten Kraft des musik- d. h. liebschaffenden Volksgeistes", wie unser größter Konzertdirigent Wilhelm Furtwängler feststellt. „Anders ist es mit der sogenannten „neuen", d. h. atonalen Musik. Die „Krisis" des Volksliedes ist zum großen Teil ein Werk der Kräfte, die die „neue Musik" geschaffen haben. Die Frage nach einer Zukunft des Volksliedes hängt eng mit der Frage nach den Zukunfts- und Lebensmöglichkeiten der „neuen" Musik zusammen."

Ein immerhin merkwürdiges Ergebnis der Volkslied-Umfrage besteht in den gegensätzlichen Anschauungen der praktischen Musiker und derjenigen Stellen, die man so gern für die Mechanisierung unseres Zeitalters verantwortlich macht: Der Rundfunk-Leiter. Während verschiedene Einsender sich äußerst pessimistisch aussprechen — am stärksten der Generalintendant der Bayerischen Staatstheater, Fl. Frhr. v. Franckenstein, der jede „Fortsetzung des Volksliedes" bestreitet, bekunden die maßgebenden Vertreter des Rundfunks ein erfreuliches Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Volksliedpflege. Schon der Kölner Hochschuldirektor Professor W. Braunfels weist auf die Bedeutung des Rundfunks als „Sprechorgan volklicher Äußerungen" hin. Der musikalische Oberleiter des Westdeutschen Rundfunks, Dr. W. Buschkötter, erklärt, daß der Rundfunk seit Jahr und Tag einen Volkslied-Zyklus eingerichtet habe und wertvolle Hilfe für die Volksliedpflege leiste. Der Programmleiter der „Deutschen Stunde in Bayern", Dr. G. von Westermann, spricht von einer „starken Wiedergeburt des Volksliedes". Ganz besonders aufschlußreich sind aber die Ausführungen von Alfred Szendrei, dem musikalischen Leiter des mitteldeutschen Rundfunks: „Gerade wir am Rundfunk, die wir Gelegenheit haben, die Wünsche und Bedürfnisse ganz weiter Volkskreise kennenzulernen, sehen immer wieder, welchen inneren Wert und welche Bedeutung das Volkslied für unsere Volksgemeinschaft hat. Nicht nur aus schriftlichen Aeußerungen, die uns zahllos zugehen, auch in persönlicher Fühlungnahme kommt immer wieder zum Vorschein, welch starkes Verlangen nach dem deutschen Volksliede in den Rundfunkprogrammen vorliegt. Auf diesem Gebiete weiterzuarbeiten, bleibt nach wie vor die selbstverständliche und gern versehene Pflicht des deutschen Rundfunks. „Und zur Erweckung des Kunstverständnisses" benutzt der Rundfunk bewußt das deutsche Volkslied als eines seiner wichtigsten Hilfsmittel. Gerade für diese, seine musikerzieherische Arbeit wird er der hohen ethischen Kraft niemals entraten können, die dem deutschen Volksliederschatz innewohnt."

Wir ersehen aus diesen wenigen Beispielen, daß wir keine Ursache haben, an der Zukunft unseres Volksliedes zu zweifeln. Und wenn die Ueberwindung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage innerhalb unseres Volkes wieder den Weg zu den seelischen Quellen freigibt, dann wird auch unser Volk von neuem die innere Kraft finden, um seine Gedanken und Gefühle in Tönen sprechen zu lassen . . .

Das Programm des neuen Obmannes des Musik-Ausschusses

Im neuesten Heft der Deutschen Sängerbundeszeitung legt der neue Obmann des Musikausschusses, Staatskapellmeister Dr. Laugs, die Richtlinien dar, nach denen er sein Amt verwalten will. Danach verspricht er, zum mindesten den Versuch zu machen, den Bund in seinen künstlerischen und ethischen Zielen immer höher zu bringen, ohne daß er seinen Charakter als Pfleger einfacher, aber edler Volkskunst einbüßt. Es könne seine Aufgabe nicht darin bestehen, die Leistungen seiner sogen. „Spitzenvereine" besonders zu propagieren, die das nicht nötig haben und für sich schon selbst sorgen können, sondern seine Aufgabe müsse sein, mit allen Mitteln zu versuchen, das musikalische Gesamtniveau nicht nur in bezug auf das „Wie", sondern vor allem auch auf das „Was" seiner Darbietungen so zu heben, daß selbst der kleinste Chormeister und der einfachste dörfliche Sänger den großen Unterschied zwischen dem guten volkstümlichen Chorlied und sentimentalem Kitsch, zwischen Singen und Gröhlen, zwischen Kultur und Unkultur einer gesanglichen Darbietung zu empfinden imstande ist. Nicht „Homo- oder Polyphonie" darf der Schlachtruf sein, sondern das Motto an all unsere Tonsetzer, große und kleine, bekannte und unbekannte: „Schafft eine künstlerische, einwandfreie, edle Volkskunst, schafft eine Chorliteratur von einem Reichtum, wie sie der Größe und Bedeutung unseres Bundes und seiner Ziele entspricht."

In den Ausführungen heißt es dann weiter: Ohne mich auf ein „Programm" festlegen zu wollen, möchte ich nur heute schon betonen, daß ich mit allem Nachdruck für die Möglichkeit der Annahme unserer Frauen- und Gemischten Chöre in den DSB. eintreten werde, nicht nur aus künstlerischen Gründen, sondern auch aus denen der Gerechtigkeit und Logik. So sehr ich aus vollster Ueberzeugung davor warnen möchte, unseren Männerchören die Bildung und den Anschluß von Frauenchören „generell" zu empfehlen, so kann ich nicht einsehen, daß man denjenigen großen oder auch kleineren Chören, die bereits einen gemischen Chor besitzen oder bei denen sich die Bildung eines solchen Chores aus besonderen Bedingungen heraus erklärt, die Tür vor der Nase zuschlagen soll, statt sie mit offenen Armen aufzunehmen. Es wäre ganz abwegig, anzunehmen zu wollen, daß dem Männergesang dadurch „ein Schad erwachs".

Zersplitterung

Die nachfolgenden Betrachtungen geben Aufschluß über die Stärke der Wiener Vereine. Die in ihnen dargelegten Verhältnisse sind aber auch charakteristisch für eine große Anzahl deutscher Städte.

Im Gebiete der Stadt Wien sind 152 Gesangvereine mit 7471 ausübenden Mitgliedern dem Ostmärkischen Sängerbunde angeschlossen. Von diesen Bundesvereinen haben zwei über 500 Sänger, ein über 300, drei über 200 und fünf über 100. Diese 11 Vereine kann man als die großen Chorvereinigungen unserer Stadt bezeichnen.

Es folgt die Gruppe der mittleren Vereine, die sich so zusammensetzt: sechs Vereine mit über 80 Sängern, drei mit über 70, 13 mit über 60, 12 mit über 50 und acht mit über 40, insgesamt 42 Vereine. In der Gruppe der kleinen Vereine befinden sich 32 mit über 30 Sängern, 45 mit über 20, 21 mit über 10 und ein Verein mit weniger als zehn Sängern. Das ergibt die erschreckende Zahl von 99 Bundesvereinen, die weniger als 40 Mitglieder, ja 22, die sogar weniger als 20 ausübende Mitglieder besitzen. Man denke, daß diese Ziffern Chor-Vereinigungen in der Musikstadt Wien bedeuten! Hinzu kommt, daß von der Buchzahl der Sänger erfahrungsgemäß nur mit höchstens zwei Dritteilen für die Uebungsabende und Aufführungen zu rechnen ist, denn Krankheiten, Trauerfälle, Reisen, geschäftliche Inanspruchnahme oder Erwerbslosigkeit bilden unanfechtbare Abhaltungsgründe. So mit wollen 99 Vereine mit etlichen 20 oder noch weniger Sängern den Chorgesang pflegen! Wie wird da wohl die Stimmenverteilung beschaffen sein? Welche Chorwerke können dergestalt zu einem anregenden und ersprießlichen Studium aufgelegt werden? Welche Empfindungen müssen bei solcher Unzulänglichkeit einen sachkundigen, strebsamen Chormeister erfüllen? Diese Fragen können nur eine trostlose Antwort finden, denn die Zeitverhältnisse gestatten keinen phantastischen Optimismus.

Der Chorgesang hat sicherlich die Kraft, unsere deutsche Jugend zu begeistern und für sich zu gewinnen. Aber dann muß die Ausübung auf künstlerischer Höhe stehen, schon gar in einer Großstadt, wo die Vergleichsmöglichkeit und damit die Bildung einer eigenen Urteilsmeinung so leicht gegeben ist.

Glaubt wirklich ein kleiner Verein, daß ihm bei seiner geringen Leistungsfähigkeit die Jugend unserer Musikstadt zuströmen werde? Und wenn er dies selbst nicht glaubt, ist dann sein bewußt vergebliches Bestreben irgendwie gerechtfertigt, steht es in einem befriedigenden Verhältnis zu dem gar nicht unbeträchtlichen Aufwand an Zeit, Mühewaltung und Kosten, der seinen Mitgliedern erwächst? Schließlich sei erkannt, daß eine Anzahl von 99 solcher kleiner Vereine die bedeutende Masse von rund 2000 Sängern umfaßt. Welche ungeheure Kräfteverschwendung!

Zweitausend brave, zumeist tüchtige Sänger, die zu herrlichen Aufgaben berufen und befähigt wären, und die in ihren Vereinen zu einer kläglichen Tätigkeit verurteilt sind. Darin liegt ein schweres Vergehen an dem Geiste unseres Sängertums, das in den Dienst für Volkskultur gestellt ist und damit der Heimat und dem großen deutschen Vaterlande zum Nutzen und zur Ehre gereichen soll.

Die Beweggründe des Festhaltens dieser 2000 Sänger an ihren kleinen Vereinigungen sind schön, ja ergreifend, denn sie entstammen fast immer einer rührenden Treue zu dem nun einmal erwählten Bruderkreise, mit dem sie sich in unlösbarer Freundschaft verbunden fühlen. Das ist wunderbar schön; aber doch verfehlt! Der Freundeskreis soll stets untrennbar erhalten bleiben, jedoch der Vereinszweck darf nicht verkümmern! Und er braucht es auch nicht. Wir Sänger nennen uns ja alle Brüder und sollen es sein. Was darf uns da hindern, gegenseitigen Anschluß oder Vereinigung zu suchen?

*

Mitgliederziffern aus dem Kölner Sängerbund.

Eine Zusammenstellung der dem Kölner Sängerbund (Unterbund des Rheinischen Sängerbundes) angeschlossenen Gesangvereine dürfte auch außerhalb dieses Bezirkes interessieren, wobei zu bemerken ist, daß Gesangvereine nur mit einer Mindestzahl von 24 Sängern dem Rheinischen Sängerbunde angeschlossen werden können, es sei denn, daß es sich um Dörfer handelt, in denen nur ein einziger Landverein besteht. Der Kölner Sängerbund hat 88 Vereine mit insgesamt 4628 Sängern. Hiervon haben 29 Vereine bis zu 30 Sänger, 18 Vereine bis 40 Sänger, 9 Vereine bis 50 Sänger, 21 Vereine von 50 bis 100 Sänger und zwei Vereine (Männergesangverein und Liederkranz) über 200 Sänger. Bei den kleineren Vereinen ist überraschenderweise die Stimmgattung derart glücklich verteilt, daß sie mit Erfolg ihre Proben bestreiten können, wobei allerdings nicht verkannt werden soll, daß eine Zusammenlegung mehrerer dieser kleinen Vereine zu einem Gesamtkörper dringend zu empfehlen ist.

Gesangwettstreite gegen die Bestimmungen des Sängerbundes.

Der Rheinische Sängerbund macht darauf aufmerksam, daß die Wettstreite der nachstehend bezeichneten Vereine gegen die Wettstreitsbestimmungen verstoßen und daher von den Bundesvereinen nicht besucht werden dürfen:

7., 8. und 9. Juni 1930: MGV. „Arion 1890 e. V.", Velbert.

2., 3. und 4. August 1930: MGV. „Liederfreund", Welper-Ludwigstal b. Hattingen-Ruhr.

9., 10. und 11. August 1930: Gesangverein „Holthauser Männerchor", Holthausen-Plettenberg.

31. August 1930: MGV. „Eintracht", Hagen-Eckesey i. W.

31. August und 1. September 1930: MGV. „Cäcilia", Zons a. Rh.

5. Oktober 1930: MGV. „Männergruß e. V.", Duisburg-Beeck.

Neun rheinische Männerchöre singen in der Kölner Messehalle

Am kommenden Sonntag, 18. Mai, findet in der Messehalle in Köln-Deutz anläßlich der 60-Jahrfeier des Männergesangvereins Sängerbund Köln-Mülheim ein von diesem veranstaltetes außerordentliches Konzert unter Mitwirkung von neun namhaften Männergesangvereinen des Rheinlandes statt. Es sind dies Konkordia Aachen, Liedertafel Bonn, Rheinland Koblenz, Sängerchor Rheinland Köln, Polyhymnia Köln, Polyhymnia Ohligs, Düsseldorfer Männergesangverein, Walder Sängerbund und Deutscher Sängerkreis Elberfeld. Der letztere singt einen ziemlich neuen Chor von Lendvai: „Ahoi!" sowie „Auf dem Meere" von Heinemann. Zum Schluß dieses bedeutsamen Konzertes singen die drei unter gemeinsamer Leitung von Musikdirektor Josef Werth-Bonn stehenden Vereine Rheinland Koblenz, Bonner Liedertafel und Deutscher Sängerkreis Elberfeld die große Werthsche Ballade „Die Söldner" (von rund 500 Mann gesungen). Die Veranstaltung dürfte in der rheinischen Sängerwelt besonderem Interesse begegnen. Bei der Güte der ausübenden Vereine wird das Konzert ein kleines Wettsingen darstellen.

Ein deutscher Männerchor in Mailand

In Mailand besteht der dem Deutschen Sängerbund angeschlossene „Deutsche Männerchor", dem außer seinem Dirigenten Hubert Finger mehrere andere Elberfelder als Mitglieder angehören. Vor kurzem gab der genannte Chor im „Deutschen Haus" in Mailand seinen dritten Chorabend. Dem Programm entnehmen wir Chöre von Schubert, Dürrner (Sturmbeschwörung), Wohlgemuth („Wie's daheim war") und Attenhofer. Die Sopranistin Else Schmidt-Marschner sang Lieder von Schubert, Schumann, Richard Strauß, Weingartner und Hugo Wolf. Der Vereinsdirigent trat auch als Pianist in die Erscheinung. Er spielte Schumanns Waldszenen und die G-moll-Rhapsodie von Brahms. Das Konzert war in jeder Beziehung ein Erfolg für die deutsche Kunst.

Hubert Pfeiffer, der bedeutendste Tondichter unseres Wuppertals, wurde von dem Männergesangverein „Rheingold"-Elberfeld in seiner Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Der genannte Verein brachte auf seinem letzten Konzert die Komposition „Wohin" für Männerchor, Klavierbegleitung und Sopransolo von Hubert Pfeiffer zur Uraufführung, unter persönlicher Mitwirkung des Komponisten. Bekanntlich wird beim Rheinischen Sängerbundesfest in Wuppertal, und zwar bei der am Sonntag (6. Juli) vormittags stattfindenden Gedächtnisfeier für die Gefallenen Huber: Pfeiffers Chorwerk mit Orchester und Altsolo: „Die Liebe" zur Uraufführung gelangen.

Zur goldenen Hochzeit der Sängerveteranen Stern und Goller. Bei der Familienfeier, die der Männergesangverein „Laetitia" zu Ehren ihrer Senioren Julius Stern und Philipp Goller aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit veranstaltete, wurden den Jubilaren Diplome in schöner kunstvoller Ausführung überreicht. Die Diplome, die bergische Motive (Schloß Burg u. a.) mit Allegorien und den Vereinswappen sinnvoll vereinigen, wurden von dem Elberfelder Maler Wilhelm Roß entworfen und ausgeführt.

Der Tenor P. Schmidt-Carmona, ein Schüler des Elberfelder Gesanglehrers Robert Krings, sang in Arnsberg unter Musikdirektor Herwig den „Evangelisten" in der Matthäuspassion. Das „Westf. Tageblatt" urteilt: „. . . . Einen Tenor mit außergewöhnlich schönem Material lernte man in Herrn Carmona kennen. Weichheit und völlige Unforciertheit der Tongebung, verbunden mit offensichtlicher musikalischer Intelligenz sind die besonderen Vorzüge dieses Sängers." In ähnlich günstigem Sinne urteilen die übrigen Pressestimmen.

Bad Pyrmont und sein Kaiserquellbrunnen!

Gegen Gicht, Rheuma, Stein- und Stoffwechselleiden! - Ermäßigte Pauschalk.: Die ersten drei Wochen (Mindestd.): Pauschalpr. RM. 199.50, vierte Woche RM. 59.50. - Bewilligung von Krediturен auf Antrag. - Im Kurhaus: Wochenpauschalpreis RM. 84.—, im Badehof: Wochenpauschale RM. 105.—. Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.

Hauptniederlage für Bonifatiusbrunnen: Richard Jacobi, Elberfeld, Tel. Morian 407. 8399

Hindenburg löst seinen Haushalt in Hannover auf.

Hannover, 13. Mai. Reichspräsident von Hindenburg wird seinen bisherigen Haushalt in Hannover auflösen und nach dem ostpreußischen Gute Neudeck verlegen. Dieser Wechsel dürfte schon im Laufe der nächsten Monate vor sich gehen.

Bekanntlich hatte Hindenburg seit vielen Jahren seinen privaten Wohnsitz in Hannover, wo ihm die Stadt nach dem Krieg ein Häuschen zum Geschenk gemacht hatte. Als Hindenburg Reichspräsident wurde, siedelte er nach Berlin über und weilte nur noch vorübergehend in Hannover. Zu seinem 80. Geburtstag erwarben zahlreiche große Organisationen der deutschen Wirtschaft das ostpreußische Stammgut der Hindenburgs, Neudeck, und schenkten es dem Präsidenten. Bis zu jener Zeit war das Gut von Verwandten Hindenburgs bewirtschaftet worden, die nach dem Verkauf in einen anderen Ort übersiedelten. Da der Reichspräsident aber nicht zwei private Wohnsitze beibehalten wollte, entschloß er sich jetzt zur Aufgabe seiner Wohnung in Hannover. Die Herrichtungsarbeiten auf dem Gute Neudeck sind bereits in vollem Gange und dürften in Kürze abgeschlossen sein. Hindenburg hat seinen Entschluß zur Uebersiedlung nach Neudeck jetzt auch der Hannoverschen Stadtverwaltung in einem Briefe mitgeteilt. Er erklärt darin, daß die Arbeit auf dem Gute in Ostpreußen bereits so weit gediehen sei, daß er in Kürze seinen Wohnsitz dort zu nehmen gedenke. In den nächsten Tagen werden auch die Töchter des Reichspräsidenten nach Hannover fahren, um die Vorbereitungen für die Uebersiedlung zu treffen. Was mit dem Haus in Hannover geschehen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Hindenburg will in Zukunft alljährlich mehrere Wochen auf seinem Gute Neudeck zubringen.

Hat ihn nur die Spielleidenschaft in den Tod getrieben?

Berlin, 13. Mai. Das tragische Ende des Rechtsanwalts Hartwig Neumond, der sich am Samstag abend in einem Luxushotel in der Nähe des Potsdamer Platzes durch Zyankali vergiftet hat, ist in seinen letzten Motiven noch ungeklärt.

Gegen Neumond waren bis gestern abend weder bei der Staatsanwaltschaft noch beim Anwaltsverein, noch bei der Anwaltskammer irgendwelche Anzeigen über Verfehlungen irgendwelcher Art eingegangen. Infolgedessen läßt es sich nicht übersehen, wie hoch seine Verbindlichkeiten, die schließlich seinen finanziellen Ruin herbeigeführt haben, waren. Nach Lage der Dinge muß man aber annehmen, daß es sich um sehr umfangreiche Verpflichtungen handeln muß.

Neumonds monatliches Einkommen aus seiner regen Rechtsanwaltspraxis, die er gemeinsam mit einem Kollegen in der Potsdamerstraße 134 betrieb, wird auf mehrere Zehntausende Mark geschätzt, denen etwa nur 3000 Mark monatliche Bürospesen gegenüberstanden. Es muß sich also um eine Schuldenlast von vielen Hunderttausenden Mark handeln, wenn Dr. Neumond jetzt keinen Ausweg mehr sah. Den letzten Anstoß zu dem Selbstmord gab ein zu Protest gegangener Wechsel in Höhe von 65 000 Mark. Die Einlösung anderer Wechsel stand nahe bevor.

Dr. Neumonds finanzieller Ruin wurde herbeigeführt durch seine Spielleidenschaft: Bereits in Frankfurt a. M., wo Dr. Neumond bis zum Jahre 1912 tätig war, galt der Anwalt als ein Spieler. Als ihm in Berlin, wohin er im Jahre 1912 übersiedelte, das Notariat verliehen werden sollte, fragte die hiesige Anwaltskammer in Frankfurt a. M. an, ob gegen ihn etwas vorläge. Die Anwaltskammer von Frankfurt a. M. erwiderte, daß gegen Dr. Neumond nicht die geringsten Bedenken vorlägen. Dr. Neumond wurde daraufhin Notar.

In den letzten Wochen verlor Dr. Neumond ungewöhnlich hohe Summen und erlitt sogar eines Nachts im Klub einen schweren Nervenzusammenbruch, der nicht zuletzt auch dadurch hervorgerufen worden war, daß Dr. Neumond im letzten Jahre dem Morphium und Kokain im hohen Maße huldigte. Seine engen Freunde wußten ferner, daß Neumond sein Vermögen in knapp einem Jahr restlos verspielt hatte.

Dr. Neumond, ein Zweiundfünfziger, war in Kaiserslautern geboren und mit einer Dame aus Frankfurt a. M. verheiratet. Seit einigen Jahren war er geschieden. Seitdem führte er keinen Haushalt, hatte keine eigene Wohnung, sondern lebte ständig im Hotel.

Donnerstag Freitag Samstag **3** **Holbufko-Sonder-Tage**

billige Preise, doppelte Rabattmarken

10% auch auf die Margarine-Spitzen-Marken „Großartig" und „Delikateß" in unseren sämtlichen Verkaufsstellen.

Kant-Gesellschaft
Ortsgruppe Wuppertal
Freitag den 16. Mai, abends 8 Uhr in der Stadtbücherei, Elberf., Kasinogartenstr.:
Univ.-Prof. Dr. Erich Rothacker-Bonn über:
„Die Wissenschaft vom Menschen"
Karten zu 1.50 RM im Vorverkauf bei Schreiber & Reißmann, Barmen, Schuchardstr. und Grüttefien Nachf. (K. Nettesheim), Elberfeld, Kipdorf 28. :: Für Studenten, Schüler, Volkshochschül. etc. 1.— RM. :: An der Abendkasse 2.— RM (bezw. 1.50 RM.). x5427

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

SM Sanatorium Dr. Müller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge - Broschüre fr.

Erholungsheim Deutsches Nizza
Inh. Wilh. Lange, Wwe. s4706
Honnef a. Rhein
Hauptstr. 117. Tel. 399. Großer Garten. Gute Verpfl. Pens.-Preis RM 5.50—6.—

Blankenberghe, Belgien
Royal Phare Hotel
— Angenehmes Familienhotel. —
Herrliche, ruhige Lage am Strande. Moderner Komfort. z4167

BILLIGE NORDLAND-REISEN 1930



FAHRPREIS von RM 150.- AN einschließlich voller Verpflegung
FJORDREISE mit M.-S. „Monte Olivia" 8. Juli bis 18. Juli .....
NORDKAPREISE mit M.-S. „Monte Olivia", 19. Juli bis 30. Juli .....
SKANDINAVIENREISE mit M.-S. „Monte Sarmiento", 31. Juli bis 13. Aug.
SPITZBERGENREISE mit M.-S. „Monte Olivia", 9. bis 27. August .....
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFAHRTS-GESELLSCHAFT Hamburg 8 · Holzbrücke 8
sowie durch unsere Vertretungen:
Elberfeld: Baedekerstr. Buch-, Kunst- und Lehrmittelhandlung, Herzogstr. 33;
Barmen: Heinrich Köndgen, Neuerweg 86. z305

Geschäfts-Verlegung.
Ab Donnerstag den 15 Mai, nachm. 4 Uhr, verlege ich meine
Ochsen- u. Schweinemetzgerei
von Berlinerstr. 86/88 wieder nach
Barmen, Wichlinghauserstr. 4.
Nach wie vor wird es mein Bestreben sein, nur beste Fleisch- und Wurstwaren zu führen und hoffe, daß meine werte Kundschaft mir das bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin entgegenbringen wird.
Emil Peuckert.

Sporthotel Tribüne, Nürburgring
in herrl. Höhenlage (580 m) am Start u. Zielplatz. Unmittelb. a. Walde gel. Prachtvill. Sommerfrische. 40 Bett. Fließ. Wass., Bäd. Ia Vpfl. zu mäß. Pr. Depr. M. 6—8. Tel. Adenau 97. z4882
Das ideale Wochenend für den Sportler.



Die Spitzenleistung der Ufa-Tonfilm-Produktion 1929/30
Freitag Wuppertaler Uraufführung
UFA-PALAST
Barmen — Clefenstraße 4/6 und
Modernes Theater
Elberfeld.

Kauft im Spezialgeschäft!
Wir bieten heute und folgende Tage:
Merlan zum Backen . . . Pfd. 30 Pfg.
Kabeljau im Schnitt . . . Pfd. 30 Pfg.
Schellfisch im Schnitt, Pfund 45 Pfg.
Goldbarsch Pfd. 40 Pfg. Lachsersatz Pfd. 50 Pfg.
Fisch-Filet ohne Gräten Pfd. 45 u. 70 Pfg.
Dickfl. Heilbutt im Schnitt . . . Pfund 1.60
Lebendfr. Maifisch . . . Pfd. 65 Pfg.
Angel-Kabeljau, Rotzung., Scholl., Seehecht.
Gebäck. Schellfisch . . . . Pfd. 75 Pfg.
Gebäck. Filet . . . . . Pfd. 80 Pfg.
Saison-Delikateße:
Engl. Matjes
ausgez. Qualitäten St. 20, 25, 30 u. 35 Pfg.
Aus eigener Räucherei:
Makrelen-Bücklinge, Spalt-Bücklinge, echte Makrelen, Flundern, Forellenstör, Seeaal, Schellfisch, Seelachs.
Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 6242, Barmen, Mittelstraße 15, Telephon 6988.

ROTTERDAMSCHE BANKVEREENIGING
ROTTERDAM · AMSTERDAM · HAAG
190 EIGENE FILIALEN UND VERTRETUNGEN IN HOLLAND
KAPITAL f 50.000.000
RESERVE f 20.000.000
b115

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.**

Täglich 90000 Exemplare Auflage weist der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal auf.



Nur etwas über 2 Pfennig
verbraucht der Hanomag je Kilometer an Brennstoff; für diesen geringen Betrag reisen 4 Personen und sitzen sehr bequem. Hanomag ist der vollkommendste Kleinwagen der Gegenwart. Geringe Anzahlung, bequeme Monatsraten. Kommen Sie und machen Sie eine kostenlose Probefahrt.
HANOMAG
Der König der Kleinwagen
Generalvertretung: Adler-Automobil-Verk. G. m. b. H., Elberfeld, Königstraße (am Königsplatz) Tel. 31241

Vereinigte Stadttheater

Barmen 1736 **Elberfeld**

Donnerstag den 15. Mai:

Geschlossen.

8- 10½: Zusatzvorst. im Ab. B: **Arner Columbus.** Oper v. Erwin Dressel. — 6 38 III.

Salamander

8¼ Uhr **Lachkrämpfe** über Hermann **Job**
Nur noch 3mal
Musketier Hermann
der tolle Militärschlager.
Ab Samstag:
Meine — Deine
g111

Babaria

Familien-Varieté 1. Ranges
Neue Direktion: Tony Schieffers

Nur noch bis Donnerstag

Das fabelhafte 10-Attraktionen-Programm

u. a.

The Blue Boys
die weltberühmten Jazzsänger

Mac Turc et Joe
die besten komischen Jongleure der Welt

Fritz Klaeffer-Pickardt
der König der Burleskkomiker, m. dem Lachschlager „Schön war's doch"

nachm. 3½, - abends 8 Uhr.

Eintrittseinheitspreise:
Nachm. Mk. 0.40 }
abends „ 1.00 } inkl. Steuer.

Auf den Saalplätzen
Hell Bier .....50 ₰
Separate Weinplätze. a227

Concordia Barmen

Morgen Donnerstag 15. Mai, — abends 8 Uhr: —
Letztes Meister-Konzert
Deutschlands gefeiertster Geiger
ADOLF
BUSCH
RUDOLF
SERKIN
Klavier.

Konzertflügel: „Bechstein" aus dem Lager der Firma J. P. Faust, Barmen.

Karten bei Schreiber & Reißmann, Witteborg, Köndgen, Verkehrsverein, Baedeker, Hartmann, Küpper. Restliche Karten an der Abendkasse. h103

Die Eintrittskarten vom 6. Februar haben Gültigkeit für dieses Meister-Konzert am 15. Mai.

Bacharach

die alte Weinstadt am Rhein

Luftkurort. Modernes Strandbad.
Alte Baudenkmäler. — Burg Stahleck (D. J. H.)
Schnellzug- und Dampferstation. 24675
Auskunft durch den Verkehrsverein.

---

29. Mai—13. Juni

Preiswerte Gesellschaftsreise zum
Weltbad LIDO-Venedig
Bodensee-Innsbruck-Brenner-Venedig
Mailand-Gotthard-Luzern-Basel Mark **277.-**

Ab Venedig 6tägig, Abstecher m. Luxusdampfer z. Sonnenland Dalmatien Zuschlag Mark 93.-

Bahnfahrt ab Düsseldorf u. zurück, Hotels, Verpflegung, Trinkgeld. etc., alles eingeschlossen

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen: Baedekers Reisebüro, Elberfeld (Rhld.), Herzogstr. 33, Tel. 435. Reise- und Verkehrsbüro Albert Baumgarten, Barmen (Rhld.), Fritz-Ebertstr. 8, Tel. 376. a181

SIEMER-REISEN

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Internationales X. Wiesbadener Automobil-Turnier

vom 24. bis 29. Mai 1930

Sternfahrt, Geschicklichkeitsprüfung, Schönheitskonkurrenz, Gesellschaftsfahrt, Flugzeugverfolgung

---

Groß-Barmen
Barmen - Gemarker Ufer.

ODEON
Elberfeld - Poststraße 7.

Ankündigung Nr. 2

Ein flammendes, unvergeßliches Wort lohte über Europa!!

Die

Somme

das Grab der Millionen

Ein Film für alle Deutschen!
Ein Film für die ganze Welt!

Unter Zugrundelegung historischen Tatsachenmaterials, welches englischen und deutschen Archiven entstammt und bisher der Öffentlichkeit nicht übergeben werden durfte, wird uns das unerhörte dramatische Geschehen der Weltgeschichte vor Augen geführt

Uraufführung Freitag den 16. Mai

Nur in obigen Theatern

g261/c5421

Museums-Verein Wuppertal-Elberfeld.

Freitag d. 23. Mai 1930, nachm. 6 Uhr, im Städt. Museum:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins 1929/30. k4025
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Neuwahl für die ausscheidend. Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Aeußerst billige
Hüttage.
Größte Auswahl Dam.- u. Kind.-Hüte!
E. Schnog, Barmen, Berlinerstraße 24.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststr. 10
j439

Billige Umarbeit. v.
Damenhüten
nach jeder Form. *
Ries, Elb., Untergrünewalderstr. 28.

Kupfer
Waschkessel u. Waschöfen
Kupferschmiede
PAUL DICKE
Barmen-R.
p1

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort a200
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

MODERNES
THEATER Das Haus der führenden Welt-Filmmarken **ELBERFELD**

Wir zeigen nur noch heute und morgen die großartige erste **100%ige Tonfilmposse!**

Wien---
du Stadt der Lieder



Aufführungszeiten: 2.45, 5.00, 8.15 Uhr.

Hierzu in unserem Doppel-Programm: Der waghalsige u. abenteuerliche Flug mit
GUNTHER PLUSCHOW
„Im Silberkondor über Feuerland"
4.30 Uhr — 7.45 Uhr

Vorher das geschäftige Beiprogramm:
Tier-Varieté Ein Mikv-Tonfilm. Groteske Lustspiel · Komödie.
Die besonders interessante Doppelwochenschau Ufa und D. L. S.

Nachmittags: Kleine Preise!
Ab Freitag: Emil Jannings in „Der blaue Engel".
g220



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

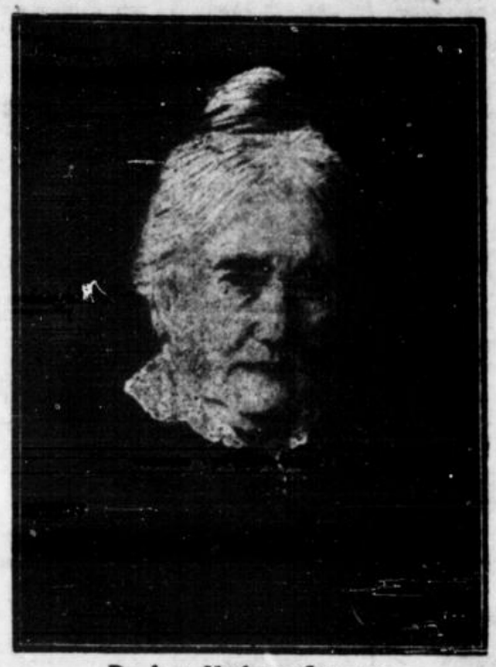
Zweigbüro Barmen:
W. Broede,
Neuerweg 3. Fernruf 5467.

BÜROS:
BERLIN W 35, Friedrichstr. 112-112 (Haus der Technik); BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 88-90; DORTMUND, Südwall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DÜSSELDORF, Wilhelmplatz 12; ERFURT, Meienbergplatz 10; FRANKFURT a. M., Friedensstraße 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-Str. 25-31; HANNOVER, Am Schiffgraben 15; KÖLN, Wallrafplatz, 7/8 (Ecke Heidenpesperplatz); LEIPZIG, Münzstraße 10, II; MAGDEBURG, Otto von Guericke-Straße 11; MANNHEIM, O 7, 23; MÜNCHEN, Landwehr-Straße 3 (Bureau Mayerhofer); NÜRNBERG, Lorenzer Platz 12, II; STUTTGART, Tübinger Straße 35

Helene Lange †

Die Führerin der deutschen Frauenbewegung gestorben

Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Heute abend ist die Führerin der deutschen Frauenbewegung, Dr. h. c. Helene Lange, im Alter von 83 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.



Dr. h. c. Helene Lange.

Der Lebensweg Helene Langes ist wie der Spiegel einer für uns heute schon unendlich weit zurückliegend scheinenden Zeit. Sie wurde im Jahre 1848 in Oldenburg in einer Kaufmannsfamilie geboren, der Kultur des Lebensführung selbstverständliches Erbe war. Sie lebte in der kleinen Bürgerstadt das glückliche Dasein einer Jugend, die ein harmonisches Elternhaus umgibt. Nach dem Tode der Eltern verliefen die ersten Jahre des jungen Mädchens noch ganz im Rhythmus damaliger Zeit. Allein die Erfahrung, daß das Gespräch über ernste Dinge sich ausschließlich im Kreise der männlichen Welt vollzog, daß für das Mädchen von vornherein jegliche Grundlage fehlte, um sich beteiligen zu können, trennte ihre Gedankenwelt langsam von der ihrer näheren Umgebung ab. Als Helene Lange dann das Verlangen aussprach, ihr Lehrerinnenexamen zu machen, lehnte ihr Vormund diesen Wunsch mit der damals noch schlagenden Begründung ab, daß das noch niemand im Oldenburger Land getan habe. Auch eine Helene Lange fügte sich zu jener Zeit noch diesem Bescheid. Aber sie suchte einen anderen Weg. Sie nahm eine Stellung in einem Elsässer Pensionat an, die ihr für die Leistung von einigen Unterrichtsstunden das eine bot, was ihr damals alles war, selber lernen zu können. Vor einer Kommission in Berlin legte sie ihr Lehrerinnenexamen auf Grund privater Vorbereitung ab.

Helene Lange wirkte viele Jahre als Lehrerin an der damals berühmten Crainschen höheren Töchterschule in Berlin. 1877 setzte gewissermaßen ihre öffentliche Tätigkeit für die höhere Mädchenbildung durch Berufung in eine Kommission ein, die diese Frage beraten sollte. Zehn Jahre später schrieb sie die unter dem Namen „gelbe Broschüre" bekannt gewordene Erläuterung zu einer Petition an die Behörden, die die Beteiligung der Frauen am wissenschaftlichen Schulunterricht und die Errichtung staatlicher Anstalten zur Ausbildung wissenschaftlicher Lehrerinnen für die Oberklassen der höheren Mädchenschulen forderte. In dieser gelben Broschüre setzte sich Helene Lange nicht für das Universitätsstudium der Oberlehrerinnen ein, sondern für eine von Frauen geleitete Hochschule, die in dreijährigen Kursen die Mittel und Methoden zum Erwerb eines selbständigen Wissens lehren sollte. 1889 übernahm sie die Leitung der von dem Wissenschaftlichen Zentralverein gegründeten Realkurse für Frauen in Berlin. Gemeinsam mit Auguste Schmidt und Marie Löper-Houselle sammelte Helene Lange die weiblichen Lehrkräfte Deutschlands, so weit sie für ihre Ziele reif waren, in dem Allgemeinen deutschen Lehrerinnenverein, der eine zeitgemäße Mädchenbildung und die gebührende Beteiligung der Frauen an ihrer Durchführung auf sein Programm setzte. 1893 entstand endlich das Unternehmen, das Helene Langes Namen am weitesten hinein in die Kreise der heranwachsenden weiblichen Jugend trug, die Gymnasialkurse für Frauen, die im Anschluß an die damalige höhere Töchterschule in vierjährigem Lehrgang zur Reifeprüfung für die Universität vorbereiteten. Dann gründete Helene Lange die heute noch führende Frauenzeitschrift für Bildung und Geisteskultur Die Frau und gab gemeinsam mit Gertrud Bäumer das Handbuch der Frauenbewegung heraus. Als bald nach der Jahrhundertwende die Reform der Mädchenbildung selbst von den preußischen Behörden als unaufschiebbar erkannt wurde, berief man Helene Lange zu den Beratungen ins Kultusministerium. Ihre Stimme wurde sowohl bei der ersten Behandlung der Frage 1906 wie bei ihrer Regelung 1908 wohl gehört, sie entschied aber nicht, und die Entscheidungen des Kultusministeriums bezüglich des Unterrichts und der Leitung der neuen Mädchenschulen bereiteten ihr eine schwere Enttäuschung und zwangen sie zu neuem Kampf um die Mädchenbildung als Sache der Frau.

Als Folge des Krieges wurde viel von dem erfüllt, für das Helene Lange ein Menschenleben lang gerungen hat. Sie selbst stand nie bei einem erreichten Ziel still. Sie stand stets auf dem Boden der Wirklichkeit, allen schönen Zukunftsbildern, die praktisch nicht durchführbar waren, abgewandt. Sie sah auch ihr Ziel nie allein, sondern jeweils eingeordnet in die Forderungen, die über dem einzelnen stehen.

Wie schnell wächst ein Walfisch?

Man sollte annehmen, daß das größte Säugetier der Welt, das 25—30 Meter lang wird, Jahrzehnte braucht, um so groß zu werden. Aber man wußte es nicht genau, ob diese Annahme auch stimmte, denn sie paßte nicht recht zu den Beobachtungen der Walfischfänger. Die Engländer haben nun im vorigen Jahre eine Expedition in den Südatlantik geschickt, die das Leben der Walfische erforschen und vor allem die für den Walfischfang wichtigen Daten des Alters und Wachsens feststellen sollte. Die Berichte der Expedition liegen jetzt vor und die Resultate sind teils recht überraschend.

Die Walfische sind Wandertiere wie die Zugvögel. Während des Winters auf der südlichen Halbkugel verschwinden sie aus den Gewässern von Süd-Georgien, durchqueren den Ozean und begeben sich an die Küste von Afrika. Im folgenden Frühling kehren sie zurück. In den wärmeren Gewässern des Winters kommen die jungen Walfische zur Welt. Bei der Geburt sind sie etwa 7 Meter lang. Ein Walfischweibchen gebärt alle zwei Jahre ein Junges, und zwar in den Monaten April—Mai. Im Dezember, nach Beendigung der Säugezeit, ist das Walfischjunge bereits 16 Meter lang. Im Mai des folgenden Jahres ist das Tier aber bereits ausgewachsen. Es hat dann eine Länge von 23—25 Meter erreicht. Das größte Säugetier der Welt wächst also in einem Jahre sich bis zur vollen Reife aus und hält damit zweifellos den Wachstumsrekord in jeder Beziehung.

Verbot von Glücksspielen in Belgien geplant.

Brüssel, 12. Mai. Der Ministerrat billigte den Entwurf eines Gesetzes, das Glücksspiele in Belgien verbietet, aber dem König das Recht vorbehält, durch besonderen Erlaß für bestimmte Kurorte Ausnahmen zuzulassen. Wahrscheinlich werden Ostende und Spa von dem Verbot ausgenommen werden.

In den Rhein gestürzt.

WB. Duisburg-Hamborn, 13. Mai. In den Hamborner Rheinhafen stürzte der 34jährige Arbeiter Johann Schneider aus Hamborn, als er an der Anlegestelle mehreren Kindern, die sich mit Bootfahren vergnügten, behilflich sein wollte. Er sprang dabei in ein anderes Boot, das kenterte. Schneider fiel in den Rhein und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche konnte von Schiffern geborgen werden.

Ab morgen Sommerfahrplan!

Die Sommerausgabe des roten Fahrplans des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal ist erschienen. Er ist überall zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(22. Fortsetzung.)

Karnapp sah auf die Uhr: „Ich habe Sprechstunde. Patienten warten. Kommen wir zu einem Entschluß."

„Ich werde mir Gardener einmal ansehen", sagte Haslacher ruhig.

„Was wollen Sie?"

„Jawohl. Hinuntersahren und mir seine Hände ansehen. Wenn die Sache jetzt verschlampt wird, gibt es später Reue." Karnapp hatte von Anbeginn vermutet, daß Haslacher diesem Ziel zustrebte. Karnapp hatte bremsen wollen, aber der Agent war im vollen Rennen. Roberts Gegnerschaft wurde stark von einem unbestimmten Gefühl beeinflußt, das sagte er sich selbst; denn, vernünftig überlegt, mußte er Haslachers Plan billigen.

„Ich würde einverstanden sein unter einer Bedingung: Sie bringen ihm das Telegramm und unterrichten sich über die Verletzung. Dann reisen Sie sofort zurück."

„Das verspreche ich."

„Und das Wichtigste: Wie wollen Sie Gardener finden?"

Das Telegramm ist in Verona aufgegeben. Der Arzt wird sich ermitteln lassen."

„Und wann wollen Sie fort?"

„Morgen früh mit dem Flugzeug."

Karnapp reichte ihm die Hand: „Schön. Fliegen Sie. Ich bin neutral. Fritz wollen wir, obwohl er zuverlässig ist, nicht sagen, welche Bedeutung wir dem Telegramm beimessen. Er könnte sich bei Frau Irene ungewollt verraten."

Haslacher ging erhobenen Hauptes, jeder Zoll ein Sieger.

*

Als Gardener Haslachers Antlitz aus dem Strome der Menschen auftauchen sah, hatte er ein deutlich unangenehmes Gefühl, aber er beherrschte sich. Es war mehr Ärger als Schreck in ihm. Er warf einen Blick auf Elisabeth. Sie schien sich in einem Zustand glückhafter Abwesenheit zu befinden, sie träumte offenen Auges über den Platz. Er beugte sich zu ihr: „Ich sehe einen Bekannten. Ich bin gleich wieder bei Ihnen." Sie nickte: „Ich warte."

„Es ist unschwer zu erkennen, daß Sie von meinem Kommen nicht erbaut sind, Meister", begann Haslacher.

„Sie erraten es", antwortete Gardener trocken und gab seinem Manager die Hand. „Ihr Kommen ist mir peinlich. Ich nehme zu Ihren Gunsten an, daß es sich um einen Zufall handelt."

„Sie sehen gut aus, Meister", sagte Haslacher.

Matthias überhörte die Bemerkung. „Setzen wir uns." Sie nahmen an einem freien Tisch Platz. „Es ist aber kein Zufall, Meister", sagte Haslacher etwas kleinlaut.

„Warum spionieren Sie mir nach? Sie und Robert, der doch sicher einverstanden ist?"

Haslacher wehrte ab: „Seien Sie mild, Meister. Doktor Karnapp ist einverstanden, ja. Und ich selbst habe die besten Absichten und will Sie in Ruhe lassen. Wenn Sie wollen, entferne ich mich in fünf Minuten aus Ihrem Gesichtskreis und gehe unter bis zu Ihrer Rückkehr." Dann holte er aus seiner Brieftasche das Telegramm aus New York. „Lesen Sie das da. Es ist in Ihrer Berliner Wohnung angekommen, und Fritz war so klug, mich zu benachrichtigen."

Gardeners Gesicht hellte sich ein wenig auf: „Und Sie hatten Sorge um mich?"

Haslacher tippte auf den Verband: „Wegen der Hand, Meister." Und obwohl er sich getrieben fühlte, bei dieser Gelegenheit Gardener zu fragen, was wohl die Ursache seiner Flucht gewesen sei, schwieg er. Der Agent unterdrückte die peinigende Neugier. Ich kann sonst alles verderben, dachte er.

Gardener holte das Attest Broglios hervor: „Hier ist das Attest, Haslacher. Kabeln Sie es meinetwegen hinüber. Und Chiavenna, bei dem ich jetzt in Behandlung bin, gilt als erster Spezialist. Allerdings ist jetzt nur sein erster Assistent da. Aber niemand sieht den Fall für ernst an."

„Dieser Assistent gab auch mir beruhigende Auskünfte."

„Ihnen?"

Haslacher nickte: „Das ist alles sehr einfach, Meister. Ich kam gestern mit dem Flugzeug hier an, fuhr sogleich nach Verona, denn das Sie dort waren, verriet das New Yorker Telegramm. Ich fragte mich herum, hörte von dem Eisenbahnunglück, das ich in der Zeitung übersehen hatte, und brachte ihre Verletzung sogleich damit in Verbindung. Danach beschloß ich, alle Aerzte Veronas dem Alphabet nach aufzusuchen, mein zweiter Besuch galt Broglio, bei dem ich Ihre Spur entdeckte. Er sagte mir, daß er Sie zu Chiavenna geschickt habe. Ich fuhr nach Venedig zurück, nachdem mir Broglio außerdem noch Ihre Adresse verraten hatte. Denn Ihren falschen Namen, Herr Gersbach, erkannte ich gleich. Ich ging dann erst zu Chiavenna, um mich über Ihre Verletzung zu unterrichten. Daß ich Sie jetzt hier sah, ist Zufall. Ich hätte Sie sonst morgen in Ihrer Pension — übrigens eine entzückende Idee, in einem alten Palast zu wohnen — aufgesucht."

„Sie sind sehr tüchtig, Haslacher. Und jetzt sind Sie mit dem Erfolg Ihrer Reise zufrieden?"

„Lieber Meister, zufrieden? Zufrieden wäre ich, wenn ich Sie wieder am Flügel sitzen sähe."

Als Haslacher mit einem Blick Gardeners Gesicht streifte, erschrack er vor dessen leidhaftem Ausdruck. Sofort lenkte er das Gespräch in eine andere Richtung: „Ich habe Doktor Karnapp versprechen müssen, mir nur Ihre Hand anzusehen und dann zu verschwinden."

„Das ist ganz in meinem Sinne, Haslacher."

„Werden Sie mir eine Frage erlauben, Meister, die ich nicht aus Neugier, sondern aus sachlicher Besorgnis stelle?"

„Wenn ich antworten kann, Haslacher, ja. Und wenn es nicht jenen Tag in Berlin betrifft, Sie wissen . . ."

„Nein, Meister, sondern den ersten Tag, der kommen soll. Werden Sie im Herbst wieder spielen? Ihr erster Termin ist der neunzehnte Oktober. In Berlin."

Gardener atmete tief. Menschen strömten. Gelächter, Stimmen, Musik rundum. Und Lichter. Ein Himmel voller Sterne. Und hier saß einer und fragte etwas, auf das nur die Götter antworten konnten.

Er war ja zu feig, daran zu rühren. Zu feig, sich auszuproben.

„Haslacher, es steht nicht in meiner Macht. Aber ich will. Hören Sie: ich will."

„Sie werden den Termin halten?"

„Es steht nicht in meiner Macht: aber ich will," wiederholte Matthias.

„Dann bin ich froh. Dann habe ich keine Sorge. Dann gehe ich in einen vergnügten Sommer."

Gardener lächelte. Mehr aus Freude als aus drängendem Sicherungsverlangen fragte Haslacher noch einmal: „Habe ich Ihr Versprechen?"

„Mein Wille will. Verstehen Sie gut: ich verspreche zu wollen." Haslacher grübelte nicht über den Sinn der Vorbehalte nach, das Ja, die Kundgebung guten Willens genügte ihm. Gardener gab seinem Agenten die unverletzte Rechte: „Und sicher, Haslacher, wird es auf die Hand gar nicht ankommen." Sie waren beide aufgestanden und Matthias sah hinüber zu dem Tisch, an dem noch Elisabeth saß. Haslacher folgte seinen Blicken. Gardener sah die Neugier in des Managers Gesicht, da sagte er: „Eine Dame, die in der gleichen Pension wohnt."

Haslacher drückte Matthias noch einmal die Hand und empfand eine leichte Traurigkeit über die Kürze dieser Begegnung und deren rasches Ende. Dann tauchte seine kleine Gestalt im Gewühl der Menschen unter.

Der Sprung in die Liebe

Empfindungen für einen Menschen, welche sich erst nach und nach in höhere Grade der Neigung wandeln, sind gewöhnlich beständiger, als eine jäh und plötzlich aufflammende Leidenschaft.

Aus dem kameradschaftlichen Zusammensein zwischen Elisabeth und Matthias wurde eine feste und freundschaftliche Zuneigung. So nannte wenigstens Matthias seine Gefühle für Elisabeth. Eigentlich aber war er zu zaghaft und zu mutlos, sich selbst zu gestehen, daß er Elisabeth Scheer liebe.

Auch Elisabeth legte sich manchmal die Frage vor, weshalb sie länger als beabsichtigt in Venedig blieb.

Sie hatte sich vorgenommen, noch andere Städte zu besuchen und andere Landschaften zu bereisen, und nun blieb sie hier. Der Fuß war längst geheilt. Die Massage hatte ihre Tätigkeit beendet. Des Morgens fuhr die Scheer meist mit Matthias nach dem Lido hinüber.

Gardeners Hand würde bald gesund sein, sagte Doktor Chiavenna, der inzwischen zurückgekehrt war, man müsse nur dann noch Fingergymnastik treiben, elektrisieren und massieren. In den nächsten Tagen wollte er den Verband entfernen.

Elisabeth führte für ihr Verweilen in Venedig viele Gründe an; aber es waren alles Scheingründe und über jeder Antwort, die sie sich selbst auf ihre Fragen gab, schwebte das Bild des Verlagslektors Gersbach.

Bedurfte es nur dieser Reise, um zu der Erkenntnis zu kommen, daß es hohe Zeit sei, mit dem Verlieben zu beginnen? Ach, Verlieben! Das war ein zu leichtes Wort. Kein Wort, welches der Neigung entsprach, die sie für Matthias empfand. Und doch: Liebe —, nein, Liebe wagte sie nicht zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)



Dann allerdings!

„Wollen Sie nicht der armen alten Frau helfen?"

„Ist nicht nötig, das ist meine Großmutter, die macht Freiübungen um gelenkiger zu werden!"

Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungskrankheiten **Formamint**

b12

Glas mit 50 Tabletten M. 1.75

Zwei schöne Frauen.

Sie war wirklich allerliebst, die Kleine. Und ich bat sie um ein Wiedersehen.

Wie freute ich mich, als ich meine flotte Partnerin am andern Tag — wie verabredet — im Caféhaus sitzen sah. Sie war am Tage ebenso schön wie abends, und ihre Gesichtshaut zeigte einen weichen Schimmer, dessen hauchschöne Zartheit mich unwiderstehlich anzog.

Ich sagte im Laufe des Gesprächs zu meiner Schönen, daß ich mir ein zweites weibliches Wesen wie sie nicht vorstellen könne. Da lächelte sie sonderbar und sah geradeaus an mir vorbei, als blicke sie jemand, der an einem anderen Tisch saß, lächelnd an. Ich folgte der Richtung des Blickes und sah eine Dame dort sitzen, die eine auffallende Aehnlichkeit mit meiner Schönen hatte.

Nun wurde mir erklärt, daß dies — die Mutter meiner Dame sei. Ich konnte es kaum glauben. Ich wurde vorgestellt und war höchst erstaunt.

Nach einer Woche sagte mir meine Auserwählte, daß ihre Mutter ein Mittel anwende, auf dessen Wirkung sie schwöre. Es sei Marylan-Creme. Die Wirkung sei überraschend gut. Falten, welke Haut verschwänden, graue Haut werde duftig und durchsichtig-zart. Auch pickelige, lederne Haut werde wunderschön weich und jugendlich frisch, selbst wenn die sogenannten Blütejahre längst vorüber sind.

„Aber Schatzi, dann kannst Du doch diese famose Marylan-Creme schon jetzt anwenden, damit Du immer so jugendlich schön bleibst, wie Du jetzt bist."

Sie sah mich mit überlegenem Lächeln an. Da wußte ich, daß auch sie Marylan-Creme nimmt. Eine solche Dame will ich gern als Frau mein eigen nennen. Sie legt Wert darauf, sich ihrem Manne jung zu erhalten. Das ist klug!

Ich selbst habe auch schon Marylan-Creme angewandt. Heimlich, versteht sich. Und wirklich: meine scharfen Züge um den Mund sind merklich verschwunden und die Stirnfalten sind auch beinah fort. Und meine Haut ist so frisch und schön geworden, daß es meinen Bekannten auffällt.

Wer auf sein gutes Aussehen etwas gibt, lasse sich kostenlos und portofrei eine Probe der köstlichen Marylan-Creme kommen; dazu auch das Büchlein über kluge Schönheitspflege. Beides völlig kostenlos und portofrei. Ueber 19 000 glänzende Dankschreiben (notariell beglaubigt), beweisen den Wert! Schneiden Sie nachstehenden Gratisbezugsschein aus und legen Sie ihn in ein offenes Kuvert. Dann kostet es durch ganz Deutschland nur 5 Pfg. Porto. Hinten auf das Kuvert kommt dann Ihre genaue Adresse. a203

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichstr. 24. Erbitte kostenlos und portofrei die Probe Marylan-Creme und das Schönheitsbüchlein mit Abbildungen.

Amtliche Bekanntmachungen

Hundeversteigerung.

Jeden Donnerstagnachmittag drei Uhr, Ohligsmühler Marktplatz, Versteigerung von zugelaufenen Hunden. (Am 15. 5. Schäferhund, Pinscher und Fox.) 6131

Wuppertal-Elberfeld, d. 14. 5. 30.
Städtische Polizeiverwaltung.
J. A.: von Bossel.

Freiwillige Versteigerung

einer guten Konditoreneinrichtung

Laden- u. Café-Einrichtung zu Barmen.

Wegen Geschäftsübertragung versteigere ich am Freitag, den 16. Mai cr., nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle im Hause Dietenweg Nr. 5 meistbietend gegen bar:

2 weiß gestr. Theken (1½ und 2½ mtr. lang, mit Marmor, Glasaufsätzen u. Schiebladen), 1 Barspiegel (weiß gestr. mit Schiebetüren in Holz und Glas mit Kristallplatten und Gestellen), 2 breite Wandspiegel, 1 Deutzerschaukasten, 1 Kohlenständer, 1 Schirmständer, Gas- u. el. Lampen, 1 Kaffeemaschine (Starkmann, 5 Ltr. fassend), 7 runde u. 2 viereck. gußeis. Tische mit weiß. Marmorplatten, 30 gute Bistrostühle, 3 kl. Sofas, 2 Spaltenteppiche, 1 Garderobenständer, 1 Bauerlaufbahn, 3 mah. Stühle, 1 hoher guter Spiegel, 1 Doppelschrank (weiß gestr.) mit Spiegelrückwand u. Kristallplatten, Porzellan, Fachen etc.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

Hermann Edelmann,
ger. vereid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Parlamentstraße 28, Telefon 1170.

Grundstücks-Versteigerung.

K 2/30

Am 28. Mai 1930 — 16 Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29 das Grundstück 11/31b

Christbuschstraße 30,
3,03 Ar groß.

öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

K 32/30

Am 28. Mai 1930 — 16¾ Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück 11/32b

Bartholomäusstraße, Garten
3,31 Ar groß.

öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

K 122/29

Am 28. Mai 1930 — 17 Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück 11/30b

Unterdörnerstraße 87b,
2,13 Ar groß.

öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

K 25/30

Am 28. Mai 1930 — 16¼ Uhr — soll im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück 11/33b

Berlinerstraße 78,
1,57 Ar groß.

öffentlich meistbietend versteigert werden. Amtsgericht Barmen.

Nachlaß Graff (Groß).

Ansprüche, auch Erbansprüche an den Nachlaß oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Nachlaß, des am 21. April 1930 verstorbenen, in Elberfeld, Auf dem Berg 2, wohnhaft gewesenen Eigentümers Jakob Graff (Giacomo Graff), können bis 31. Mai 1930 bei mir (Dritten) angemeldet werden. 493
Elberfeld, den 13. Mai 1930.
Friedrichstraße 40/42.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenfritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger.

Grundstücke Markt

Villa,
bankgeschäftsmäßig, in gesunder, freier Lage, mit gr. Gart., Gemüsegart. u. Obstl., Baumwiese, zu verk. oder in neue Villa in Zahl. zu nehm. Näh. E 5379 an Geschst.

Geschäftshaus.

Elberf., Nähe Rathaus, mit 2 freien Wohnungen in best. Geschäftslage zu verk. oder zu verm. Ang. E 5379 an Geschst.

Bestgelegenes, modernes Wohn-Geschäftshaus günstig zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mk. Ang. E 5488 an Geschst. Barmen.

Einfamilienhaus

im Brillerv., ohne Tauschwohn., wegzugshalber zu verkaufen. Besichtigung nachmittags. Anmeldung erbeten. Brecht, Elberfeld, Bismarckstraße 21, Telefon 359 95. *

Herrsch., der Neuzeit entsprechendes

Einfamilienhaus

mit großem Garten in bester Wohnlage, sowie c508

Baugrundstücke

an fertigen Straßen infolge Sterbefalls günstig zu verkaufen. — Anfragen an: W. Dickel, Bauunternehmung, Kohlwinkel, Königstraße 51. Fernruf 336 88.

Villa in Godesberg

7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, elektr. Licht, Zentralheiz., groß. Obstgarten, ruhige Lage, herrlich. Fernblick zum Siebengebirge, für 30 000 Mark bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkf. Angeb. u. E 1075 an d. Geschst. b7397

Im deutschen Nizza Bad Honnef am Rhein

neue mod. Einfam.-Häuser u. Villen m. Bad u. a. Bequemlichk. zu 14-, 16-, 20-, 24-, 30 000 Mk. u. höher zu verk. d. 7361a
Friedrich Westfeld, Barmen, Sedanstr. Nr. 41. Telef. 3183.

Metzgerei

kompl. eingerichtet, gros, ausbaufähig, mit Haus u. sämtl. Gerätschaften krankheitshalb. sofort abzugeben. Erforderl. 10 000 Mk. Ang. u. B 566 an die Gst. in Barmen. 7447a

Gesuche

Bauplatz in sonnig. Lage, am Rande d. Stadt Elb., 400 b. 500 qm, zu kaufen ges. Ang. u. E 2236 an die Gst. erb. *

Kl. Wochenendhäusch. bill. zu kaufen ges. Ang. u. B 4930 an die Gesch. Barmen.+

Maschinen

Dampfkessel.

1 stehender Quersieder, 8qm Heizfl., 8At. 1 desgl. * 12 qm Heizfl., 6 At. 1 desgl. 20,5 qm Heizfl., 8At. mit Ueberhitzer, 1 fahrb. Heizröhrenkessel, 32 qm Heizfl., 6 At. Kessel sind gut erh. u. gleich lieferbar. Ang. E 1144 Geschst.

Gebr. Elektro-Motoren Elektr. Licht-Kraftanlagen

liefert preiswert Eugen Richter, Barm., Gewerbeschulstr. 6. Tel. 4206. 38.h

Tadellose 7443a

Kordel- und Litzen-Gänge,

sämtliche gangbare Nummern, preiswert zu verkaufen. — Angebote unter B 562 an die Geschäftsstelle Barmen.

Nähmaschinen

erste deutsche Fabr. auch wenig gebr.
Nähmaschinen
preisw. zu verkaufen
Leichte Zahlungsweise.
Unterricht im Nähen u. Sticken kostenlos.
Deutsche Nähmasch.-Vertr., A.-G.,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21, Tel. 20619 b226

Neue u. gebrauchte **Nähmaschinen** lief. bill. b. erleicht. Zahlungsbed. Hastel, E., Klotzbahn 30, 11* 5672

Krupp-Registrierkassen, vollendet in Bau u. Leistung, neu, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- und Kassenkassen. Musterlager: Elberfeld, Berlinerstr. 72, Fernspr. 5738

Waschmaschine mit Wassermotor u. Bringmaschine bill. zu verk. Elberfeld, Moltkestraße 6.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos

mit R. 10. Ratenzahlung
A. d. Kauf anrech. Stimmen, Reparat., Lagerstr. 28.

Piano

gut erh., bill. zu vk. G., Lutherstr. 32,11.*

Piano, braun, wen. gebr., aus Privath.* Ang. E 5460 Geschst.

Fast neues * **Schrankpianophon** (Mahagoni) zu vk. Ang. E 5452 Geschst.

Möbelmarkt

* Diele, 2 m 60 l., Schreibkasse, Mädh. Hügeneil, Bergstr. 23.
2 Büfettschränke, je 12 Schubl. u. 1 Tür, bill. zu verk.* Ang. E 5340 Geschst.
Kl. Geldschr. (50 M.) Sofa bill. zu vk. † B., Mozartstr. 1.
Gut erhalt. 14024 **Geldschrank** zu verk. C., Löwenstraße 12, part.

Eichen- g329

Schlafzimmer

unerreicht in Auswahl, Qualität u. Preis, zu selten **günstigen Bedingungen!**

Möbelhaus A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstr. 75.

Besonders günstig:
Mod. Speisezimmer,
180 br., Eiche, geb., komplett, für nur
Mk. 595.-
Bachmann & Co.,
Möbelgeschäft, B., Karlstr. 31—33, z. d. Rudmestraße.

Prachtvolle, breite, moderne Küche, wenig gebr., billig. Möbel-Kleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Mod. Küche b. G., Gesundheitst. 140. I. *

Adler

Wir leisten immer mehr wie andere. Lassen Sie sich niemals zum Möbelkauf überreden. Erst zu uns. b243

Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, geg. d. Rathaus.

Gestrian-Steinweg-Flügel

erstklassig durchreguliert, sehr preiswert bei kleinen Raten abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang bei 635

Jacob, Barmen, Neuerwe 10
Auch gebrauchte Musik-Instrumente und andere Marken am Lager.

Mein

Frühjahrs-Angebot

steht einzig da!

Einige Beispiele:

Schlafz., Eiche, früher Mk. 1420, jetzt Mk. **825.-**

Speisez., Eiche, früher Mk. 1760, jetzt Mk. **1285.-**

Herrenz., Eiche, früher Mk. 985.-, jetzt Mk. **825.-**

Küche, modern, früher Mk. 595.-, jetzt Mk. **485.-**

Gesamt-Ausstellg. **300 Zimmer**

Ueberzeugen Sie sich vor jed. Kauf.

Möbelhaus Brechtmann,
E., Hofkamp 46.

Mod. Küche w. g. Mk. 235 zu v. E., Aue 94, I. E. *

Was bringt Möbelhaus Poensgen

Speisezimmer

echt Nußb., mit 2 m breit. Büfett und Vitrine sehr billig. g302

Möbelhaus Pasche
Elberfeld, Königstr. 55—57.

Gebrauchte 1359

Küche

Ledertuchsofa und gebrauchter **Herd**

billig zu verkaufen.
Rollsmeyer & Co., Barmen, Hödnestr. Nr. 12.

* Eich. Schlafzimm., komplette Küche, Nußbaum-Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Bücher- u. Wäscheschr., Kleiderschr., Waschk., Schreibtisch m. Aufs., Chaiselong, Möbelh. Hügenell, E. Bergstr. 23

Eig. Schlafzim. prima Ausführung, mit Innen-Spiegel, komplett, von Mk. 490.— an. †
Schreinerei und Möbelhaus **Diller & Co.,** B., Ecke Dickmannstr. u. Gewerbeschulstr.,

Zurückgesetztes eich. **Schlafzimmer,** sowie Einzelmöbel preiswert abzugeb. **Möbel Knülke,** Elberf., Nordstr. 45.

1½schl. Bettst. m. M. (saub.) bill. abzug.* E., Haudahnstr. 16, 2. Et., 2 mal schell.*

Teil. Matr. (2 Betten), g. erh., sehr bill. B., Steinkuhlerstr. 1 Dierdorf. 2×sch. 7365a

Küchenschrank, gut erhalt., zu vk. * E., Grünstr. 8, pt.

Fabrik 35, Wasch. 38, echt eich. Büfett 110, echt nußb. Büf. 130, Vertiko 38, Topfsch. 25, Schrbt. 35, Rollschr. 50 Spaltschr., Büchschr. b. B., Kl. Werth 20. † Eichhoff, An- u. Verk.

Sofas, Chaisel., Bett-Chaiselongues, Schlaraffia-Matratz., gut und billig. Polsterei J. Mertens, Elbf., Luisenstr. 22.

Herrschaisel. u. Schlafsofa b. zu verkauf. Vogel, Polsterei, E., Aue Nr. 94.

Schreibtisch m. Rollverschl., eich., wen. gebr., zu verk. Elb., Graf Adolfstr. 2a, Fernspr. 4606.

Chaiselong., f. neu, 20, E., Gerberstr. 9a, pt.*

Sessel, Sofas, Chaisel., Schlaraff.-Matratzen, Aufpolsterung sehr billig. — Elberf., Feldstr. 12 oder Wiesenstr. 48. *

Gasherd m. Backof., 4flamm., gebr., Mk. 40.—, u. elektr. Zuglampe m. Seid.-Sch. zu verk. Elberfeld, Schwanenstr. 27, II.*

Gr. em. Badewanne billig zu verkaufen. E., Königstr. 80, I. Telephon 717. *

Automarkt

4/20 Opel-Limous., neuw., billig abzug. E., Königstr. 63/65, Ruf Morian 2432. *

Gelegenheitskauf.
NASH
6 Zylinder, 11/45 PS Innenst.-Limousine, 4türig, sehr schön. moderner Wagen, Rmk. 2500.—
Magner, Elberfeld g201 Aue 12.

AUDI
NASH
DKW
Brennabor
Alleln-Vertretung
M. Magner.
Elberfeld, g201 Aue 12, Tel. W. 53923

Markenwagen,
4—5-Sitzer, Limous., fabrikneu, sof. spottbillig zu verk. Anfragen u. E 5407 a. die Geschst. b412

3½ To. Bergmann-**Schnell-Lastwg.,** wenig gebraucht, in tadelloser Verfassung u. nach neuer Vorschrift bereift, kann, da fahrbereit, sofort übernommen werden. Ang. u. E 1150 an die Geschst. e158

Gelegenheitskl. 4/20 PS Fiat-Limous., m. w. Km. gel., wie neu, bill. Ang. unt. B 4919 Gst. Barm. †

Oldsmobile
2-türige Limousine
zum Preise v. 5000 Mark, ferner 17b
Pontiac
2-türige Limousine
zum Preise v. 2000 Mk. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Auto-Haus G.m.b.H.
Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 8680, 8681, 9009

Imperia-Sport mit Kid-Tank, 500ccm, J. 1929, fast neu, m. a. ohne Toppa Sport-Seitenwagen zu vk. E., Brillerstr. 70. *

Opel Lieferwagen
4PS 10PS 1½ to
sind Fahrzeuge für alle Zwecke. Billig in der Anschaffung. Sparsam i. Gebrauch. Unverwüstlich u. stets zuverlässig.
4 PS Kastenwag. RM. 2400.—,
4 PS Pritschenwagen RM. 2625.-, mit Plane,
300 kg Nutzlast, 10PS Kastenwag., ¾ To. Nutzlast. RM. 4750.—,
1½ To. Schnell-Lastwagen mit Pritsche und Plane, Halbelliptik-Längsfed. in Gummi-Lagerung RM. 4550.—
Preise ab Werk.
Ahlborn,
Elberf., Barm., Elbf., Königstr. 33 Tel. 363 51, Barm., Alleestr. 115, Telephon 6347.

Auftro-Daimler
zweisitzer mit 2 Notsitz., gebraucht, 10/50 PS, billig zu verkaufen. 7437a
Hans Keil, Barmen, Kl. Werth 38.

Lastkraftwagen
5 to Büssing, Kette, 40 PS, zugelass. u. verst., neueren Typs, Hoschent., Mk. 3750.00,
5 to Mulag, Kette, Boschant., ig. Ladefl., fahrs., Mk. 1750.00.
Lieferwagen
1—1½ to Ford, m. Plane Mk. 650.00.
16/45 PS Phaenomen, eventl. zum Ausschl., billig. b7650
C. Schmalenbach & Co., Wuppert.-Elberfeld, Tel. 575 51

Autoreifen

Gelegenheitskauf, sämtl. Größen, gebr. u. neu, auch Riesenluft. Die gebrauchten Reifen haben zum Teil 90 Prozent starke Laufflächen. — Autoreifen-Magazin, Barmen, Färberstraße 5, Telefon 4835. †

Gebrauchte Motorräder
aller Stärken, äußerst preiswert abzugeben, bei günstig. Zahlungsbedingungen.
Elberfelder Motorradhaus, Fahrschule Willy Ehrlenbruch, Mäuerchen 22, Tel. Morian 7423

Sämtliche 19534
Chevrolet-Ersatzteile
ab Lager sof. lieferbar. Reparatur, Bereifung. H. Müller, E., Königstr. 322, 308. Telephon 311 29.

Auto-Scheiben
billig und schnell.
Daniel Leimkühler,
Glasschleiferei, Elberf., Karlstr. 40. Ruf 5074. 19551

Auto-Oele:
Gargoyle Mobiloil Castrol
Autix Veedol
Valvoline *
Autohof Linder
Elberf., Aue 34—36. Tel. W. 350 51—52.

J.-A. Motorräder aus dem Deutschen J.-A.-Werk in Nach., 500ccm Sport, obengesteuert nur 1125 RM., 350 ccm, Touren, Blockmotor, nur 935 RM. Geringe Anzahlung. Kleine Monatsraten. 3409
Auto-Esser,
Barm., Neuerweg 37 Reparatur-Werkst.

Zündapp Standard Decker-Motorräder
Neue Modelle
Sämtliche Marken führend in Konstruktion u. Preis. Unverbindl. Vorführg. Günstige Teilzahlung.
Motorradhaus **Fritz Ley,**
Elberf., Aderstr. 21, Telephon 1542. 157

f124 Motorrad, 500 ccm, mit Kard.-Antrieb, el. Licht u. Seitenwagen, verk. billig u. preiswert. Gust. Horst. Hilgen, Hürringhausen 700.

Motorräder
Die neue DKW Typ 1931
300 ccm
Luxus-Sport
ist eingetroffen. — Blockgetriebe, Auspuffrohre, 50 Watt Lichtanlage, Armaturenlenker, komplett Mk. 1060.- ab Werk. Günst. Zahlungsbed.
Elberfelder Motorradhaus
Willy Ehrlenbruch,
Mäuerchen 22, Reparatur-Werkst., Fahrschule, Telephon Morian 7423.

Opel-Motorrad pkw. Hesch. u. Probef. B., Gaustr. 13a, I. †

300 Zündapp fahrbereit, in sehr gutem Zustand zu verk. Besich. Donnerstag nachmittag. B., Alleestr. 193. †

Fahrzeuge

Mehr. gebr. u. neue Kinder-Fahrräder i. bill. E., Nordstr. 25, p. 19543

Gut. D.-Fahrrad 20.— E., Bleichst. 2a, III, l. *

F. neues Geschäftsfahrrad bill. E., Ravensbergerstr. 34. *

Fast neuer, hochelegant. moderner u. leichter
Jagdwagen
für 4—6 Personen preiswert abzugeben H. Will, Elberfeld, Juliusstraße 5. *

Kinderwagen zu vk. Nach 8 Uhr abends. E., Albrechtstr. 36, II.*

Gut erh. Kinderwag. bill. Momberg, Bm., Oberdörnerstr. 35. †



Kinderwagen Mk. 40.—
Klapp- oder Wochenend-Wagen Mk. 15.-

Feldstühle Mk. 1.20
Liegestühle Mk. 5.—
Balkon- u. Gartenschirme Mk. 15.—
Carl Sasse
Elberfeld, Herzogstr.

Mod. Kinderwagen zu verk. Besichtig. n. 6 Uhr abends. E., Windstr. 16, 4. Et.*

Kinderwagen spottbill. Klappwagen zu vk. E., Hochstr. 90, 1. E.*

Vermischtes

Wirtschaft
Mainz, Monatsumsatz ca. 30 Hekto, 3000 ℳ erforderl. Maurhe, Wiesbaden, Dotzh.-Str. 6. Rückp. a287

Wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen:
1 Selbstlad.-Drilling, 16/16/9,3, — prima Waffe, wie neu,
1 Pirschbüchse, Modell 98/09, mit Zielfernrohr, f4080
1 Selbstlad.-Doppelflinte 16/16,
Angeb. unt. F 2229 an Geschst. d. Bl.

Persenteppichkauf!
ist Vertrauenssache. Bevor Sie einen kaufen, fragen Sie unverbindlich an d.
Sador Deutsch, Spezial-Perserteppich-Geschäft, Elbf., Kölnerstr. 98, visa-vis d. Thalia-Theater. *

Tacho-Schnellwaagen (evtl. Gelegh.-Käufe) prompt liefert. mach H. Löwer, Barmen, Allee 132, Tel. 7290. Rep.-Werkstatt aller Arten Schnellwaagen

Gartenschlauch
95 ₰ per Meter, Garantieschlauch 1,25 p. Meter, bei Rollen 1.10 p. Met.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld
Fipdorf 87, 1423 Telephon 6317/7015.

Weißblech-Schuppen, 4×1,75, ferner eine Fabrikschermühle, 15 L., m. Handbetr., fast neu, bill. zu vk. Ang. E 5380 Gesch.*

Leica-Kamera bill. † B., Paulstr. 13a, I.

Tiermarkt



Großer Transport
Ferkel und Läuferschweine
eingetroffen. *
Fritz Rosenbahl,
Elbf., Uellendahlerstr. 90a, Tel. 6719.

Glatthaar-Fohlen, gute Zuchtbullen., v. prima Abstammung, preisw. Bodwinkel, Kaiserstraße 120, I., Tel. 363 93. e188

Jg. Schäferhund, 5¼ Mon. (Rübe) i. gute Hände für 15 Mark zu vk. 7448a Näh. in d. Gst. 12

Schäferhündin, 2jähr., eingetragen, erstkl. Stammbaum, dress., fortzugshalb. billig abzug. Angeb. B 4927 Barmen. †

Klein. Hündchen (Pinscher), wachs. u. fuident., bill. Neuer, Elb., Wörthstr. 36.*

Tisch, Schäferh., 1¼ Jahr, Ia Stammb., zu verkaufen. Dr. Hansen, Dornap, Düsseler Höhe 225E.

Kaufgesuche

1, 2 und 3 PS
Elektromotoren
ges. Ang. B 4942 a. Gst. Barmen 7442a

Drehstr.-Motor ½ PS, 1500 Touren, 220 Volt, gebraucht, zu kaufen gesucht. * Orlod & Co., Elbf., Lucasstr. 21, Tel. 4580.

Gut erhalt. f4037
Stehmangel
billig zu kaufen ges. Elb., Hofaue 59, II.

Gebr. Rähm. a. priv. ges. Ang. R 698 Hil. B., Berlinerstr. 62.†

Gut erh. Schreibm. m. Schrank zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 5488 an Geschst. *

Schaukasten, 1,80 br., Theke, 3,20—3,50, u. 4-Mtr.-Regal f. Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Angeb. unter 525 an Filiale B.-Langerfeld. 321b

Kl. Geldschrank oder feuersichere Kassette zu kaufen gesucht. Preisang. nebst Größenangabe unter E 2227 Gesch. a530

Mod. Schlafzimmer, Tischerz., u. Eiche sowie Einzel-Möbel aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. E 5338 an Geschst.*

* Gebr. Möbel kauft Kuhlermann, Elbf., Bachstr. 50, Tel. 9430

* Kl. gebr. Kleiderschrank u. Waschtisch zu kaufen ges. Ang. E 5394 an Geschst.

Gebr. Möbel kauft Kleffmann, Tel. 1642, Elberf., Bachstr. 7.*

Kl. Kleiderschr. ges. Ang. m. Pr. E 998886.*

Kaufe Möbel aller Art gegen Kasse. Ang. u. B 4914 an Gst. Barmen. g5435

Motorrad,
200 ccm, gef. Vrs.-Ang. E 5420 Gesch.*

Zu kaufen gesucht
gebrauchte, gut erhaltene 7640
Schaffstenstühle
4 bis 4½ Meter. — Angebote unter E 1151 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Chevrolet-
Fahrzeuge, reparaturbedürftig kauft Dipl.-Ing. Cobleuzer, e158
Solingen, Tel. 222 93, Katternbergerstr. 45

Limousine,
nicht üb. 6 PS, gut erh., ges. Kasse ges. Angeb. mit Preis, Hausn., abgel. Km. B 4937 Barmen. †

Gut erhalt. 6-Sitzer-
Personenwagen
offen oder geschlossen, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. W 1467 an Fil. Barmen, Westfstr. 2.†

¾—1 To.- f144
Lieferwagen
zu k. ges. Beschaffenheit und Marke an R. Haschert, Hattingen, Klazienstr. 25.

Kunstseide
in den Trtr. 120, 180 u. 300 den. gefärbt, in größeren Posten gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. u. K 699 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Kaufe **getragene Kleid., Wäsche, Schuhe usw.** zu höchsten Preisen. H. Kratowski, B., Wilhelmst. 4, Tel. 7122. Komme sofort. 3688

Kaufe und zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31, Tel. 9833. 244b

Gold- u. Silber-Gegenstände kauft stets 172
T. Leeser, Elbf.
Fipdorf 108, 1. Etg.

Lagerp. Schürzenfetzen, m-Ware od. fertig. Wäsch. usw. gegen Kasse zu kauf. ges. Bemust. Angeb. mit Aufg. Preis R 692 a. Fil. B., Berlinerst. 62.†

Damen, 23", neuw., m. kurz. Spä. zu k. ges. Ang. u. D 263 Fil. E., Grifflenb.*

Gebrauchte 7450a **Arbeiterkontrolluhr** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 567 an d. Gst Barmen.

Suche eine größ. Anzahl erikl. schwere beig. Pferde zu kaufen. Habe sie auch ständig z. Verkauf stehen. Carl Hüser, Pferdehandl., Bodwinkel, Bergstr. 13.* Tel. 335 33 Elberf.

2 Pferde,
Münsterl. u. Oldbg., 1,70—72 hoch, 6—10jährig, zu kf. ges. Ang. u. R 693 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Geldmarkt

Gutgehende **Wirtschaft** zu vm. od. zu verk. 6—10 000 Mk. Anzahlung erfordert. — Ang. u. E 9422 Gst.

1. Hypotheken
H. Zietzling,
Barm., Liebigstr. 61, Teleph. 1451. 349b

Wir suchen für Wohnhaus-Neubau
1. oder 2. Hypothek
vom Geldgeber gegen gute Sicherheit. Ang. u. R 74 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f29f

1. u. 2. Hypotheken
zu zeitgem. Bedingg. Finanz.-Büro Poels, Elb., Berlinerstr. 59. Telephon 9761. *

20 000 Mark
Privatgeld, auch 2mal 10 000 ℳ zu vergeben. Angeb. u. E 5395 Gesch. *

20-30 000 Mk.
1a 1. Hyp. sof. aufzul. Ang. E 5309 Gesch.*

20 000 Mk.
gegen unbed. Hypothekar-Sicherheit u. hohe Zinsen f. kurze Zeit ges. Große Vertrauensangelegenheit nebenher. Ang. E 2228 an die Gschst. f4032

Kapitalien
ab 10 000 Mk. i. jed. Höhe, auf Objekte all. Art, p. Hand., Priv., auch zu 6% Zins., auf 25 Jhr. Abz., b. 80% Beleih. v. amtl. Wert, d. Bankdir. H. Diehl, Baierbrunn b. München. a93

60 % Verdienst.
Großhandlung in Spezialartikl. mit feinster Kundsch. sucht z. Verbreiterung der Geschäftsbasis * 20 000 Mark.
Ang. u. E 1145 an die Gst. erb.

5- bis 6000 Mk.
aus Privathand für 2. Hypothek auf a. Obl., Geschäftshaus, hinter Aufwertungshypothek ges. Angeb. u. B 559 an d. Gst. in Barmen. 7439a

300 Mark
von Selbstgeber gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Ang. B 4860 Barmen. †

Geschäftsmann sucht 250 Mk. v. Selbstg. Gute Sicherheit vdh. Ang. E 5408 Gst. *

Verloren Gefunden

Schlüsselbund m. 9 Kofferschl. am 5. ds. verl. Wiederbringer bei. Belohn. in der Geschst. [197*

Führerschein der Klasse 2-3b verloren. Barm., Bachstraße 6, II. †

Medaillon m. 2 Bildchen von Zoll- bis Marienstr. verl. v. d. Kerkhoff, E., Zollstr. 1. *

Die 2 Jungen, welche am Samstag mittag bei Fritsche, Wall, d. Handtasche aufg. u. d. Schutz a. Hundshs. gesch. ab. n. abgeg., weil geschl., aber nachm. erkannt word. sind, w. geb., die Tasche sof. abs., andf. Anzeige erst. w. E., Arndtstr. 47, p.*

Fuz, auf „Bubi" hörend, entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Barm., Loherstr. 26, p. 7452a

Mehrere Millionen für c308
1. Hypotheken und für Neubauten
zu 7¼—8 Prozent Zinsen bei höchster Auszahlung auf Landwirtschaften, Wohn- und Geschäftshäuser ab Mk. 3000.— an in wenigen Tagen, direkt v. Großbanken, vorschußlos. Meine Bank weist über 1000 Auszahlungen in ganz Deutschland nach.
Cuiner, Bodwinkel, Jägerstr. 5.

Beschaffung von Hypotheken Bearbeitung von Steuersachen
Behebung v. Zahlungsschwierigkeiten bestens durch 3790
Dr. jur. Wagelaar, Barmen, Allee 81. Fernruf 386.

Für Darlehen von 7000 Mark
erg. hohe Zins. u. hypoth. Sicherh. kann schöne 5-Zimmer-Wohnung im 1. Stock, mit Zentralheiz. im Zentrum v. Elberfeld bezogen werden. Rückzahlung in 2 Jahren. Aufrechnung mit der Miete gestattet. Angeb. u. E 5390 an Geschst. *

Stellen-Angebote

Redegewandte r5424
Reisende,
zuverl. u. fleißig, auch Damen (Krankenschwestern) f. u. patentamtl. gesch. Hochfr.-Apparat „Helio-Lux" u. Rundfunkschutz bei gutem Verdienst überall gef. Zu melden b. d. Gen.-V. Siegfried W. Zander, Wuppertal-Barmen, Rödigerstr. 5

Für die a173
Bausaison
suchen wir zum Vertrieb unserer hervorragenden Spezial-Fachliteratur noch einige geeignete
zuverlässige Herren.
Bewerber mit Beziehungen zum Baufach erhalten den Vorzug. Leichte, vornehme Vertriebstätigkeit, die bei Fleiß und Geschick großes Einkommen auf solidester Basis garantiert. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Referenzen unter E 1116 an die Geschäftsstelle dis. Blattes

Strebsamen, arbeitsfreudigen b260
Herren
welche gewillt sind, sich eine neue und unabhängige Existenz zu verschaffen, wird hierzu durch angen. leichte Betätigung im Außendienst Gelegenheit geboten. Nachweisbar dauernde, gute Verdienstmöglichkeit. Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch gute Umgangsformen und einiges Redetalent Bedingung. Anfänger erhalten gründl. fachmännische Anleitung. Näheres von 10–12 und 2–4 Uhr.
Elberfeld, Bleichstr. 17, Unterhaus.

Hoher Verdienst.
Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall bring. benöt. wird, für versch. Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge. Gesicherte Einnahme auf Jahre hinaus. Fachkenntnisse und Kapital nicht erforderl. Haupt- od. Nebenberuf. Kein Kundenbesuch. Verlang. Sie Prospekt B' unter F. J. D. 3309 bch. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Perfekter spanischer Korrespondent
aus der Eisenwaren-Branche, mit Uebersee-Export-Erfahrung,
von erstem Luckenwalder Werk der Möbelbeschlagbranche per sofort gesucht. Angebote unter Einsendung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter E 10856 a. d. Gschft.

Wir suchen f226
arbeitsfreudige Herren zum Verk. uns. Marken-Nähmaschinen an Private.
Wir bieten
höchste Prov., sof. Ausz. u. Treuprämie. Verkauf zu äuß. günst. Bed. Nichtfachl. werd. eingearb. Unbegr. Verkaufsbez.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21.

Rockarbeiter
für 1. Tarif gesucht. Emil Eichmann, Barm., Neuerweg 64. †

Zuverlässiger
Kutscher
für doppelspännigen Wagen gesucht. Nur erstklassige Pferdepfleger mit besten Zeugnissen kommen in Frage. — Angebote unter E 1139 an die Geschft. e308

Herrschaftsgärtner
gesucht für größeren Obst- und Blumengarten. — Angebote u. Zeugnisabschrift mit Gehaltsangabe unter E 1138 Geschft.

Gelernter unverheirateter e7647
Packer
für Manufaktur- und Kurzwaren für sofort nach Düsseldorf gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften unter E 1152 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stadtreisende der Autobranche, welche über 2–300 Mark verfügen, für Elberf., Barmen u. Umgeb. ges. z. Verkauf einer patentierten, unbedingt zuverlässigen f291 Auto-Haubensicherg. geg. Diebstahl u. Sabotage des Autos. Jed. Autobesitzer ist Käufer, da Verkaufspreis nur 18.80 Mk. Ang. u. R 81 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Wir suchen einen Herrn für angen. Tätigkeit mit 3–5000 M Interesseneinlage, die sichergest. wird, bei fest. Gehalt u. spät. Beteiligungsmöglichkeit. Ang. E 5468 G.

Kontorist (in), jüng. Kraft, perf. i. Buchführg., Kurz- u. Maschschr., mit höh. Schulbild. bevorzugt. Ang. u. B 556 an Gst. Barmen. 1006

Wir suchen v850
Herren
jeden Standes für angenehme Betätigung im Außendienst. Beste Bezüge. Angeb. unt. E 10850 an Geschft. d. Bl.

Tüchtiger
Band-Appreteur
f. Appreturmaschine und Kalander sofort gesucht. †
Robert Dahlmanns & Co., Barmen-U., Allee 81.

Damen und Herren fd. lohnd. Verdienst. Tägl. Mk. 10–15. Ang. E 5403 Geschft.

Hauspropaganda Werber und Werberinnen
ges. Meld. Mittwoch u. Donnerstag von 17–19 Uhr: Elberf., Baustr. 56, pt., r.

Tücht. Vertreter (in) für Mobil.-Vw sof. ges. Umbach, Elbf., Carnapstr. 30, I.

Kaufmann.
Es wird für sofort ein tüchtiger Kaufmann im Alter von 20–25 Jahren ges. Derselbe muß perfekt stenographieren und maschinenschreiben können. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter E 10 855 an die Geschäftsst. ds. Bl. b855

Tüchtiger
Friseurgehilfe
u. Bubikopfschneider mit gut. Zeugn. sof. ges. W. Eickelberg, Solingen, Kölnerstraße 47. e158

Tücht. Friseurgehilfe für Samst. ges. † Albert Schreiber, B., Wichlinghauserst. 67.

Tcht. Großst.-Schneid. ges. Joh. Läuer, B., Fischertalerstr. 41. †

Wagen- und Autolackierer,
durchaus erfahren i. Spritzlackieren, ges. Ang. u. R 82 an die Fil. Remscheid, Bismarckst. 35. f291

Junger tücht. 325 Konditorgehilfe für gemischten Betr. sofort gesucht. Ang. B 553 Gst. Barmen.

Ehrl. Mann
z. Einholen u. Abliefern v. Schuhwerk (gute Nebenbeschäftigung) sofort ges. Invaliden bevorz. Vorzustellen nachm. v. 3–6 Uhr. Feinbesohlung „Newada" Barmen, Gewerbeschulstr. 87. f4031

Jg. Bäckergeselle als **Volontär** ges. Franz Pieper, Kondit., U.-Barm., Haspelerstr. 19.

Weibliche

Gesucht per sofort eine mit allen vorkommenden Kontorarbeiten (einschl. Maschinenschreiben und Stenographie) durchaus vertraute, an flottes und korrektes Arbeiten gewöhnte
Buchhalterin
Selbige muß Steuer- u. Mahnwesen vollkommen beherrschen. Nur Damen über 25 Jahre, die ähnliche Posten bereits längere Zeit bekleideten, an selbständig., flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungen nur mit Angabe d. Gehaltsansprüche, d. Alters u. Zeugnisabschriften einreichen unter E 5411 an die Gschft. d. Bl. e858

Jüngere perfekte
Stenotypistin
mit allen Büroarbeiten vertraut, sofort gef. Angeb. m. Zeugnisabschrift. u. B 4859 an Gschft. in Barmen. 7432a

Jg. Mädchen
mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, für das Kontor eines Fabrikgeschäftes ges. Angeb mit Angabe von Alter und Gehaltsanspr. unter E 10 857 an die Geschäftsst. ds. Bl. v857

Tücht. Serviererin sofort gesucht. e308 Kaffee Höhlichen, Vohwinkel, Bahnstr. 2

Tücht. Friseuse für Samstags ges. Ang. u. E 5432 Gst.

Tüchtige Friseuse 2× wöchentlich ges. Elbf., Teleph. 3057.

Perf. Näherin für Bettwäsche und Klöppelsachen sofort gesucht. 7431a Max Scheffels, B.-Gynerngraben, Märkischestraße 165.

Wir suchen mehrere tücht., branchekundige
Aushilfs-Verkäuferinnen,
ev. verheiratete Frauen zur ständigen Aushilfe für Samstagnachm u. vor den Feiertagen. Vorzustellen unter Vorlage sämtlicher Original-Zeugnisse nur von 9 bis 10 Uhr vorm.
Speier Schuhwarenhaus A.-G.
Elberfeld Wall 26

Wir suchen noch 4–5 tüchtige
Werbedamen
für vornehme Propaganda (kein Verkauf). Feste Spesen von 24–40 RM. pro Woche werden garantiert, sowie Prämien und Fahrgelder.
Es wollen sich nur Damen melden, welche schon mit Erfolg gereist oder ähnliche Posten bekleidet haben.
Nitsist G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstraße 114.

Mehrere Hand-Näherinnen
(Nur tüchtige Kräfte.) für Akkordarbeit gesucht. f4023
H. A. Nierhaus, Elberfeld, Uellendahl, Deckershäuschen 7.

Tücht. Kettenschererinnen
sofort gesucht. 7430a
Aug. Lehrenberg, Barmen, Redeistraße 82a.

Jg. Mädchen f. Fischbratküche ges. Ang. E 5426 Gesch.

Jg. evgl. Mädchen, kräftig und flink, 14 bis 16 J., f. Lagerarb., Ausgänge und Putzen ges. Reformhaus, Elbf., Walt.-Rathenaustraße 27.

Agenturgeschäft der Textilbranche sucht **Lehrmädchen** für Kontor u. Lager. Gründl. Ausbildung. Schriftl. Angeb. E 2224 Gst.

Lehrmädchen f. Konditorei sofort ges. Kondit. Wrage, E., Breitest. 31. f4035

Hauspersonal

Erf. Küchenmädch. od. selbst. Stütze m. langjähr. Zeugnissen f. herrsch. Haus (2 Erw., 1 Kind) nach Münster ges. Meld. m. Gehaltsanspr. an Frau Schmidt, Elb., Auguststr. 123. f4028

Für Arzthaush. w. z. 15. Juni e. älter. **Mädchen** mit gut. Zgn. ges., w. sämtl. Hausarb. zu verrichten hat. Näheres in der Geschäftsstelle. f96 †

15–16jähr. ev. **Mädchen** für Haushalt u. Geschäft per 1. 6. ges. Ält. Mädchen vorhd. Konditorei Dreyer, Elberf., Bachstr. 1.

Zuverlässig., saub. Mädchen, am l. v. Lande, zu einz. Dame in Geschäftshaush. z. 1. 6. 1930 ges. Tel. 31696. Ang. E 5429 Gesch.

Saub., ehrl. Mädch. in kl. Gesch.-Haush. (2 Pers.) sofort ges. Ohligs, Kölnerstr. 1, Friseurgesch. f254

Tücht., kinderliebes Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, für Dauerstell. ges. Elbf., Adersstraße 25, 1. Etg.

Für sofort bis 1. 8. ein tücht. christliches Mädchen, das zu H. schlaf. k., f. Hausarb. u. Nähen ges. Wasch- u. Putzfrau vorh. Näheres W.-Elberf., Bergstr. 11, III.

Wegen Erkrankung des jetzigen biederes evgl. kinderl. 7449a **Mädchen,** n. unter 19 J., für Geschäftshaushalt (3 Pers., 1 Kind) sof. ges. Bogelsang, B., Bredderstraße 54.

Für kleinen herrsch. Haushalt besser., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 7446a **Alleinmädchen** ges. — Morgenhilfe vorhand. Gute Zeugnisse erforderl. Ang. B 565 Gst. Barmen.

Suche für m. Haushalt zu sofort, evtl. 1. Juni ein junges, kräftiges evangel. **Mädchen.** Frau E. Brücker, E., Harmoniestr. 7.

Eins. jüngeres, tüchtiges u. brav. f4036 **Hausmädchen** f. bürgl. Priv.-Hsh. ges. Fr. Schlemens, E., Charlottenst. 72, I.

Zuverlässiges f291 **Mädchen** erfahren in Küche u. Hausarbeit, gesucht. Frau Windmüller, Remscheid, Eberhardstraße 60.

Kinderlieb., evgl. Mädchen, nicht unter 30 J., ges. Frau E. Grötels, E., Bahnhofstr. 30. Vorzustell. parterre.

Fleißiges, kräftiges **Alleinmädchen** mit gut. Empfehlg. für ruh. herrschaftl. Haush. v. 2 Pers. per 1. Juni gesucht. Barm., Ottostr. 19, Tel. 4114. 7431a

Tüchtiges, selbständ. **Alleinmädchen,** durchaus in Küche u. Haus erfahr., zum 1. 6. gesucht. Wasch- u. Putzhilfe vorhd. Frau Artur Cahn, Barm., Hansastr. 10, Teleph. 334. 7368a

Kräftiges kathol. **Alleinmädchen** für herrsch. kl. Hsh. sof. ges. Elbf.-Zoo, Ebbastr. 26, part.

Frau od. Fräulein, die gut kochen kann, z. Aushilfe in Privathaushalt gesucht. Angeb. mit Lohnanspr. unt. E 2223 an die Geschft.

Ordentliche, propre Putzfrau ges. E., Sandstr. 13.

Jg. saub. Putzfrau gesucht. — Barmen, Färberstraße 15. †

Zum 1. Juni suche ich ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes 7350a
Mädchen
bei hoh. Lohn. Zweitmädchen vorhanden. Nur Mädch. mit guten Zeugn. wollen sich melden. — Frau A. Strauß, Wuppertal-Barmen, Moltkestraße 64.

Brüssel.
Eine in Brüssel wohnende (Einfamilienhaus) Familie von 3 Personen sucht eine in all. Hausarbeit erfahrene, tüchtige
Hausangestellte, Alleinmädchen.
Wäsche wird ausgegeben. Mädchen im Alter von ca. 30 Jahren wollen sich vorstellen in Barmen, Schuchardstr. 8. 7430a

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 27 J., Kalkulator u. Lohnbuchh., Unkostenberechn. u. Akkordfestsetzung, lg. Jahre i. d. Lebensm.-Branche als Einkaufs-Beamter, sucht sof. Stell. Kaution b. M. 1000 kann gest. werden. Ang. u. E 5336 Gst.

Kaffeeröster, lange Jahre in der Branche tätig, sucht passende Stellung. — Angeb. unt. E 5435 an Gschft. d. Bl.

Jg. Kaufmann 21 J., in gr. Textil- u. Werkz.-Fabr. besch., engl. u. port. Sprachkenntnisse, fl. Stenogr. u. Masch.-Schreiber, wünscht sich zu verändern. Ang. u. Nr. 80 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. f291

Suche Kassiererstelle für Teilzahlung. Ang. u. E 5341 Gst.

Maschinen-Ingenieur
30 Jahre, Absolvent höherer Maschinenbauschule m. 4½jähr. prakt. Tätigkeit, sucht Stellung. War 3½ Jahre in Blechverarbeitung u. 1¼ Jahr im Haushaltmaschinenbau als Konstrukteur tätig. — Gefl. Angeb. unt. E 5451 an Geschft. d. Bl.

Tücht. Friseurgehilfe (Herrenfris. u. Bubikopfschn.) sucht p. sof. Stellung. Ang. u. E 5449 an Gst.

Herren-Friseur, Bubikopfschneider, Dauer- u. Wasserweller, wünscht sich zu verändern. Ang. E 5346 an Geschft.

Jg. Bäckergeh. d. auch 1 Jahr Konditorei erlernt hat, sucht Anfangsst. geg. Taschengeld. Angeb. unt. E 51 an Filiale d. Bl. in Wald. e887

Bäcker- u. Konditorgeh., in beiden Fächern gut bew., la Zeugn., sucht Stellg. Ang. an Fil. Lüttringhausen-R. f192

Suche f. m. Sohn, 16 J. alt, O.-Realschule, per sofort **Lehrstelle** in umfangr. Drogerie u. Photohandlg. Gefl. Ang. B 561 an die Fil. B., Berlinerstraße 62. 2b

Weibliche

Perf. Kontoristin sucht Stelle für ½ Tage. Ang. u. E 5433 an Gesch. d. Bl.

Jg. Mädchen, 18 J., sucht Stellung als **Verkäuferin** i. d. Lebensm.- od. Konfit.-Brch. Angeb. B 4933 Gst. Barm. †

Jg. Frau sucht Beschäft. zum **Einkassieren.** Ang. unt. M P 33 an Fil. Velbert. e[illegible]

Serviererfräulein tüchtig, perfekt Französisch, Italienisch, Englisch u. Deutsch sprechend, bittet um Stellung. Ang. unt. E 5339 an Geschft.

Tücht. Serviererfräul. sucht, gestützt auf gt. Zeugn., für sofort o. spät. Stelle. Angeb. u. E 5343 an Gst.

Fachkund. Fräul. sucht Stelle für Büfett. Ang. u. B 4936 Barmen. †

Suche für m. 16jähr. Tochter Lehrstelle bei e. Schneiderin. Ang. B 4936 Barm.

Geb. ev. Frl., treu u. zuverl., sucht St. in bess. Privath. als Stütze oder zu 1 od. 2 Kindern für halb od. g. T. Ang. B 4932 Gst. Barm. †

Ordtl. Mädchen sucht Anfangsstellung als **Beiköchin** in Hotel od. gr. Restaurant. Angebote an Hilde Fischer, Buer (Westf.), Essenerst. 28.

2 Freundinnen such. Stell. zu Kind. u. im Haush., 20 u. 21 Jahre, E. Last, Düsseldorf, Ludwigstraße Nr. 34. †

Suche z. 1. 6. (Verkäuferin d. Manufw.-Brch.), 21 J., evgl., Stellung in gutem bürgerl. Haushalt am lbst. b. Kindern. Zuschr. erb.: Erna Schwinkel, Witten-Heven, Menkenstraße Nr. 13. †

Ordtl. Mädchen 29 J. alt, sucht St. in kleinem Etagenhaushalt. — Gutes Zeugnis vorhanden. Ang. u. E 1148 an die Geschft. v7033

Suche für m. Tocht., 21 Jahre, Stellung in einem klein., bess. Haushalt. — Gutes Zeugnis aus besser. Hause sucht zur Verf. Frau Rob. Dörken, Börde, Ennepe-Ruhr-Kreis, Wilhelmstraße 12. v7036

Bess., evgl. Mädchen, v. ausw., 19 J., s. St. als Alleinmädch. in bess. Etg.-Haush. zum 15. od. 1. Juni. Ang. E 5345 Gst.

Fleißiges, sauberes **Mädchen** v. Lande, 21 Jahre, sucht z. 1. 6. Stellg. in bürgl. Haushalt. Lina Kickhaus, Silschede, Hülset 13. b7646

Mädchen aus d. Sauerlande, welches schon in besseren Häusern als Zweitmädchen tätig war, üb. gute Zeugnisse verfügt, sucht zum 15. 6. od. 1. 7. St. Therese Frieden, Olsberg in Westfal., Bahnhofst. 135. v7035

2 jg. Mädchen 19 u. 21 Jahre, v. ausw., suchen Stellung für Küche und Haushalt zum 1. od. 15. Juni. Ang. unt. B 4848 Gst. Barm. †

Ord. Mädchen f. sof. Stelle für ½ Tage. Ang. u. E 5335 Gst.

Putzmädchen sucht f. die Abendst. Stelle. Zeugnisse vorhd. Ang. E 5402 Gschft.

20jähr. Mädchen v. ausw., das nähen kann, sucht angen. Stelle. Lina Buz, Gladbeck, Aderstr. 18.

Ordtl. Mädchen, 23 Jahre, sucht per 1. Juni, gestützt auf nur prima Zeugn., Stelle in ruhigem, kinderl. kath. Haushalt für Küche und alle Hausarbeit. Ang. u. E 5314 Gst.

Junges Mädchen, 21 Jahre, sucht St. in klein. Haushalt, w. mögl. mit Fam.-Anschluß. Angeb. u. B 4934 Barmen. †

Kath. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstellen. Ang. E 5389 Gesch.

18jähr. Mädchen, fleißig u. sauber, f. Stellung in kl. Etg.-Haushalt. b7645 Elfriede Lemke, Silschede Nr. 12

Bessere ehrl. Frau f. Stelle bei Gesch. Anspr. für halbe od. ganze Tage. Angeb. E 5404 an Geschft.

Vermietungen

Laden
Barmen, Schuchardstr. 3, per 1. 8. 30 mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Anfr. b. d. Eigent. Rob. Butter, Eisenroth, Post Wiehl, Fernspr. Amt Bielstein Rhld. 318.

Ladenlokal
mit einem Hinterzimmer, geeign. für jede Branche, billigst sofort zu vermieten. — Elberfeld, Luisenstr. 88, I. 19552

Mod. Ladenlokal
mit Keller, z. Anfahrt, gr. Lagerraum, Nähe Bhf. Mitt., zu verm. — Angebote unter B 567 a. d. Gschft. Barmen. 7434a

Ladenlokal
mit mehreren großen Schaufenstern, Kontor- und Lagerräumen,
im Mittelpunkt Elberfelds
per sofort oder später **zu vermieten.**
Angebote unt. E 5428 an die Geschäftsst.

In hochherrschaftlicher Villa,
nahe Barmer Anlagen, in großem Garten gelegen, sind zum 1. Okt. oder früher
drei abgeschl. Etagen
von je 8 bis 12 Räumen, mit all. modernen Bequemlichkeiten, z. T. auch möbliert, zu vermieten. Besondere Wünsche können beim Umbau jetzt noch berücksichtigt werden. — Auskunft ert.: Rademacher, Barmen, Neuerweg 40, bei Ibach. 838

Herrschaftliche Etage
beschlagn.-fr., best. aus 3 gr. Z., Küche, Bad, Mans., el. Licht, Gas u. Ztr.-Heiz., m. gr. nach Süd. gel. Balkon, in herrl. Lage Barmens, in 5 Morgen groß. Park, Nähe d. Wald. u. etwa 10 Min. v. Stadtmitte entfernt, sof. z. verm. evtl. m. Garage u. Gartenland. Mietpreis M. 180.— monatl. Heizg. extra. Angeb. unt. B 554 Gschft. Barm. 7428a

3 Büroräume, 90 qm,
Barmen, [illegible] 6, Erdgeschoß links, sof. oder später zu verm. Näh. daselbst.

Büros
zu vermieten. Bürohaus Merkur, Wupp.-Barmen, Wertherbrücke. 12b

Schöne helle 7443a
gewerbliche Räume
besonders billig zu vermieten. Auf Wunsch elektr. Licht, Heizung und Kraft. Reflektanten unter B 561 Gschft. Barm.

Seit lang. Jhr. best. **Kolonialw.-Gesch.** in Lage, zu verm. oder zu verk. Ang. E 5387 an Geschft.

Schreinerei mit Maschinen und Werkz. z. 1. 6. 30 zu verm. Leisel, E., Höchsten 70.

Großes f13
Ladenlokal
mit Hinterzimmer in Cronenberg am Rathaus sofort zu verm. Auch zu Ausstellungszw. geeign. Ang. u. Nr. 510 an die Fil. Cronenberg

Ladenlokal im Zentrum der Stadt, an verkehrsreicher Str., ca. 100 qm groß, bestehend aus 4 Räumen, mit od. ohne Garage z. 1. 6. zu verm. Ang. E 5262 an Gst. f4033

Laden od. Büro, E., Luisenstr. 16, I.

Laden
mit groß. Schaufenster, habe z. v.
Eulenberg, Altenmarkt 11
Elberfeld [illegible]

Ladenlokal, beste Lage, Königstraße, zu verm. Ang. u. E 5459 Gst.

Moderne abgeschl. Wohng. in Barmen, [illegible]straße, 4 Zim., Bad, Diele usw., zu verm. Grefner & Co., Köln, Nikolausplatz Nr. 1. b7651

Nähe Loherplatz
6-Z.-Wohnung
1. Etg., u. 2 Speicherzimmer, beschlagnahmefrei, sofort zu verm. Angeb. unter B 564 an die Gst. in Barmen. 7445a

1. Etage, 5 Zimmer, 1 Mansarde,
u. Zubehör, 1. Juni in sehr ruhig. Lage Barmen, Jägerstr. 6 zu verm. Näh. Barmen, Rödigerstr. 16a, Kontor. 7212a

Eine
4-Z.-Wohn.
m. Abs. wegzugsh. billig abzug., Nähe Stadtzentrum geleg. Angeb. unt. B 4917 Geschft. Barmen. †

4-Z.-Wohnung mit Möbeln i. Mittelpkt. billig sofort geg. bar abzug. — Ang. E 5455 Gesch.

Tausch. 4 gr. Z. gef. geg. 3 durcheinandergehd. u. 1 Mans. od. 1. Etg. 2 Z. u. 2 Mans. im Hinterh. Bill. Miete W. Wacker, Elberf., Gesundheitstraße 25, Geschäft.

Beschlagn.-freie Wohnung,
II. Etg., 4 R. u. 2 Mans., in herrschaftl. Hause m. gr. Garten, Königstr., Nähe Schillerstr., sofort zu verm. Angeb. unter E 5437 an Geschft.

Tausch!
Biete 4 Zimmer Hochpart. u. ev. 1 Z. I. Et. abgeschl. Gas u. Elektr., Friedensmiete. Suche 6 Zim. abgeschl. I. Etage. Angeb. u. B 4867 an Gst. Barmen. †

3-Z.-Wohn. 1. Et. Mittelp. der Stadt Barmen alt. Haus, per 1. Juni zu vm. Ang. u. B 4918 an Gst. Barmen. 7438a

Nähe der Hardt in Einfamilienhaus 3 Zimmer (Erdgesch.), a. kinderl. Ehep. zu verm. Gr. Karte erforderl. Angeb u. E 2225 Gst.

Tausch Hagen. Biete 3 gr. Z. u. Küche, Balk., u. Brk., i. guter Lage Friedöm. Suche gleichw. i. Elb. od. Bm. Ang. E 11466 Gst. v7099

Schöne Wohnung
Nähe Stadthalle B., beschlagn.-fr., All., 3 Z., Bad, Mansd., Heizbd., 1. Et. Neubau, sof. od. später zu vm. 90M. Miete. Ill. Abl. f. Anlagen. Angb. u. B 4939 an Geschft. Barmen. †

Tauschen gesucht 3 Zim. u. Vorratsr. geg. 4 Zim. u. Vorplatz in Langerfeld od. Umgebung. Ang. unt. R 694 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

2-3.-Wohn. Veranda, Gas, el. L., Heiz., an berufstät. Dame od. ält. Ehep. zu vm. Ang. B 4943 Gst. Barm. †

2 leere, freie Mansd. an alleinst. Dame zu vm. Grüne K. erf. Ang. R 700 Fil. B., Berlinerstr. 62. 2b

Einige leere, auch möbl. Zimmer, mit all. Bequeml. f. ält. Herrn, Dame, a. Ehep., in waldreich. sonn. fr. Lage a. Rde. Wuppertal-Elb. als Dauerheim. Einzahl. bis 4000 Mk. Bad, gas. Zinsen. Volle Pens. 160, Ehepaar 300. i. Krankheitsf. gewissenh. Pflege da Schwester. Angeb. u. E 5430 an Gesch.

Gr. fr. leer. Z. sof. E. Döppersberg 15, I

1 Mansd.-Zimmer zu verm. Angeb. u. E 5393 an Geschft.

Welcher Herr oder Dame [illegible]? Erhält dafür in gemütlich. Umgebung Dauerheim. 4 Jahre freie Wohn. u. Pflege. Ang. E 5431 Gschft.

Gewerbl. Raum, 40 qm, m. Licht u. Kraft, Kolofs, Froweinstr. 3

Gewbl. Räume
auch teils a. Wohnr., passend für Herrenkleidr. od. größere Näherei, u. mittelgr. Werkstatt zu verm. Boß, Elberfeld, Döppersberg 13.

Betriebs- u. Lagerräume m. Einfahrt zu vm. Nissler, B., Färberstr. 5 Ruf 4835 †

Mietgesuche

Zweifam.-Haus, ca. 8 Räume u. Nsb. (mögl. Garage), im Wuppert. zu mieten, evtl. zu kaufen ges. Ang. u. G 148 an d. Fil. E., Burgstr. 7.

Kl. Ladenlokal mit 2 Zimmern zu mieten gesucht. Ang. E 5329 an Gschft.

Ladenlokal für Dam.- u. Herr.-Friseur mit Wohng. in Elberfeld oder Barmen gesucht. Ang. E 5448 Gschft.

Ladenlokal
mit Wohnung für Friseurgeschäft sof. ges. Ausf. Angeb. u. E 5447 an Gschft.

Ladenlokal m. 1 od. 2 Z. zu m. ges., a. sofort. Ang. mit Preis E 5405 Gst.

Doppel-Etage, circa 8 Zim., mit Bad u. Mans., mögl. Gar., i. Wuppertal ges. Ang. u. G 140 an d. Fil. E., Burgstr. 7.

4-Zimmer-Wohnung (Ztr., abgeschloss. Gewerbeh., Luisenstr.) geg. 3 Z. zu t. Ang. B [illegible] Barm.

3 Zimm. u. [illegible] ges. 4 vorhanden † Ang. u. R 697 Fil. B., Berlinerstr. 62.

S. v. sof. i. Stadtzentrum od. Nähe Barm. Schlachthof große †
Wohnung, 6 oder 7 Räume,
part. od. 1. Etg. (evtl. mit Garage.) Tauschwohnung vorhanden. — Eilangebote unter B 4940 Gschft. Barm.

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohnung
im Mittelp. Elberfelds gesucht. Angebote unter G 130 an die Filiale Elberf., Burgstraße 7.

Brautp. m. gr. Karte f. abgeschl. 3-Z.-W. evtl. Abfind. Ang. B [illegible] Gst. Barmen oder Teleph. 9485. †

Sehr sof. Brautp. f. ab Juni od. Juli schöne 3-Z.-Wohng. Gr. Karte vh. Preisang. E 5396 Gesch.

3-Zimmer-Wohn. mit od. ohne grüne Karte, mögl. mit Bad ges. Ang. unt. E 5465 an d. Gst.

Brautp. sucht 2 od. 3 Z., beschlagn.-frei. Ang. E 5397 Gesch.

Wer bef. jg. kinderl. Ehep. 2 Zimmer gegen Vera. in Elb.? Gr. Karte vd. Ang. u. E 5434 an Gst.

Frl. f. leer. Z., auch Mans., mit Gas u. Heizgel. Ang. B 4939 an Gesch. Barmen. †

Jg. kinderl. Ehep. f. 1 o. 2 freie Z. Ang. m. Pr. E 5401 Gst.

Möbl. Zimmer

Vohwinkel, Kaiserstr. 120, I. Teleph. [illegible]: Möbl. Z. m. Wass., Elektr., auch an Ehep. e186

Elberfeld:

Aue 33, Tel. 366 93 W.: Sehr g. möbl. Z., Herr. u. Schlz., 1 Bett., an 2 berf. Herr. [illegible]

Bachstr. 91, Metzgerei: Möbliert. Zimmer mit und ohne Pension.

Baustr. 4, I: Schön möbl. Z. m. a. Pf.

Baustr. 33: Möb. m. Z. 1 o. 2 Bett. el. Licht

Baustr. 56, II: Bess. Z. a. berufst. H. o. D.

Berlinerstr. 14, II: Möbl. Z. f. 1 berufst. Ehep. m. Kochgel.

Berlinerstr. 26, II, Haltest. Langer., Bess. möbl. Z. 19487

Bergstr. 23, I: Möbl. Z. an Hrn. el. L.

Bergstr. 36, I: Ardl. m. Z. f. 1 2 Pers. Kocha.

Bergstr. 31: Sauber möbl. Z. an Hrn.

Bergstr. 42, I. Part.: Gut m. Z., el. Licht, b. Pens., f. D. H.

[illegible] b. Lun: Ardl. möbl. Z. p. 15. an sol. Hrn. m. voll. Pens.

Charlottenstr. 28, II: Fein möbl. Zimm. mit od. ohne Pf.

Distelbeckstr. 23, III: 2 gut möbl. Z. m. Koch- u. Badegel.

Düppelerstr. 1, Laden: Gut möbl. Zim. m. Schreibt. el. Licht an bess. Hrn. sof.

Eiland 10, I, [illegible]: Schl. möbl. Z. m. Kochg. u. Leuchtg. a. 1 o. 2 B.

Feldstr. 28, I: Sch. m. Z. m. 2 Bett. a. Ehep. o. 2 Dam. o. H.

Frankenstr. 17a, pt.: Schön möbl. Z. mit u. od. Pens. Dal. g. bürg. Mittagess.

Neue Fuhrstr. 30, II: Groß. g. möbl. Z. m. Schreibt. sof. od. 1. an Herrn zu v. G. Licht u. heizb.

Neue Fuhrstr. 31, III: Bess. Z. an Hrn. f4034

Genügsamkeitstr. 64, pt. (Zt.): Möbl. separ. Part.-Zimmer.

Haubahn 16: Möbl. Zimm. m. el. Licht Nähe Bhf. zu vm.

Hardtstr. 7, II: Gut möbl. Z. in ruhig. Lage sof. zu vm.

Kirchstr. 1, I: Gut möbl. Zimmer.

Kl. Klotzbahn [illegible]: Gut möbl. Zimmer z. v.

Klotzbahn 156: Sch. möbl. Part.-Zimm. mit sep. Eing. und 1 od. 2 Betten.

Kölnerstr. 58, Wendel, Tel. 1764: Gut möbl. Zim an bess. Hrn. oder Dame. f4022

Kurfürstenstr. 20, p.: Gem. f. 1 r. 10 m. Z. sof.

Lucasstr. 20, II: Gut möbl. Z. a. sol. H. o. D.

Luisenstr. 68, part.: Möbl. Z. m. o. od. Pens.

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 B.

Mühlenstr. 27, III, Ar.: Gut möbl. Zimm.

Ottenbrucherstr. 8, II: Möbl. Z. m. 2 Betten.

Möbl. Parterrezim., Zentr., separat, zu vm. Näh Gst. f190

Neuenteich 49, I: Sch. gr. Zimmer, teilw. möbl., zu v.

Nützenbergerstr. 69, 2. Etg.: G. möbl. Z.

Poststr. 7, I. Etage: Gr., freundl. möbl. Mansardenz. in best. Hause billig. f4029

Prinzenstr. 32, part.: 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenh.

Rommelspütt 1a, III: Ardl. möbl. Z. el. Licht

Schwanstr. 44 Schmitz: Möbl. Z. m. Küchend., Wasserl. u. Gas.

Steinbeckerstr. 17, I: Sch. möbl. Z. a. sol. bess. H. od. berufst. D.

[illegible] 2, I, Schorn: Sb. Z. m. 2 Bett.

Grünewaldstr. 33: G. m. Z. an o. Mann.

Wall 30, IV, Eing. Schloßbl.: Gut möbl. Zimm. m. el. Licht zu vm. Besicht. von 1–3 mittags od. n. 7½ Uhr abends.

Weststr. 56, II: Möb. Zimm., Pens., z. v.

Wilhelmstr. 21a, III: Saub. Zimm. frei.

Wülfingstr. 28, I: Sch. möbl. Z. an D.

Möbl. Zimmer, 4.50 Mk. Näh. Gst. f198

Sch. möbl. Mans. m. Koch., sep. E., f. 6 Mk. [illegible], Ang. E 5461 Gschft.

Möbl. W.- u. Schlafz. m. fl. Wass. u. Kochgel., alles sep., in Einf.-Haus b. ält. Dame in sch. Lage. Ang. H 747 E.-Mirke.

Barmen:

B. Allee 237, I: 3 möbl. Mansd. m. Küche a. Ehep. bill.

B., Alleestr. 1, I: Gut möbl. Zimm. an bess. Hrn. Besicht. abends n. 8 Uhr. †

B., Berlinerst. 136, II, Tel. 1437: Sch. m. Z., el. Licht, sep. Eg., am Ritt. Bhf. †

B., Bredelerst. 4, III: Sch. [illegible] möbl. m. elektr. Licht. †

B., [illegible] 15, Nähe Hauptbhf. Schön möbl. Wohn. u. Schlafz. mit el. Licht mit oder ohne Pension zu verm. †

B., Emilstr. 27, [illegible]: Möbl. Z. el. Licht. †

B. Fischertalerstr. 58: Möbl. Z. elektr. L. †

B., Klosterstr. 77, I: Schön., sonnig gel. möbl. Zimm. bill. †

B., Oberdörnerstr. 64, I: 1 gr. möbl. Z. m. Kochg., Mit., Küche u. Schl. [illegible] †

B., Sternstr. 69: Gut möbl. Z. sep. Eing., mit [illegible]

B., Unterdörnerstr. 64, I: Möbl. Zimm. †

B., Zeughausstr. 50, Tel. 5738: Freundl. möbl. Z. Sommer. †

Möbl. Küche u. Schlafz. 2 Betten, el. Licht, im Mittelp. sof. zu verm. Ang. B 4658 an Gesch. Barmen. †

Sep. Str.-Wohnung 7440a
2 gr. möbl. Z., el. Licht u. Kochgel. sof. zu vermieten. — Barmen, Kieserstr. 69 I.

Hardtstr. 94, pt.: 2 gut möbl. Z. mit all. Komf. sof. 19565

Harmoniestr. 12, I: Gut möbl. Zimm.

Hardt, Neuenteich 23b: In sonn., ruh. Str. z. Villa sind f. 1 Herr g. Aufnahme mit od. oh. Pens.

Herzogstr. 25, I, l.: Sch. möbl. Z. m. el. L., Bad, Hz., Ma., K., a. berufst. Ehep. o. H. o. D. i. bill.

Hofaue 91, III, Nähe Hauptbhf.: Ardl. m. Z. m. guter Pens.

Hofkamp 7a, II: G. möbl. Z., el. L. sof.

Hombüchel 51, III: G. m. Z. a. d. H. o. D. Ehp.

Islandberg 6, II: Gut möbl. Z. an b. H. od. D. p. 15. 5.

[illegible]str. 16: 2 sch. m. Z., Wohn- u. Schlfz. m. el. Licht.

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett.

Kieselstr. 42, I: Zwei behagl. möbl. Zim. m. Kochgel., elektr. L., fl. W. u. Veranda zu v. f4036

Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. i. Pf. Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerst. 8, empf. f. bed. einzel. Zimm. m. gut. Verpfleg. Zentralh., el. Licht u. Bad im H. Das. guter Mittagstisch. Mäß. Preise. †

Gesuche

Eins. möbl. Z. mit Kochgelegh. sof. ges. Ang. E 5457 Gschft.

Ehepaar sucht im Ztr. per sof. möbl. Zimmer mit Kochgel. u. elekt. Licht. Ang. E 5456 Gschft.

Dame sucht einfach möbl. sep. Pt.-Z. m. Kochgel. Angeb. mit Preis E 5398 Gschft.

Berufst. Frl. f. nur gut möbl. Zimmer in bess. Hse. mögl. sep. Eing. u. etwas Kochgel. Ang. unter B 4931 Gst. Barm. †

Eins. möbl. Zimmer mit voller Pension ges. Ang. m. Preis E 5470 an Geschft.

Tausend Krokodile

Neues vom Berliner Zoo.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

DR. Im Sommer macht der Berliner Zoo immer noch einen kleinen „Rummel" nebenbei auf. Er glaubt das nötig zu haben, um auch dem „Volk" etwas zu bieten, das nicht immer die bekannten Käfige abschreiten will und an dem gesellschaftlichen Leben und Treiben im Hauptrestaurant und auf der „Lästerallee" sich nur wenig beteiligen kann.

In diesem Jahre heißt die Sommerschau „1000 Krokodile". Dieser Werbetitel ist nur sehr bedingt zutreffend. Denn erstens darf man nicht pedantisch nachzählen, weil man sonst feststellt, daß nur mehrere hundert Reptilien in den Gehegen herumkriechen, und zweitens sind es gar keine richtigen Krokodile, sondern Alligatoren, die amerikanische Form der Groß-Echsen, und zwar die harmlose breitmäulige Art.

Das sind Tiere von außerordentlicher Gemütsruhe, so gefährlich auch die alten Burschen unter ihnen aussehen. Eine Alligatorenfarm hat Professor Heck aufgebaut, höchst lehrreich und in solchem Ausmaß in Berlin noch nicht dagewesen. Von den flach unter Sand verscharrten Brutnestern, über das schlüpfende Alligatorenei und die zehn Zentimeter lange, wie lebende Briefbeschwerer herumkriechende Jugend, bis zu den ein paar Meter langen Alligator-Urgroßpapas und -Mamas schleifen diese vorweltlich anmutenden Tiere träge durch den Sand, blinzeln und gähnen ab und zu und sonnen sich träge in den künstlich erwärmten Stielbecken. Hineingebaut in die Schau ist ein „Kaffee zum Krokodil", und in einer Verkaufshalle finden die Damen auch gleich die Handtaschen, Börsen, Schuhe und Koffer aus Krokodilleder, zu deren Herstellung der Mensch diesen Geschöpfen das Fell über die Ohren zieht.

Ferner schwimmen und paddeln und hüpfen in großen Terrarien wirklich wohl an die tausend kleine Schmuckschildkröten und Leguane. In einem besonderen Gehege kann man eine Herde der leider schon selten gewordenen Elefantenschildkröten beobachten, jene harmlosen, vollkommen wehrlosen Geschöpfe, die den sonderbaren Dr. Ritter so magnetisch zu den Galapagosinseln zogen.

Die Alligatoren sind Lindwürmer, die zu bestehen man kein Siegfried zu sein braucht. Der Wärter stapft zwischen den kolossalen Echsen herum wie unter Laubfröschen. Er hebt den mächtigen Schwanz hoch, setzt sich auf sie, reißt ihnen den gähnenden Rachen mit dem Kranz kleiner spitzer Zähne auseinander. Sie zischen nur boshaft ein wenig. Ein alter Herr schnappt auch mal zu, als ihm die Geschichte zu toll wird. Die Hand des Wärters blutet.

„Weshalb macht der Mann das bloß?" fragt Klein-Lolo neben mir, das mag ich gar nicht sehen!" Ja, weshalb macht der Mensch so etwas? Urahn Alligator, Erzeuger zahlreicher Alligatorengeschlechter, von denen er gelegentlich auch einige zum Frühstück verzehrt hat, will — dies sagt sein unbewegter Blick — nichts haben, als „sei' Ruh". Nur wenn er Hunger hat — eine Gier, die bei ihm als Kaltblütler gar nicht so übermäßig ist — schnappt er nach allem, was etwa im Wasser zappelt und es ist ihm dann egal, ob es ein alter Stiefel, ein fetter Fisch oder ein Menschenbein ist. Und was er geschnappt hat, das läßt er nicht wieder los. So sind sie nun einmal, die Alligatoren. Sonst aber liegen sie wie Baumstämme im Wasser, vegetativ, blinzelnd, faul, reglos und stumpfsinnig. Meinen wir, wir Menschen. Aber was wissen wir schließlich vom Seelenleben eines Krokodils?

Wir wissen auch nicht, was Malayenbären denken, wenn man sie tage- und wochenlang in einer zwei Meter langen Kiste im Schiff und auf der Eisenbahn herumgeschüttelt hat, und nun im Berliner Zoo, im hellen Sonnenschein, auf einmal die Klapptür aufgezogen wird, damit sie herauskommen und die Schau der „Tausend Krokodile" etwas säugetierlich beleben sollen. Nun mag ich nicht, sagt zunächst der Malayenbär. Aber es scheint so schön warm draußen zu sein und hell — die Babys strecken zuerst die Nase heraus und wackeln ins Sonnenlicht. Die Aelteren sind mißtrauisch. Es liegt ihnen die Weisheit erblich im Blut, daß in dieser schlechten Welt selbst der schönste Sonnenschein und das leckerste Stück Brot voller bösartiger Gefahren sein kann.

Und auch dies scheinen sie zu wissen, daß ein Jaguar oder Puma noch treuherzig und sanft erscheint, wenn man einmal die Bekanntschaft des mit Recht bei der ganzen Tierwelt unbeliebten species homo sapiens gemacht hat . . . .

kek.

Phaea.

Komödie von Fritz v. Unruh.

Uraufführung im Deutschen Theater Berlin.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Das schaumig verworrene und in mancher Hinsicht hysterisch überhitzte Stück, das den Titel Komödie nur mit Zurückhaltung verdient, bringt die in diesem Theater bisher schon öfter gebotene Welt des Filmateliers auf die Bühne. Der Direktor der Phaea, der auf verschrobene Art Amerikanismus und Idealismus verbindet, will in seinen Filmen Leben und nicht Kino. Er greift deshalb, gottvaterähnlich, in die persönlichen Schicksale seiner Schauspieler ein. Dieser Einfall bleibt aber geschwätzig und wirr. In der Vermischung von Filmklamauk mit Tragikomödie der Wirklichkeit erschöpfen sich die drei Akte. Reinhardt stattete das Stück mit köstlichen Ueberraschungen des Bühnenbildes und der Regie aus. Die großartigen schauspielerischen Leistungen der Grete Mosheim in der Rolle eines Berliner Mädels jenseits von Gut und Bösem, des Michael Tschechoff, Hein George, Kurt Bois und Harald Paulsen rissen das Theater hin. Trotzdem wurde der Beifall nach dem zweiten Akt bereits schwächer. Am Schluß wurden die Darsteller stürmisch gerufen und zuletzt konnten auch der Verfasser und Max Reinhardt sich zeigen.

Rücktritt Furtwänglers von der Leitung der Wiener Philharmoniker.

Wird er Generalmusikdirektor der Berliner Staatstheater?

Aus Wien kommt die Nachricht, daß Wilhelm Furtwängler die Leitung des dortigen Philharmonischen Orchesters niedergelegt hat und diesen Entschluß begründet hat mit mangelnder Konzentration, hervorgerufen durch die Spaltung seiner Tätigkeit zwischen Berlin und Wien und durch seine sonstige umfassende Dirigententätigkeit. Furtwänglers Vertrag mit den Berliner Philharmonikern ist in seiner Erneuerung kürzlich dahin geändert worden, daß ihm ein Verzicht auf eine ständige Bindung außerhalb Berlins zur Bedingung gemacht wurde. Ein Versuch Furtwänglers, die Streichung dieser Forderung durchzusetzen, ist gescheitert. Hierin liegen denn auch wohl die Gründe zu seiner Wiener Absage. In Musikkreisen Berlins legt man dieser Absage eine noch tiefere Bedeutung bei. Man glaubt Grund zu haben zu der Annahme, daß Generalintendant Tietjen Furtwängler den Posten eines Generalmusikdirektors über sämtliche preußische Staatstheater mit Einfluß auch auf die städtische Oper angeboten habe. Diese Annahme gewinnt dadurch an Boden, daß der Vertrag des Generalmusikdirektors Kleiber mit der Berliner Staatsoper im nächsten Jahre abläuft. Die Furtwängler angebotene Stellung dürfte eine Machtbefugnis darstellen, wie sie vor ihm kein Kapellmeister inne hatte. Den Wienern, die seinen Rücktritt schmerzlich empfinden, hat Furtwängler ein kleines Pflaster auf die Wunde gegeben: Er hat sich bereit erklärt, das dortige Nicolai-Konzert, in dem regelmäßig die Neunte Sinfonie Beethovens aufgeführt wird, ohne Honorar zu dirigieren.

*

Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern in Paris.

Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Das Berliner Philharmonische Orchester unter Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler ist zum dritten Male vor das Pariser Publikum getreten. Diesmal finden die beiden großen Konzerte in der Großen Oper statt. Das ungeheure Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm des gestrigen ersten Konzertes, das in Anwesenheit mehrerer Minister, des deutschen Botschafters von Hoesch, vieler Diplomaten und vor allem der internationalen Pariser Musikwelt gegeben wurde, wurde beherrscht von Beethoven durch die dritte Leonoren-Ouverture, Haydn durch seine 6. an die Jahreszeiten erinnernde Sinfonie und durch Brahms zweite, den Lebenskampf schildernde D-Dur-Sinfonie.

Der Beifall war nach jedem dieser Werke geradezu begeistert und insbesondere nach Haydn mußten Kapellmeister und Musiker sich immer wieder bedanken, der nach der Brahmsschen Sinfonie einen enthusiastischen Charakter annahm. Furtwängler hatte auch ein modernes Werk, Hindemiths Konzert op. 38, auf das Programm gesetzt. Es hatte zwischen Haydn und Beethoven Platz gefunden, an dem nicht alle Zuhörer Geschmack fanden. Nichtsdestoweniger fand auch hier die orchestrale Leistung höchste Anerkennung. Am Donnerstag findet das zweite Konzert statt. Auf dem Programm stehen Mozart, Mendelssohn und Richard Strauß.

Das Breslauer Schauspielhaus und das Lobe-Theater werden städtisch.

Unter der Voraussetzung, daß das Breslauer Stadttheater als Opernbühne erhalten bleibt und die Konkurrenz des Thaliatheaters ausgeschaltet wird, hat der Breslauer Theaterausschuß einem sozialdemokratischen Antrag zugestimmt, das Schauspielhaus und das Lobetheater anzukaufen zum Preise von 1,3 Million Mark. Man verspricht sich davon die Gesundung der Breslauer Theaterverhältnisse.

An das Operettentheater in Bochum verpflichtet wurde die Barmer Sängerin Ly Ackermann, eine Schülerin der verstorbenen Gesangsmeisterin Margarete Kahler.

Emanuel Feuermann an die Berliner Hochschule für Musik berufen. Der Minister für Kunst und Wissenschaft hat den bekannten Cellisten Emanuel Feuermann zum Professor der Hochschule für Musik in Berlin ernannt.

WB. Neue Mitglieder der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften sind gewählt worden: in der sprach- und schönwissenschaftlichen Klasse zu Ehrenmitgliedern die ordentlichen Mitglieder Ordinarius für klassische Philologie und Kunstgeschichte an der Universität Szeged Dr. Johann Czengery und der Bildhauer Georg Zala, zu korrespondierenden Mitgliedern der Ordinarius für französische Sprache und Literatur an der Universität Budapest Dr. Alexander Eckhardt, der Literarhistoriker Dr. Ludwig György und der Philologe Professor Dr. Desider Pais, in der historischen und sozialwissenschaftlichen Klasse zu ordentlichen Mitgliedern die korrespondierenden Mitglieder der Budapester Straf- und Strafprozeßrechtlehrer Professor Dr. Paul Angyal und Professor Dr. Edmund Polner, zu korrespondierenden Mitgliedern der Handels- und Wechselrechtslehrer Prof. Dr. Edmund Kuncz in Budapest, der Lektor für Ungarisch an der Warschauer Universität Dr. Adorjan Divéky sowie der Landesarchivar, Dozent für ungarische Sozialwissenschaften an der Budapester Universität Dr. Elemér Malyusz, zu auswärtigen Mitgliedern der Professor für Pädagogik an der Columbia-Universität in New York Paul Monroe und der Professor für polnische Geschichte an der Universität Krakau Dr. Friedrich Papée, in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse zum ordentlichen Mitglied das korrespondierende Mitglied der Budapester Mathematiker Universitätsprofessor Dr. Leopold Fejér, zu korrespondierenden Mitgliedern der Dozent für organische Chemie Dr. Eugen Pacsu in Budapest, der Professor der Chemie an der Universität Fünfkirchen Dr. Ladislaus Zechmeister und der Zoologe Professor Dr. Zoltan Szilady in Debrecen, zum auswärtigen Mitglied der französische Mathematiker Professor Paul Painlevé.

Teilhaber Vertreter

Erfinder sucht zur Ausbeut. e. ges. gesch. Haush.-Artikels † Teilhaber mit 2-3000 M., evtl. Vertr. Ang. R 696 a. Ala. B., Berlinerstr. 62.

Wer beteiligt sich m. mind. 5000 Mk. an einem neuen, bereits aufgezog., ausbaufäh. u. guten Verdienst versprechenden Unternehmen? Die 5000 Mk Einlage u. Ausgaben werd. je. d. d doppelt gesich., bei festen Monatseinnahmen. Ang. u. E 5467 an d. Gst. *

Welcher Kaufmann beteil. sich mit 700 Mk. an recht. gewinnbring. Sache? * Ang. E 5406 Gschft.

Für Weltschlager, **Kontrollkasse,** hoher Verdienst, * **Vertreter** an allen Plätzen gesucht. Angeb. unter E 5037 an Geschft.

Zum Verkauf von **Kugellagern** such. wir für mehr. Plätze des Bergisch. Landes branchekund. Vertreter. — Für Kleinverkauf wird evtl. Konsignationslager eingerichtet. — Nur bestens eingef. Herren woll. sich bewerben u B 563 an Gst. Barmen. 7444a

Tüchtige Vertreter
möglichst aus der Autobranche
und mit eigenem Wagen, die Verbindungen zu Autobesitzern haben, bei hohen Einkünften zum Vertrieb unseres fest eingebauten, praktisch erprobten „Guna"-Vierradwagenhebers
epochemachende Neuheit, jeder Autobesitzer Interessent,
per sofort gesucht.
„Guna"-General-Vertrieb,
Düsseldorf, Bodinusstraße 2.

Tücht. Fachmann der Lackierbr. i. ft. o. t. 7406a **Teilh. mit 6—7000 Mk. bar.**
Angeb. u. B 545 a. Gschft. Barmen.

Angesehenes Spezial-Unternehmen für **Kakaopulver und Tafelschokolade** sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen bei Großverbrauchern gut eingeführte **Vertreter.**
Angebote mit Angabe von Referenzen unter E 1147 an die Geschft. a227

Bedeutende Mannheimer Zigarrenfabrik
Konsumpreislagen, feinste Sandblatt-Fabrikate, Zigarillos, hat tüchtige **Vertretung** a31
für den Platz und Bezirk Elberfeld-Barmen
wo solche hervorragend gut eingeführt ist, neu zu vergeben. Nur bei der ersten Handelskundschaft bekannte, branchekundige Herren, die sich dem Verkauf unserer Erzeugnisse mit Interesse widmen wollen, belieben ausführl. Angebote mit Kunden-Referenzen sofort zu richten u. tr. W. M. 792 durch Rudolf Mosse, Mannheim.

Eingeführter Vertreter wünscht noch die **Vertretung** leistungsfäh. Barmer Textilwerke für Groß-Berlin zu übernehmen. — Angebote erb. unter E 1149 an die Geschft ds. Bl. e58

Heirats-Gesuche

Anständ. Mädchen, 28 Jahre alt, sucht Herrenbekanntschaft, am liebsten Witwer, zwecks späterer Heirat. Bfl. u. E 5454 Gst.

Heirat. Bess. Handwerker, 36 Jahre alt, in Lebensstell., sucht liebe Lebensgefährtin. — Briefe mit Bild unter E 5489 an die Geschft. d. Bl. Anonymes zwecklos. *

Vermischte Anzeigen

Hausierer. Neuheit! 30-Pf.-Artikel. D.R.P. Ang. u. B 4928 Gst. Barm. †

Konzertflüg.! Pianos u. Möbel werden wie neu aufgearb. H. Kurschat, E., Allestr. 6. *

Damenhüte. Ihr alter Strohhut wird wie neu billig umgenäht * Frau Drucker, Gtbf., Hoffamp 1a.

Ja. erf. Maurer führt alle Maurerarbeiten saub. u. korrekt aus, à Std. 1.4 Ang. E 5427 Gesch.*

Uebern. sämtl. Maurer- u. Putzarbeiten bei b. Ausf., Std. 1.25 Mk. Angeb. u. E 5469 an Geschft.*

Anstreicher übern. Lack- u. Außenanstriche, Zimm. u. Decke 12 M. saub. u. gut. Ang. E 5392 Gst.*

Tapez. u. Deckenstr. Zimmer 10—12 Mk. Ang. E 5167 Gst. *

Welche Näherin kann bis Pfingsten noch ein besseres schwarz. Seidenkleid anfertigen? Ang. u. E 5466 an d. Gst. *

Gel. Amme frei. * Ang. E 5456 Gschft.

Welch. Westenanzug (Mak.) f. d. Woche 3 od. 4 Mal. mitm.? Ang. E 5435 Gesch.*

Musikfest Wuppert.-Elberf. Dürfte eine 2 Begegn. m. Hrn. aus d. Schwebebahn Döpph.-Ritth. 2. Kl. Aufklärung über m. eigenart. Stimmung geb. Antw. A B 250 bpostl. Barmen. 141

Wer macht Maschnitt. Selbstanfert. v. Kleidern? Ang. E 5453 Gesch.*

Welche Firma richtet an Verkehrsstraße * **Tankstelle** ein? Ang. E 5436 Gst.

Bergisches Land. Welches wanderlust. jg. Mädchen in den 20er Jahr. od. jg. Witwe wäre gen., mit e. Dame Samst.-Nachmitt.-Ausflüge zu unternehmen? — Gefl. Zuschr. m. Bild unt. E 1143 an die Geschft. d. Bl. f291

Wer übernimmt für einige Wochen bei alter Dame * gewissenhafte Pflege u. leichte Hausarb.? Eintang. m. Gehaltsanspr. E 5464 Gesch.

Personenwagen für Lieferzwecke für Stadt- u. Fernfahrten a. Wochentagen billig zu vermieten. Fernruf Barm. 5247 und 9447. r5428

Eiltransporte 1½ T. bill. E., Tel. 329 29. *

Eleg. 6sitz. Limous. f. St. u. Fernfahrt. fr.* **Tel. Westen 341 05.**

Eiltransporte, 1½ To.-Wagen. Vogelsang, B., Tel. 9598.†

Schumachers Eiltransporte, Möbeltransp., Umzüge prompt u. bill. T. 2597 C. Kassnost 23.

Privat-Auto frei. Tag- u. Nachtdienst. **Tel. 381 68.** f

Eiltransporte 1½ To. bill. Ruf Mor. 1045*

Privat-Auto-T Vermietg. Hensberg. **Tel. W. 320 24.**

Pro Tag M. 30.- 6Sitz. eleg. Sim. km 23 Pf. Std. 3.4 Tel. B. 7442†

Eiltransporte 1½-To.-Wagen, Barmen, Tel. 6831. †

Privat-Mittagstisch gut, reichlich. Barmen, Cleferstr. 49. †

Unterricht

Italienisch, Französisch, leichtfaßl. Unterricht. Beste Erfolge. In Refer. Gest. Ang. u. E 9098 Gst. 336b

Engl., Franzk., Span. schnell, leicht u. billig bei Sprachlehr. J. Aiff B., Gewerbeschulst. 50

Spanisch unterr. Argentiner. Gründ. Erf. seit 5 J. Ang. E 7849 Gschst.*

Erfahr. Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern, bes. Französisch, Englisch, Rechnen u. Mathematik. Lotte Frowein, E., Sadowastraße 27. *

Klavier-Unterr. ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin G. Jansen, U.-B., Wittensteinst. 57.+

Handelsschule u. schnellfördernder Einzel-Unterricht in 16 **Buchführung,** Maschin.- u. Schönschreiben, Stenographie, Rechn., Handelskunde, Deutsch, Schriftverk., Fremdspr. Stund. n. Belieb. **C. J. Hilgers,** Kfm. Privatschule Barmen-Rittersh., Stennerstraße 5.

Töcht.-Erhol.-Heim unt. ärztl. Aufsicht biet. zur Stärk. der Lunge u. inneren Organe zl49

jung. Mädchen frdl. Aufnahme bei best. individ. Verpfleg. Liegekuren i. idyll. 6500 qm gr. Park, herrl. Z. Bad-Honnef a. Rh., Villa Maud, Hauptstr. 93, Tel. 97.

Wer ert. in d. Abd., Std. Unterricht in Eintz.-Sten.? Ang. m. Pr. B 4941 Barm. †

* Wer ert. Einzelunterricht in Englisch? Ang. m. Prs. u. E 5344 an Gschft.

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37.*

Dipl. Lehrer ert. grdl. **Klav.-, Violin-Unterr.** f. Vorgeschr. u. Anf. Mon. 10 M. A. E 9192.*

Ausschneiden!



Schrecklich, dieser ewige Aerger noch in meinen Jahren.

Und ich muß mich jetzt vorsehen, daß es mir nicht so geht, wie vielen meiner Geschäftsfreunde. Gerade in meinem Alter ist man kaum sicher vor dem Schlagfluß. Mich soll er nicht kriegen. Merk' ich etwas, so nehme ich einige Tropfen vom wirksamen Waaning-Tilly Oel." Herr Direktor Busse fand stets den richtigen Weg, so auch jetzt zur Erhaltung seiner Gesundheit. Bei Gallensteinen, Rheuma, Gicht, Magen- und anderen Beschwerden leistet das uralte Waaning-Tilly Oel, früher Haarlemer Oel genannt, gute Dienste. In allen Apotheken in der blauen Originalpackung zum Preise von 1 RM. pro Flasche, in Kapseln 2,50 RM. Tausende freiwilliger Anerkennungsschreiben.

Bestandteile: Oleum terebinth sulf comp.

Bei Arterienverkalkung, Asthma, Blasen-, Nieren-, Gallen-, Leber-, Brust- u. Lungenleiden, bei Gicht u. Rheuma, bei Blutunreinigkeiten, Flechten etc., bei Bleichsucht, Darm- u. Magenleiden, Darmträgheit, Zuckerharnruhr und bei Nervenerkrankungen
trinkt dich gesund 100b
an dem rühmlichst bekannten reinen Kräuterprodukt Gesundheitstrank, ½-Liter-Flasche in 18 Sorten 3 RM. Viele Erfolge, da kein sogen. Universalmittel. Herst. Pharm. Laborat. K. Zigan, Düsseldorf. Alleinverkauf: Reformhaus Jungbrunnen, Carl Aug. Heynen, Barmen, Schuchardstr. 7, Barmen-Rittersh., Stennerstr., Ecke Berlinerstr., Elberfeld, Heubruch 6.

HERMES-ZEMENT
hergestellt aus Naturzement-Klinkern neuerdings in Beimahlung mit mindestens 50 % Ia Portland zement-Klinker, deshalb allen Naturzementen überlegen, an Verbraucher prompt lieferbar zu
Rm. 235.- je 10 t
Frachtbasis Geseke, einschl. Verpackung. Anfragen an: b266
Hermes-Zementgesellschaft, Bochum
Schließfach 166 und an die zuständigen Zementhändler.
Wer für Naturzemente höhere Preise anlegt, schädigt sich selbst.

Hausstanduhren



kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen. — Wir gewähren Ihnen: 10 Jahre schriftliche Garantie; Lieferung: Franko Haus. Jede Uhr wird jährlich einmal durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft. Angenehme Teilzahlung. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs.
Hausuhren-G. m. b. H.
Schwenningen a. Neckar (Schwarzwald), Alleenstr. 17. a296

MODERNSTES UND LEISTUNGSFÄHIGSTES
KÖBO
Wuppertal Hatzfeld Tel. 9009/1
INSTANDSETZUNGSWERK für Kraftwagen 94b

Ohne Anzahlung
liefere an solvente Private
Teppiche, Stores, Uebergardinen, Portieren, Divandecken, Schlaf- und Steppdecken, Wäsche u. Anzugstoffe in 12 Monatsraten
I. Rate ab Juli. Diskr. Abwicklung. Schr. Ang. B 4601 Barm., Neuerweg 57. †

Wanzen mit Brut sofort radikal 19521
Eugen Stubberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Mönchen 22, Tel. 8058.

Sie finden
alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 112 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 14. Mai

Die Reichsbank vor der Entscheidung.

Die Diskontfrage nach dem Medio.

Wir glauben Grund zu haben, daß die Reichsbankleitung ihre Zurückhaltung in der Frage einer weiteren Diskontermäßigung nunmehr doch aufgeben möchte. Die Einberufung des Zentralausschusses wird offenbar nur noch bis zu der für Mittwoch zu erwartenden Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther aus Basel hinausgeschoben. Die Spanne gegenüber den Sätzen des offenen Geldmarktes ist allzu groß geworden, seitdem der Privatdiskont 3⅝ Proz. notiert. Außerdem hat es sich gezeigt, daß sofort mit dem Aufhören von Abzügen französischer Guthaben aus London größere Goldimporte aus London nach Deutschland akut geworden sind. Bereits heute ist für deutsche Rechnung ein Posten von 250 000 Pfund Sterling Gold in London ersteigert worden. Auch die Tatsache, daß trotz bisher geringer Gold- und Devisenzuflüsse die deutsche Geldflüssigkeit in unvermindert starkem Ausmaße andauert, hat die Reichsbankleitung wohl zu der Ueberzeugung gebracht, daß das Risiko der Diskontsenkung nicht allzu groß ist. Eine Diskontermäßigung wäre geradezu notwendig, wenn der offenbar ernsthaft diskutierte Plan einer großen Inlandanleihe für die Osthilfe durchgeführt werden sollte.

Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen.

Die Spareinlagen erfuhren im April eine Zunahme um 4,7 Mill. M. und betragen nunmehr 1529,9 Mill. M.; die Giroeinlagen stiegen von 256,5 Mill. M. auf 270,7 Mill. M., so daß die Gesamteinlagen am Monatsende 1800,6 Mill. M. betragen. Die Durchschnittshöhe der Sparkonten beträgt 778,46 M.

Billigere Hypotheken.

Die Landesbank der Rheinprovinz hat den Auszahlungskurs für neue Hypothekendarlehen bis auf weiteres erheblich ermäßigen können. Die Bedingungen sind jetzt: Auf landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbesitz 8¼ Prozent Zinsen bei 95 Prozent Auszahlung; auf städtischen Hausbesitz (in mittleren und größeren Städten) bei Altbauten 8½Prozent Zinsen bei 94 Prozent Auszahlung, bei Wohnungs-Neubauten (auch Bauprojekten) 8½ Prozent Zinsen bei 94½ Prozent Auszahlung.

Keine allgemeine Ermäßigung der Eisenpreise.

Die gedrückte Lage der Eisenmärkte, die sich im Mai weiter verschärft und dazu geführt hat, daß die Durchschnittsproduktion auf etwa 50 Prozent der Verbandsbeteiligungen zurückgegangen ist, hat innerhalb der Werke und der Verbände zur Prüfung der Frage geführt, ob und inwieweit der aus Kreisen des Handels und des Verbrauches in der letzten Zeit mehrfach gegebenen Anregung nach einer allgemeinen Herabsetzung der Eisenpreise zur Belebung des Geschäftes Rechnung getragen werden könne. Wir hören über das Ergebnis dieser allerdings noch nicht völlig abgeschlossenen Verhandlungen, daß für eine allgemeine Herabsetzung der Eisenpreise keine Mehrheit zu finden sei, weil seit der letzten, im Mai 1928 vorgenommenen Erhöhung der Walzeisenpreise — das Roheisensyndikat ist mit seinem Aufschlag erst im Herbst 1928 gefolgt — die Selbstkosten sich eher erhöht als ermäßigt haben und weil die erhöhte Umsatzsteuer verstärkte Kommunalabgaben und die zu erwartende Erhöhung auch der Gütertarife neue Belastungen für die Werke bringen wird, die bei der augenblicklichen Lage des Marktes auf den Verbrauch kaum abgewälzt werden können. Eine teilweise Ermäßigung der Eisenpreise soll durch Neuordnung der Ueberpreise sowie durch die Einführung von Mengenrabatten und ähnlichen Erleichterungen vorgenommen werden. Gegenüber einer generellen Herabsetzung der Eisenpreise, die seit dem Bestehen der Roheisengemeinschaft seit 1926 zweimal, und zwar im Januar und Mai 1928, als Folge der durch Lohnerhöhungen und erhöhte Kohlenpreise gesteigerten Selbstkosten um durchschnittlich 3—5 Mark hinaufgesetzt worden sind, nehmen die Werke den Standpunkt ein, daß eine derartige Maßnahme nur Hand in Hand mit einer Nachprüfung der Löhne zugunsten einer Herabsetzung durchgeführt werden kann.

Die Zugaben-Frage.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats hat den Bericht des Arbeitsausschusses zur Frage wegen der Zugaben einschließlich der darin enthaltenen Anträge auf Ergänzung des Wettbewerbsgesetzes angenommen. Damit ist beschlossen worden, dem Reichsjustiz- und Reichswirtschaftsminister auf ihre Anfrage an den Reichswirtschaftsrat hin folgende Ergänzungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu empfehlen:

1. Ein Verbot von Ankündigungen, aus denen der Eindruck der Gratisgewährung von Zugaben entstehen könnte (nach österreichischem Muster);
2. eine Verpflichtung der Zugaben gewährenden Firmen, den Käufern auf ihre Ware an Stelle von Zugabegegenständen einen von vornherein festzusetzenden Barbetrag zu gewähren.

Außerdem sollen die Strafverfolgungs- und Verwaltungsbehörden angewiesen werden, in Fällen, in denen Zugaben nur durch eine besonders große Häufung von Gutscheinen (namentlich von solchen mit kurzer Einlösungsfrist) erlangt werden können, auf Grund des Wettbewerbsgesetzes einzuschreiten. Die weitere Verfolgung der Zugabefrage wird nunmehr im Benehmen mit den beiden genannten Reichsministerien und dem Reichstag zu erfolgen haben.

Kupferpreis wieder 13,30 Cents

Die Copper Export Inc. hat den Kupferexportpreis weiter auf 13,30 Cents per lb cif europäischem Hafen heraufgesetzt. Das bedeutet eine Erhöhung um ¼ Cent.

Diese Heraufsetzung des Kupferexportpreises wurde bereits am Montag in Handelskreisen erwartet, nachdem Ende der vergangenen Woche mit 12,80 Cents die Abwärtsbewegung des Preises zum Stillstand gekommen war. Die auf Grund des ermäßigten Preises erfolgten starken Eindeckungen des europäischen Verbrauchs haben eine solche Geschäftsbelebung gebracht, daß das amerikanische Exportkartell sich Montag bereits wieder zu einem Anziehen des Preises auf 13,05 Cents je lb entschloß. Die weitere Entwicklung des Verbrauchs wird die zukünftige Preisentwicklung maßgebend bestimmen. Andererseits dürften größere Preissprünge bei der Lage der Produktion kaum zu erwarten sein.

Lediglich ein Manöver?

Nach einem Funkspruch aus Neuyork hält man die Kupferpreiserhöhungen der letzten Tage für ungrechtfertigt und betrachtet sie lediglich als ein Manöver, die Käufer anzulocken. Die Lager der Produzenten seien noch immer überfüllt.

*

Preiserhöhung für Kupferfabrikate.

Nach den mehrfachen Rückgängen wurde mit Wirkung ab 12. Mai der Grundpreis für Kupferfabrikate um 2 bis 2,25 RM. pro 100 kg erhöht. Kupferbleche kosten heute 183 (bisher 181) RM., Kupferdrähte und Stangen 149,50 (147,25), Kupferrohre ohne Naht 189,50 (187,25) und Kupferschalen 225 (223) Reichsmark. Dieses sind die Richtpreise des Großhandels bei Werklieferungen. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Das Ergebnis der 6. Essener NB.-Woche des Nürnberger Bundes.

Die vom Großeinkaufsverband „Nürnberger Bund", Nürnberg, Essen, Berlin veranstaltete 6. „Essener NB-Woche" fand ihren Abschluß. Der Besuch war reger, als unter den augenblicklichen Wirtschaftsverhältnissen erwartet werden konnte und stand zahlenmäßig nicht hinter früheren Veranstaltungen gleicher Art zurück. Die Einkaufsumsätze können als gut bezeichnet werden.

Verband westdeutscher Betriebsstoff-Händler.

Die westdeutschen unabhängigen Motorbetriebsstoffhändler haben sich zu dem Verband Westdeutscher Betriebsstoffhändler zusammengeschlossen. Der Zweck des Verbandes ist die Förderung und Wahrung der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Der Sitz des Verbandes ist Köln.

Kündigung 10prozentiger Pfandbriefe mit Umwandlungsmöglichkeit in 8prozentige Pfandbriefe.

Wir wir erfahren, hat die Preußische Landespfandbriefanstalt ihre 10prozentigen Feingold- und Goldmark-Pfandbriefe und ihre 10prozentigen Feingold-Kommunal-Obligationen zur Rückzahlung zum Nennwert am 15. August 1930 gekündigt. Die Rückzahlung folgt nach Wahl des Inhabers in bar oder in achtprozentigen Goldmark-Pfandbriefen der Reihe XIX.

Herabsetzung der Filztuchpreise.

Die H.-V. der Vereinigung deutscher Filztuchfabrikanten beschloß mit sofortiger Wirkung, die Filztuchpreise gegenüber der letzten Preisliste vom 23. Januar dieses Jahres um 3—5 Prozent, je nach Beschaffenheit, zu ermäßigen. — Der Metalltuchverein beschloß, die Preise für Metalltücher und Ueberzugsgewebe mit Berechnung ab 1. Mai entsprechend dem Rückgang der Kupferpreise herabzusetzen.

Louis Hagen 75 Jahre.

Geheimrat Louis Hagen, Präsident der Kölner Industrie- und Handelskammer und Vorsitzender oder Mitglied des Aufsichtsrats in etwa 75, darunter einer Reihe der bedeutendsten Unternehmungen, Mitinhaber des Bankhauses A. Levy, Köln, vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Hagen gehört auch dem Generalrat der Reichsbank, dem Vorstand angesehener wirtschaftlicher Verbände und dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat an.



Geheimrat Hagen hat seit jeher an der Entwicklung der wirtschaftlichen Dinge im Westen starken Anteil genommen. Von der Entstehung der Vereinigten Stahlwerke van der Zypen & Wissener Eisenhütten A.-G. an bis zum jüngsten Uebergang der Phoenixmehrheit auf Gelsenberg hatte er seine Hände stark im Spiel; den Hörder Verein hat er mit dem Phoenix vereinigt und später für die Einbeziehung der Zechen Nordstern und Zollverein gesorgt. Er hat den Konzern Rechweiler Bergwerksverein geschaffen und Felten & Guilleaume mit der AEG. zusammengebracht. Wenn es einmal schief ging (wie bei der Fusion A. Schaaffhausen'scher Bankverein mit der Dresdner Bank), brachte er die Dinge hinterher doch wieder in die richtige Bahn (durch Vereinigung von A. Schaaffhausen mit der Disconto-Gesellschaft). Wer immer mit ganz großem, kühnem Griff mittut, wie Louis Hagen es gewöhnt ist, greift natürlich mehr als einmal daneben. Das war auch bei Kriegsausbruch der Fall, als er und seine große Gefolgschaft nicht mit diesem umstürzenden Ereignis ernstlich rechneten. Und noch einmal auf dem Höhepunkt der deutschen Geldentwertung, als sein Plan der Rheinischen Goldnotenbank eine währungspolitische Abtrennung des besetzten Gebietes vom Reich in bedrohliche Nähe brachte und mit ihr gefährlichste Weiterungen. Er arbeitete immer mit ganz großen Mitteln und mit sicherem Blick für praktische, wenn auch ferne Ziele; darum ist er der Mann des großen Erfolges geblieben kraft eigener Tüchtigkeit!

Düsseldorfer Börse vom 13. Mai

» — amtlich notierte Werte.

Kurse in Reichsmark.

Kohl.-Kuxe	Geld	Brief
»alte Haase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolinaglück	7200	7600
»Constant. d. Gr.	7200	7600
»Deutschland	180	195
Diergard-Hew.	3400	3600
»Ewald	16300	17250
Glückaufsegen	1600	1675
»Gottessegen	3000	—
»Graf Schwerin	—	3000
»Heinrich	8600	8980
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	29500	—

Aktien in Prozenten.		
»Langenbrahm	15000	16000
Westfalen	1760	1900

Bergwerksaktien

»Dahlbusch	87	89
»Lothringen	46.5	47.5
»Magdeb. Berg.	53.5	—
Niederrh. Berg.	80	—
»Rhein. Braunk.	—	—
»Roddergrube	—	—
»Zukunft Brk.	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	2060	2280
»Bruckd.-Nieltb.	3600	3800
»Gute Hoffnung	4400	4600
Humboldt	—	—
»Leonhardt	11700	12600
Lucherberg	—	—
»Michel	13000	13700
»Vesta	7400	7750

Verschiedene

Bernhardshall	1860	—
Elsa Zement	—	—

Kali-Kuxe

»Bismarck	2700	2900
Burgmannsegen	—	15750
Burbacherf	—	—
Braunschweig-Lüneburg	8200	8700
»Burbach	—	8100
»Charlottenhall	—	—
Deutschmann	—	—
Einigkeit	12400	—
Erichssegen	—	6400
Friedrichsrode	—	—
»Günthershall	—	—
Habichtsberg	4100	4300
»Hansa-Silberberg	—	14600
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshausen	4100	—
Hindenburg-Königshall	—	—
Hohenfels	—	10750
Hope	8100	8400
Hugo	—	12250
Hornberg	260	—
Hartingshut	7800	8100
Marie	1400	1500
Marie-Louise	1300	1400
Max	1376	1460
Neuhallstadt	—	—
»Neuhaldensleben	—	25000
Rensdorf	5900	6200
Reichsland	3200	—
»Salzmünde	—	—
Schwarzberg	—	—
»Siegfried I u. II	12400	12900
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkmarode	4300	—
»Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	140	154
Bank für Landw.	44	—
»Burbach alte	189	193
»Burbach neue	188	191
»Hallesche Kali	226	—
Hannover, Kali	—	165
Kaliberg Vogt.	—	—
»Kali-Chemie	—	160
Sigmundshall	—	—
Tentonia	—	—

Verschiedene Aktien

»Baicktallsachs.	124	126
»Br. Gebr. Binder	231	—
»Dtsch. I.E.u.S.	280	—
»Dürrner Bleche	—	110
»Berlin. Bitterfd	272	276
»Deutsch. Bank v.	120	—
»D'dorf. Allg. V. Bt. i. Stück	—	—
»D'dorf. Bankverein	—	203
»D'dorf. H. Lesm.	30	—
»Gerresh. Glas	122	—
»Glasbeuther Wollindustrie	126	—
»Hecht. Schelle	—	—
»Oldtzer Brau.	176	—
»Gbr. Goedhardt	138	—
»Hein. Lehm. & Co.	183	187
»Hoch- u. Tiefbau	—	—
»Henkel-Brauerei	96	98
»Honsberg	100	—
»Kabel Rheydt	30	—
»Klös. Bauten.	190	—
»Lahmeyerhütt	101	—
»Niederrh. Dpf. Schleppschiff.	55	—
Rheinmühl	—	—
»Rh. Spiegelglas	97	—

Unnotierte Aktien

Aachen. Thermal	40	—
Allgem. Hochbau	—	90
Alsberg, Gebr.	108	—
Bötzenwerke	60	73
Dtsche. Lastauto	10	10.5
Dortm. Vulkan	—	12.5
Dtsch. Eisenb.-B.	75	—
Hasé jr.	35	—
»Rh.-W. Boden	183	—
»Rh.-W. Getr.-E.	—	100
»Schiffahrt Akt.	63	66
»Schiff.-Dortm.	61	—
»Schleg.-Schwp.	188	193
»Schwabenbrau	205	—
»Verein. Rempen	68	—
»Wagg.-Uerding	181	—
Anders	—	85
Getr. Franke	81	—
Getr.-Ind.a.Kom.	—	140
Gril. Gerhard	172	176
Kaestadt	153	—
Liebold	20	—
Malmedie	25	—
Masch. u. Kranb.	—	—
Providentia	—	—
Remy Mewissen	—	—
Rhein. Linoleum	200	—
Schiff Koch	—	10
Schilde, Bonne	—	130
Schlieder'f. Gebr.	140	—
Trierer Walzwk.	48	—
Ungerwerke	14	—
Westf. Lippstadt	210	—
Westf. Drahtind.	87	90
Wittener Walz	68	—

Nur

Baltenkrone

die neue macedonische Edelzigarette
besonders leicht und bekömmlich

5 Pf.

General-Vertretung: **Hans Heydgen, Koblenz,** Bechelstraße 23 / Telephon 1288

Von der Heydt's Bank A.-G., Berlin. Die o. H.-V. genehmigte einstimmig den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929 und beschloß, aus dem erzielten Reingewinn von 1 243 328,16 eine Dividende von wieder 6 Prozent auf das erstmalig für ein ganzes Jahr am Gewinn teilnehmende erhöhte Aktienkapital von RM. 16 000 000 auszuschütten. In den Aufsichtsrat wurden die im regelmäßigen Wechsel ausscheidenden Mitglieder Baron Eduard von der Heydt, Bankdirektor H. J. Kouwenhoven, Generaldirektor Franz Lenze wiedergewählt.

Die Bilanz weist u. a. aus (alles in Mill. RM.): Kasse und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 0,29 (0,36), Wechsel 9,27 (0,21), Guthaben bei Banken 9,87 (15,65), Beteiligungen 3,13 (0,96), eigene Wertpapiere 4,65 (3,15), Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere 1,69 (0,69), Schuldner in laufender Rechnung 12,82 (11,68), davon gedeckte 12,25 (11,54), anderseits Guthaben deutscher Banken 0,05 (0,25), Kreditoren, innerhalb 7 Tagen fällig, 6,57 (6,69), bis zu einem Monat fällig 7,07 (2,34), bis zu drei Monaten fällig 10,24 (8,01) Avale 6,32 (4,09).

Barmer Kreditbank A.-G., Barmen. Die in den nächsten Tagen stattfindende A.-R.-Sitzung wird sich auch mit einem in Vorbereitung befindlichen Besitzwechsel eines größeren Aktienpaketes beschäftigen. Wie bereits angedeutet, sollen Verhandlungen wegen Uebergangs der Aktienmehrheit an ein Berliner Bankinstitut schweben, die in den nächsten Tagen bereits abgeschlossen werden sollen. Um welche Berliner Bank es sich handelt, war bisher noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Größerer Umsatz bei Hirsch-Kupfer.

Laut Gewin- und Verlustrechnung beträgt der rechnungsmäßige Ueberschuß der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G. Berlin 3,23 (4,11) Mill. Mk. Steuern 0,79 (1,32), soziale Lasten 0,66 (0,68), Abschreibungen 0,73 (0,82), Reingewinn 1,06 (1,29). Es wird Verteilung einer Dividende von 7 (9) Proz. vorgeschlagen.

Der 1929 erzielte Umsatz zeigte gegenüber den Ziffern der Vorjahre einen weiteren Aufstieg. In vier Jahren hat eine Produktionserhöhung zu 21000 t — rund 80 Prozent — stattgefunden, in 1926 25000 t Fabrikat mit 40 Mill. RM. Wert, in 1929 46000 t im Wert von 72 Mill. RM. Infolge des allgemeinen Konjunkturrückganges ging die Höchstproduktion von 4000 t im Juni allmählich für den Jahresrest auf eine Erzeugung von rund 3000 t je Monat zurück. Die anderen, außerhalb der Metallfabrikation liegenden Abteilungen haben ein besonders günstiges Ergebnis aufzuweisen, besonders die Fabrikation von elektrischen Schmelz- und Glüh-Oefen. Die Gesellschaft war am Tage des großen Preissturzes von Kupfer ohne Ueberdeckung und hat bis zu Anfang Mai den gleichen Stand beibehalten. Die Verwaltung ist der Ansicht, daß für die Absatzmöglichkeiten der Fabrikate nach dem Preissturz die Aussichten erheblich bessere sind. Für den augenblicklichen Monatsumsatz von ca. 2800 t hat die Gesellschaft einen Auftragsbestand von einigen Monaten vorliegen. In der Bilanz stehen u. a. (alles in Mill. RM.): Vorräte 8,11 (7,77), Postscheck- und Bank-Guthaben 0,16 (0,91), Wertpapier und Beteiligungen 2,80 (2,60), Außenstände 17,60 (15,07), andererseits langfristige Kredite 13,42 (6,3), Gläubiger einschl. Bankschulden 15,26 (15,08).

Hirsch & Wistinetzki AG., Elberfeld. In dem Vergleichstermin ist der vorgeschlagene Vergleich mit fast vollständiger Stimmenmehrheit zustande gekommen. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise weitergeführt.

Zahlungseinstellung in der Wuppertaler Textilveredlungsindustrie. Die Firma Rud. Simmer, Seidenfärberei, Wuppertal-Unterbarmen, Bendahlerstr. 15-17, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es soll ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt werden. Ueber die Höhe der Vergleichsquote ist noch keine Mitteilung gemacht worden, da die Ausarbeitung des Status noch nicht beendet ist.

Zahlungseinstellung in der Berliner Baumwollwaren-Ausrüstung. Die seit über 60 Jahren bestehende Firma Paul Blumenthal u. Co., Fabrikation von Futterstoffen für die Herrenkonfektion, Berlin, Spandauerstr. 37, hat laut „Konfektionär" unter dem 12. Mai die Zahlungen eingestellt.

Große Lustlosigkeit.

Fortdauernder Käufermangel und Interesse für Schiffahrtsaktien.

WG. Berlin, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse stand in erhöhtem Maße unter dem Drucke großer Geschäftsunlust und dem namentlich völligen Mangel an Kaufaufträgen von außen her. Kleinste Umsätze bestimmten die Kursrichtung mit der Wirkung, daß einigen Kurserhöhungen verschiedentlich auch Kursabschwächungen gegenüber standen. Die anfangs noch ziemlich feste Haltung wurde im Verlauf unter dem Druck der Geschäftslosigkeit wieder schwächer, ohne daß aber wesentliche Aenderungen eintraten. Die Hoffnung auf eine Reichsbankdiskontherabsetzung besteht angesichts der weiteren Zinsverbilligung auf dem offenen Geldmarkt fort, läßt aber noch auf Erfüllung warten. Auch der feste Schluß der gestrigen Neuyorker Börse bleibt wirkungslos, ebenso Pariser Meldungen von einer bereits vorhandenen starken Ueberzeichnung der BIZ-Aktien und auch des französischen Anteils an der Youngplan-Anleihe.

Etwas mehr Interesse zeigte sich nur für Schiffahrtsaktien und besonders für Hapag und Lloyd bei etwa 2prozentigem höheren Kurs in der Annahme, daß ein Bonus von der amerikanischen Vermögensfreigabe doch noch erfolgen wird. Eine große Steigerung von 5 Prozent erzielten bei geringen Umsätzen Hammersen Spinnerei. Auch Stöhr-Kammgarn überschritten mit einer neuen Steigerung von 2 Prozent wieder den Parikurs, dagegen waren Kunstseidenaktien neuerdings schwach. Besonders Bemberg gingen nach ½ Prozent niedrigerem Kurs bald weitere 2½ Prozent zurück, Aku verloren etwa 1 Prozent.

Der Kassamarkt für Industrieaktien litt ebenfalls unter Käufermangel. Die Kursabschwächungen sind in der Mehrzahl aber meistens nicht erheblich. Der Markt der Unnotierten Werte lag gleichfalls sehr still.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute etwas schwächer, im Freiverkehr 4,1903 bis 4,1905. London gegen Kabel etwas höher, 4,8597. Auch die spanische Valuta etwas fester. London gegen Madrid 39,835. London gegen Paris unverändert 123,875. Der Kurs der Mark wird aus London etwas schwächer gemeldet.

Auf dem Geldmarkt dauerte die Zinsverbilligung an. Namentlich Monatsgeld war zu 4,75—5,75 Prozent zur Verfügung. Tagesgeld zu 2,5—4,5 Prozent, für erste Firmen auch schon zu 2 Prozent angeboten. Bankgirierte Warenwechsel ungefähr 4,25 Prozent. Privatdiskont unverändert 3,875 Prozent bei andauernder Nachfrage und Angebotmangel.

Die Börse war auch weiterhin sehr still bei nur unerheblichen Kursveränderungen.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 14. Mai.

Barmer Bankverein	126.50	126.50	Essener Steinkohle	—	142.25
Comm. u. Privatbk.	153.25	153.00	Farben-Industrie	184.75	184.37
Darmst. u. Nationalb.	231.50	231.25	Gelsenk. Bergwerk	141.00	140.25
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	168.25	168.25
Discontogesellsch.	142.50	142.25	Harpener Bergbau	128.00	127.50
Dresdener Bank	144.00	144.00	Kali Aschersleben	223.00	223.00
Hamburger Paket	116.50	116.50	Karstadt	135.00	134.75
Hamburg-Südamer.	176.00	176.00	Köln-Neuessen	106.75	106.75
Hansa Dampf	161.50	161.50	Mannesmann Röh.	106.00	106.00
Nordd. Lloyd	116.75	116.62	Mansfeld	81.12	80.00
Aku	106.50	106.50	Oberschl. Koks	110.62	110.25
Allg. Elektr. Gesell.	172.00	171.75	Phönix Bergbau	100.37	100.25
Bemberg	129.00	126.50	Rhein Stahl	121.00	120.00
Bergmann Elektro	185.37	185.37	Rhein. Westf. El.	183.50	188.50
Buderus	—	69.37	Salzdetfurth	397.25	396.75
Comp.Hisp. (Chade)	—	—	Schuckert	223.25	223.25
Dt. Contin. Gas	168.50	168.00	Siemens & Halske	245.75	244.50
Deutsches Erdöl	102.75	102.25	Tietz Leonhard	152.00	152.00
El. Licht u. Kraft	—	—	Ver. Stahlwerke	97.50	97.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	303.00	—	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	307.50	307.50	Stöhr Kammgarn	100.00	101.00
Mix & Genest	—	—			

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Mai

Aach. Leder	14.0	Hochfrequ.	190	Stoewer	23.0	Salitrera	140
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	190	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	37.5	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	75.0	Westf. Dinn.	86.5	6% Chade	
Berg. Lothr.	55.0	Linke-Hofm.	76.0	Winkelhaus	—	argent.	397
Bing-Werke	20.5	Lloyd Dyn.	76.0	Kaliwerte		dt. spanisch	—
D. Gasolin	44.0	Lüneb. Eisen	22.0	Adler Kali	—	Chade Lit.D.	—
D. Petrol	56.0	Hanoil	—	Burb. Kali	189	Amerik.	
D. Lastauto	—	Masch Kran.	97.0	Hallesche K.	—	K'-Seide	
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	16.0
Faber Bleist	129	Neckarsulm	71.0	Wintershall	203	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	35.0	Ausldc.- u.		preferred	19.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kolonialw.		Common	17.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	114	Raka	22.0
HansaLloyd	3.0	Riedel-Haen	67.5	Diamond	10.3		

Essener Terminkurse vom 14. Mai

Barmer Bankverein 126,25 G 126 G (125,50 G);
Dt. Bank u. Disconto 142,25 G 142,50 G (141,75 G);
Essener Steinkohle 143 G — (—);
Feldmühle 168,50 B 168,50 G (168,50 G);
Gelsenkirchen 140,75 G 140 B (140,50 G);
Goldschmidt 69 G 68,75 G (68,75 G);
Harpen — 127 G (127 G);
Hoesch 108,75 G — (108,25 G);
Kali Aschersleben 224 B 223,50 B (223 G);
Klöckner 100,75 G (101,50 B);
Köln-Neuessen 106,50 B 106,50 B (106 G);
Mannesmann 106 106 B (106 B);
Phoenix 100,50 B 100 B (100 G);
Rheinstahl 120,75 G 120 B (120 G);
RWE. — 183 182,75 B (183 B);
Salzdetfurth — 396 G (396 G);
Ver. Stahlwerke 97,50 B 97,25 B (97 G);
Wintershall 204 204,50 G (204 G);
Rh. Braunkohle 231,50 B 231,50 B (231 B).

Kölner Börse vom 14. Mai.

	14.	13.		14.	13.		14.	13.
Barm.Bnkv.	126	126	Leipz.Feu.II	44.0	45.0	Basalt	33.0	34.2
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	445	455	Bonn.Bergw	152	154
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	92.5	92.5
AhWBodKr.	154	154	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M Feu.	322	322	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	124	—
Aach.Rückv	137	133	Rh.W.Lloyd	185	185	Houbenwerk	30.0	30.0
Agripp. See.	390	390	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	87.0	87.0
Billanz Ver.	205	205	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	71.0	—
Col.KölnFeu	88.0	88.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	—
Col. Rückv.	162	162	Vaterl. Rüc.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	575	560	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	115	111
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	228	228	Tietz Leonh.	151	151
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	205	205	Zypen-Wiss	169	169
Köln. Rückv	625	620	Düss.Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln B. kl.	415	415	Adler Brau.	90.0	92.0			
Leipz. Feuer	190	190	Alexanderw	34.0	28.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	14. Mai Geld	14. Mai Brief	13. Mai Geld	13. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.604	1.608	1.596	1.600
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.341	20.381	20.342	20.382
Amerika 1 Dollar	3	4.186	4.194	4.1865	4.1945
Rio 1 Milreis	—	0.497	0.499	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	3	168.27	168.61	168.41	168.75
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	3	58.41	58.53	58.41	58.53
Danzig 100 Gulden	5	81.31	81.47	81.31	81.47
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.54	10.56	10.543	10.563
Italien 100 Lire	6	21.955	21.995	21.955	21.995
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.393	7.407	7.393	7.407
Dänemark 100 Kron.	4	111.99	112.21	112.01	112.23
Lissabon 100 Escudo	8	18.79	18.83	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	111.98	112.20	111.99	112.21
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.415	16.455	16.42	16.46
Prag 100 Kronen	5	12.403	12.423	12.407	12.427
Schweiz 100 Franken	3	80.94	81.10	80.99	81.15
Sofia 100 Lewa	10	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	5.5	51.16	51.26	51.07	51.17
Schweden 100 Kron.	3.5	112.20	112.42	112.31	112.53
Österreich 100 Schill.	6	59.02	59.14	59.04	59.16
Ungarn 100 Pengö	6	73.13	73.27	73.13	73.27
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.177	4.185	4.176	4.184
Estland 100 Kronen	8	111.44	111.66	111.44	111.66
Riga 100 Latts	—	80.69	80.85	80.69	80.85
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.488	2.492
Kowno 100 Litas	—	41.79	41.87	41.78	41.86

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	14. Mai Geld	14. Mai Brief	13. Mai Geld	13. Mai Brief
Warschau	46.85	47.05	46.87,5	47.07,5
Kattowitz	46.85	47.05	46.85	47.05
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	—.—	—.—	46.70	47.10
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Mai.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.88 Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.260 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 42[35]/[64] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.64 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 115.05 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devisen vom 14. Mai. Paris 2027, London 2513, Neuyork 516,90, Belgien 7214, Italien 2710, Spanien 6300, Holland 207,90, Berlin 123,36, Wien 7280, Stockholm 138,60, Oslo 138,22,5, Kopenhagen 138,22,5, Sofia 374, Prag 1531,50, Warschau 5785, Budapest 9030, Belgrad 912,50, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 197,25, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 14. Mai. Berlin 5934, London 1208,37, Neuyork 248,69, Paris 975,25, Belgien 3470,50, Schweiz 4810,50, Italien 1303, Madrid 3035, Oslo 6649, Stockholm 6666, Wien 3505, Budapest 4343, Prag 736,50, Helsingfors 626, Bukarest 147, Yokohama 123, Buenos-Aires 95. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,75, Dollar p. 1 Mt. 248,69.

Londoner Devisen vom 14. Mai. Neuyork 485,90, Montreal 486[11]/[16], Amsterdam 1208[3]/[16], Paris 123,88, Brüssel 3481,12, Italien 9268, Berlin 2036,25, Schweiz 2512,50, Spanien 3980, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1812, Oslo 1816,25, Lissabon 108,25, Helsingfors 192,95, Prag 164,05, Budapest 2780, Belgrad 275, Sofia 670,50, Rumänien 817,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3445, Warschau 4335, Buenos-Aires 4800, Rio de Janeiro 587, Yokohama 2.040, Montevideo 4550, Buenos auf London 4303, Rio auf London p. 90 Tage 590 bis 596, London auf Bombay 1.584.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse. Schluß vom 13. Mai. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1652 alte, Mai 1638 alte, Juni 1629 alte, Juli 1646 bis 47 alte, Aug. 1554 alte, Sept. 1527 alte, Okt. 1521 alte, 1492 neue, Nov. 1519 alte, 1490 neue, Dez. 1538 bis 40 alte, 1512 neue, Jan. 1532 alte, 1504 neue, Febr. 1520 neue, März 1514 neue. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 17,54.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 14. Mai, Anfang. Juli Sak. 2817, Okt. Ashm. 1774, Nov. Sak. 2555.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 14. Mai, Anfang. Nov. 1272. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 14. Mai, Anfang. Mai 814, Juli 806, Okt. 792 bis 793, Dez. 796. — Ruhig.

Auf der ganzen Linie Preiserhöhung in London.

Am 13. Mai begann nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs" mit einem Tagesangebot von 10 788 Ballen die dritte diesjährige Serie der Londoner Kolonialwollauktionen. Wie erwartet, brachte der Eröffnungstag Preiserhöhungen auf der ganzen Linie gegenüber der März-April-Auktion: Slipes stiegen um 5 bis 7,5 Prozent, greasy Croßbreds 7,5 bis 10, greasy Merinos um 7,5 bis 10 und scoured Merinos um 5 bis 10 Prozent. Die Auktionsstimmung und der Käuferbesuch waren gut. Insgesamt wurden 20 Prozent des Angebots zurückgezogen. Im einzelnen wurden folgende Provenienzen versteigert: 1060 Ballen Neusüdwales, 580 Queensland, 563 Viktoria, 209 westaustralische, 883 südaustralische, 3825 Neuseeland, 72 Cap, 36 Tasmania, 3487 Punta-Arenas und 73 Ballen diverse Sorten. Für Neuseeland-Greasies und scoured Croßbreds bestand insbesondere englischerseits große Nachfrage, auch Slipes wurden vom einheimischen Handel gut gefragt. Deutsche Käufer waren für eine kleine Auswahl von Viktoria-Scoureds stark interessiert, auch für südaustralische scoured Combings bestand deutscherseits Nachfrage; scoured Pieces dieser Provenienz wurden zurückgezogen, westaustralische greasy Merinos wurden fast geräumt, Queensland Greasies fanden beim französischen Handel Aufnahme. Nachstehend einige Notierungen vom ersten Auktionstage: Neuseeland: greasy Croßbreds Combings 9 bis 12,25, greasy Croßbreds Pieces 8,25 bis 9,25, greasy Croßbreds Lambs 9 bis 13,75, Bellies 7,25 bis 7,75, scoured Pieces Halfbreds 12,5 bis 15, scoured Croßbreds 8 bis 14,5, scoured Croßbred Fleeces 14,5 bis 15,5, Bellies 14 bis 15, Slipes Croßbreds 10 bis 12, Slipes Halfbred Lambs 10 bis 15, Croßbred Lambs 8,5 bis 13,75, Slipes Halfbred Lambs Marke WTM TB u. S 10 bis 15, Croßbreds Lambs 12,25 bis 13,75, Clothings 10 bis 12; Queensland: greasy Merinos A 9 bis 13, greasy Merinos Pieces A 8 bis 10,25, Bellies A 9,25 bis 10, Necks A 9 bis 12,5, greasy Combings A 10,25 bis 12,75, scoured Pieces A 13,75 bis 17, scoured Combings A 21; Neusüdwales: greasy Merinos A 9,25 bis 10,75, scoured Merinos 9 bis 13,5, scoured Pieces A 15; Viktoria: scoured Merinos A 17 bis 18, scoured Pieces A 12,5 bis 17, Lambs A 13,75 bis 21, scoured Combings A 15,5 bis 23; südaustralische: greasy Merino Combings A 8 bis 12,25, scoured Merino Combings 18,5 bis 23, Lambs A 18 bis 22, Bellies A 18 bis 18,5; westaustralische: greasy Merinos 10 bis 13,75, greasy Fleeces A 12 bis 13, greasy Combings A 11,5 bis 14; Cap: snowwhites „Superior" 18 bis 18,5. (Preise in Pence je engl. lb.).

Berliner Produktenborse vom 13./14. Mai

	13. 5.	14. 5.	
Weizen märk.	283.0—285.0	282.0—284.0	
Roggen märk.	162.0—170.0	160.0—168.0	
Frei Gerste	190.0—202.0	190.0—202.0	ruhig
Futt. u. Indgerste	173.0—186.0	172.0—185.0	ruhig
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	152.0—161.0	151.0—160.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	31.50—40.00	31.25—39.75	ruhig
Roggenmehl	23.25—26.00	23.00—25.75	ruhig
Weizenkleie	9.25—9.50	9.00—9.50	ruhig
Roggenkleie	9.50—10.00	9.25—10.00	ruhig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.50—30.00	24.50—30.00	
Erbsen kleine	21.00—24.00	21.00—24.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—19.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—22.50	19.00—22.50	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	20.00—22.50	20.00—22.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	12.75—13.75	12.75—13.75	
Leinkuchen	18.00—18.50	18.00—18.50	
Trockenschnitzel	8.20—8.70	8.20—8.70	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	13.60—14.20	13.80—14.60	
Kartoffelflocken	14.40—15.30	14.60—15.50	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 14. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	124.00
Raffinadekupfer, loco	114.00—116.00
Standardkupfer, loco	111.00—113.00
Standard-Blei	35.50—36.50
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	59.00—61.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	56.75—58.75
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. Mai 1930. Kupfer: Mai 113 B 110 G; Juni 112 B 110 G; Juli 112 B 110,25 G; Aug. 111,50 B 110,50 G; Sept. 112 B 110,75 G; Okt. und Nov. 111,50 B 110,50 G; Dez. 111,25 B 110,50 G; Jan. und Febr. 111,25 B 110,75 G; März 110,50 und 110,75 und 110,25 und 110,50 bez. 110,75 B 110,25 G; April 110,75 B 110,25 G. — Schwach.

Londoner Metallbörse vom 14. Mai.

Kupfer	p. Kasse	56.25—56.50	Zinn	Settlementspreis	149.25
"	p. 3 Mon.	55.87—56.00	"	Banka	156.25
"	Settlementspreis	56.25	"	Straits	151.25
"	Elektrolyt	60.00—61.50	Blei	prompt	18.25
"	best select.	59.00—60.25	"	entfernte Sichten	18.25
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	18.25
"	Elektrowirebares	61.50	Zink	prompt	16.50
Zinn	per Kasse	149.12—149.25	"	entfernte Sichten	17.12
	per 3 Mon.	150.87—151.00	"	Settlementspreis	16.50

Berliner Börse vom 14. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	14. 5.	13. 5.
6 Werth. 22,(32,10-10000)	6	96.00	96.00
D Werth. 22,(36,10-10000)	6	—	92.62
Reichsanl. 29	—	102.7	103.0
1/Reichsanl. 27	6	86.90	86.90
D Rach 6 Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6	100.1	100.1
8. Reichsp. S.	6	100.1	100.1
ohne Zinsberechnung			
8.Anl. 1-60000	12	58.90	59.20
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	11.70	11.87
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.90	4.50

Provinzialanleih. usw mit Zinsberechnung

		14. 5.	13. 5.
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk. Doll. 6. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk.	8	97.00	97.00
Pr. Feing. 25	7	91.00	93.00
Pr. Feing. 26	6	84.00	84.00
Pr.Feing27,1		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentsch.R.6	10	101.5	101.2
Prß.Zentsch.R.7	10	101.5	101.2
Prß.Zent.R.2,6	10	97.37	97.00
Prß. Zent. R. 9	8	97.25	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	92.50	92.50
PrßZentR.2,12	6	85.00	85.00
PrßZentR.1,12	5	78.00	78.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	98.90	98.90
dto. 22	8	99.50	99.50
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	101.5	101.5
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.5	100.5
Pr.L.Pfdbr. 3	8	99.25	99.75
Pr.L.Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Pr.L.Pfdbr.10	7	94.50	94.50
Komm.-Obl. 14	8	95.75	95.75

	Zs.	14. 5.	13. 5.
Comm.-Obl. 16	8	96.50	96.50
Comm.-Obl. 6	7	90.00	90.00
Prß.Pfbr. G. 40	10	101.0	101.1
dto. 41	8	99.00	98.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	95.25	95.5
Rh.-W. Bodkr. 6.-R.Pfb.2,E.	10	101.0	100.7
dto. Serie 3	10	101.5	100.5
dto. S. 4, 4a	8	98.60	98.60
Rgg.Rtb.G.1-3	8	—	98.25
Rgg.Rtb.G.4-6	8	98.20	98.20
Rgg.Rtb.G.1-2	5	81.25	81.50
Wstd.BodCred	10	101.1	101.0
Wstd.BodCred	7	98.25	98.25
Wstd.BodCred	7	94.00	94.25

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		14. 5.	13. 5.
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	18.00
Elektro-Zweck	5	4.25	4.25
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.00	8.03
Mckl. Rogg. 1,2	5	—	—
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.09	9.05
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.03	8.08
Reihe 12-18	5	7.87	7.90
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	12.30	12.37

Verkehrsaktien

	Div.	14. 5.	13. 5.
A.G. Verkehr	11	132.0	132.2
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	32.25	—
Reichsbahn	7	95.00	95.50
Hamb. Paket	7	116.2	115.2
Hamb. Hochb.A	6	75.62	75.25
Hamb.-Südam.	8	174.0	173.0
Hansa Dampf	10	161.0	161.5
Lübeck Büchen	5	—	—
Neptun Dampf	10	127.0	126.5
Nordd. Lloyd	8	116.0	115.7
Schantung	9	79.00	77.75

Bankaktien

	Div.	14. 5.	13. 5.
Allg. Dt. Cred.	10	115.5	115.5
Bk.elek.Werte	10	136.5	136.0

	Div.	14. 5.	13. 5.
Bank f. B. Ind.	—	162.5	162.5
Barm. Bankv.	10	126.0	126.0
Barm.Kreditb.	0	60.00	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	142.5	143.0
Berg.Märk.Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	178.0	178.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	207.7	207.7
Comm.u.Pr.-B.	11	153.2	153.5
Darmstädt. Bk	12	230.7	231.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	141.7	142.8
Dresdn. Bank	10	143.7	143.7
Nordd. Grund	10	136.0	135.5
Östdb. Leih-Sp.	9	122.0	122.0
Bodenkreditb.	10	144.0	144.0
Reichsbank	12	302.2	302.2
Rh.-W. Bodkr.	10	154.0	155.0
Westd. Bodkr.	10	138.2	138.0

Versicherungen

		14. 5.	13. 5.
Aach.Münch.F.	20	325.0	321.0
Allianz	9	206.0	205.5
Berliner Feuer	3	56.50	57.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	580.0	575.0
Magdebg. Feu.	30	368.0	368.0
Nordstern Allg.	14	250.0	248.0
Viktoria Allg.	80	2000	2106
Viktoria Feuer	25	445.0	456.0

Industrie-Papiere

		14. 5.	13. 5.
Accum. Hagen	8	—	—
AdlerPortland	10	69.00	70.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	86.00	84.00
Alexanderw.	0	33.00	32.50
Aku	0	107.0	106.7
Allg. Elek.-Ges	9	171.0	171.7
Alsen Zement	15	162.0	162.2
Ammend. Pap.	12	138.8	138.5
Anhalt. Kohle	6	79.00	79.00
Ankerwerke	10	211.7	212.0
Augsb. Nürnb.	6	79.87	80.00
Bachm. & Lad.	16	119.0	118.2
Balcke Masch.	10	124.2	124.5
Barop Walzw.	0	56.00	56.00
Basalt A.-G.	0	33.00	33.00
Bayr. Motoren	14	—	85.00
Bemberg J.P.	8	127.0	130.0
Berger, Julius	20	306.2	307.7
Bergm. Elekt.	9	184.0	185.2
Berl.Gub.Hutf.	16	227.0	226.0
Berl. Holzkom.	6	44.50	44.50

	Div.	14. 5.	13. 5.
Berl.Karlsr.-I.	0	66.12	66.12
Berlin Kindl	22	600.0	600.0
Berl. M. Schw.	0	72.00	72.25
Bet.u.M.onierb	12	123.0	123.0
Bösperde Wlz.	5	50.50	50.75
Braunk. Brik.	10	145.0	146.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6	119.5	119.5
do. Maschin.	0	42.00	42.00
Breitb. Portl.	12	121.7	121.0
Bremen B. Oel	4	60.12	60.12
Brem. Vulkan	8	—	129.0
Bremer Wolle	10	153.2	153.2
Buderus Eisen	5	69.75	69.87
Busch Optik	0	81.00	82.00
Busch Lüdsch.	5	70.00	70.00
Butzke Metall	7	71.00	71.00
Byk Guldenw.	6	70.50	70.75
Calmon Asbest	0	22.25	22.25
Charlott.Wass	7	104.2	104.0
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Hyden	5	52.87	52.00
Chem. Ind.Gels	5	57.00	56.00
Chem.Wk.Alb.	0	53.50	56.00
Chillingworth	8	79.75	78.75
Comp.Hispano	7	349.5	349.0
Concord.Spinn	0	58.00	—
Conti Coutsch.	7	173.5	174.5
Cröllw. Papier	10	146.5	146.5
Daiml. Motor	0	39.00	39.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	127.1	125.2
Dtsch. Asphalt	10	107.0	107.0
DtschCon.-Gas	9	168.0	[illegible]
Dtsch ErdölAG	6	101.5	101.7
Dtsch. JuteSp.	9	79.50	79.50
Dtsch. Kabelw.	0	78.75	79.50
Dtsch. Linol.	—	245.0	246.0
Dtsch. Schacht	5	93.00	93.00
Dtsch.Spiegel.	6	86.25	86.25
Dtsch.Steinzg.	15	188.0	188.0
Dtsch. T.Stein	11	129.7	129.0
Dtsch. Wollw.	0	—	—
Dtsch. Eisenh.	7	77.50	77.75
Dortm. Aktbr.	17	235.0	237.0
Dortm. Union	16	266.5	269.0
Dresd. Baugs.	5	54.00	53.00
Dresd. Gardin.	8	—	82.75
Dürener Metall	10	132.0	130.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	285.0	282.[illegible]
Düss. Eisenh.	6	52.00	53.5[illegible]
Düss. Röhrenbr.	8	105.2	107.0

	Div.	14. 5.	13. 5.
Düss. Kammg.	4	63.00	—
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00
Dynamit Nob.	6	88.0	88.00
Eilenbg. Katt.	4	54.75	53.75
Eintracht Brk.	10	143.0	143.2
Eisenb. Verk.	12	160.0	159.5
Elektr. Liefg.	10	159.5	159.5
Elektr. Schles.	8	102.2	104.0
Fl. Licht u. Kr.	10	166.2	168.0
Engelh. Berlin	13	222.0	222.0
Erdmannsd.Sp	0	80.00	80.00
Eschw. Bergw.	14	212.0	212.0
Essen Steink.	8	—	142.1
Excelsior	0	13.50	13.00
Fahlberg, List	8	69.00	68.50
Farbenindustr	12	183.7	184.5
Feln-Jute	8	87.50	87.50
Feldmühle	12	167.5	166.7
Felten-Guill.	7	125.0	125.8
Flensbg.Schiff.	0	54.00	54.00
Flöth. Masch.	0	40.00	40.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	4	30.50	30.50
Fraust. Zucker	0	60.00	—
Fries Höpfling	4	84.00	86.00
Frister Masch.	7	150.0	151.0
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	139.6	140.5
Genschow	4	68.37	68.37
German. Zem.	14	154.5	167.0
Gerresh.Glash.	9	123.5	123.0
Ges. f. El. Unt.	10	167.5	169.5
Gildemeister	7	105.0	105.0
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	138.5	137.5
Glas Brockwitz	12	62.00	61.25
Glas Schalke	18	177.0	177.0
Glauz. Zucker	0	59.25	61.00
Glockenstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	188.0	185.0
Goldschmidt	5	68.25	68.00
Gritzner Masch.	6	37.50	37.25
Gruschw. Text.	6	64.75	64.75
Gutmann Mch.	0	28.75	28.75
Haberm. Guck.	8	118.5	118.0
Hackethal, Dr.	8	94.00	94.50
Halle Masch.	7	84.75	85.50
Hamb.Elek-W.	10	138.0	139.7
Hammersen	8	118.5	115.0
Hann. Masch.B.	0	33.00	34.50
Harb. Eis u. Br.	8	90.00	90.00

	Div.	14. 5.	13. 5.
Harb. Phönix	0	72.75	74.25
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	0	126.7	126.2
Hedwigshütte	7	93.50	93.00
Hein, Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	165.0	165.0
Hilgers Verzk.	6	69.25	70.00
Hindr. Aufferm.	8	83.75	83.75
Hirsch Kupfer	9	137.0	138.0
Hirschb. Leder	6	86.00	86.00
Hösch Eisen	7	107.2	108.7
Hoffm. Stärke	6	60.00	58.50
Hohenl. Werk	7	76.75	76.00
Ph. Holzmann	7	100.0	100.5
Horch Motore	8	58.50	58.50
Hotelbetrieb	12	144.5	145.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	216.2	217.7
Ilse, Genußsch	10	120.5	120.5
[illegible]	10	122.0	122.0
Industriebau	14	71.25	70.00
Isenb. Brauerei	7	107.0	107.0
Jakobsen	9	80.50	80.00
John J. A.	10	85.00	86.50
Jüdel & Co.	9	120.5	121.5
Kahla Porzell.	5	53.50	53.00
Kali Aschersl.	10	220.5	222.5
Rud. Karstadt	12	135.0	136.2
Kirchner & Co.	4	63.50	64.00
Klauser Spin.	0	27.25	27.50
Klöckner Wk.	7	101.0	101.7
Koch Hühn.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7	105.5	105.5
Köln Gas	6	82.50	83.00
Kölsch Walz.	6	46.50	46.50
Gebr. Körting	6	—	60.50
Köthener Led.	12	134.8	134.7
Kraus & Co.	0	—	—
W. Kreft	10	—	100.0
Kronprinz Met.	5	45.00	45.00
Kunz-Treibr.	10	98.00	98.00
Küppersbusch	10	119.0	—
Kyffhäus. Hütt.	0	46.50	49.75
Lahmeyer	12	169.2	169.0
Laura-Hütte	0	48.00	48.00
Leipz.-Riebeck	12	141.0	142.0
Leipzig. Pianof.	0	30.00	30.00
Leopoldgrube	4	62.50	62.50
Lind'sEismasch	14	165.0	165.7
C. Lindström	20	615.0	615.0
Lingel Schuh	0	79.00	78.25
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	14. 5.	13. 5.
Lorenz A.-G.	6	189.0	188.0
Löwenbr. Berl.	12	275.0	276.0
Lüdensch. Met.	6	57.00	57.00
Magdeb. Berg	0	55.25	54.75
Magdeb. Mühle	5	45.50	46.75
Mannesm.Röhr	7	105.5	106.0
Mansf. Bergw.	7	80.00	81.75
Maric.k.Berg	0	36.75	—
Starke & Hoffm	0	18.00	—
MaschbUntern.	0	53.87	53.87
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	124.0	125.0
Maximilianh.	7	172.0	172.0
Mech. W. Lind.	10	82.00	90.00
Mech. W.Sorau	8	165.0	165.2
Mch. W.Zittau	0	55.00	56.00
Meissner Ofen	11	—	66.00
Metallbank	8	117.5	115.0
Meyer Sprit	14	125.0	124.5
Miag	10	122.0	122.0
Mimosa A.-G.	18	237.0	237.0
Mix & Genest	8	139.6	139.6
Motoren Deutz	8	70.00	70.00
Mülheim.Berg.	7	101.5	98.50
Müller Gummi	8	104.5	105.0
National-Aut.	0	18.87	18.62
Natronzellst.	10	112.0	114.0
Niederl. Kohle	10	140.7	141.0
Nordd. Eiswk.	10	106.5	105.2
Nordd. Steing.	12	177.0	179.0
Nordd. Wollk.	8	88.75	88.25
Obschl.Eis.Bd.	6	71.00	71.87
Obschl. Koks	7	110.0	110.8
Obschl.KoksG.	7	97.87	98.00
Oeking Stahl	0	33.75	34.00
Orenst & Kopp	6	84.50	84.50
Ostwerke	12	259.0	259.0
[illegible]	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6	98.75	100.2
PhönixBraunk.	6	64.00	63.50
Jul. Pintsch	10	—	—
Plauen Gard.	10	93.75	92.50
Plauener Tüll	0	38.00	36.75
Pöge Elektr.	0	18.37	18.37
Polyphon	20	286.0	289.0
Pongs Spinn.	0	—	—
[illegible]	10	44.50	45.00
Rasquin Farb.	5	71.75	72.00
Rathgeb. Wagg.	7	86.00	86.00
[illegible]	4	32.75	32.25
Reichelbräu	20	265.0	265.0
Reichelt Met.	6	40.12	40.12

	Div.	14. 5.	13. 5.
Rheinfeld. Kr.	10	155.5	156.0
Rhein.Braunk.	10	—	227.7
Rhein. Cham.	0	72.00	71.00
Rhein. Elektr.	9	147.0	147.0
Rh. Metall- u. Masch.Düsseld.	7	98.50	98.50
Rh. Möbelstoff	10	69.50	68.50
Rh. Spiegelgl.	10	121.5	121.7
Rh. Stahlwk.	6	119.2	120.5
Rh.Textilfabr.	0	32.25	32.00
Rh. W.Elekt.	10	182.5	183.2
Rh.-W.Kalkw.	8	97.00	98.00
Rh. Sprengst.	4	70.00	70.00
Riebeck Mont.	7	108.3	109.0
Rockstroh-W.	5	76.00	76.00
Roddergrube	27	690.0	700.0
Rosenthal Prz.	7	92.75	92.75
Rositz. Zucker	0	32.00	30.00
Roth-Büchner	20	440.0	443.0
Rütgerswerk	6	69.00	70.00
Sachsenwerk	7	116.0	116.5
Sächs. Webst.	8	69.25	69.00
Salzdetfurt	15	395.0	395.2
Sarotti Schok.	10	134.0	133.0
Schering chm.	14	332.0	332.0
Schlegelbräu	14	187.0	189.0
Schles. Elek. B.	10	164.0	163.0
Schl. Lein. Kr.	0	12.75	13.00
H. Schneider	10	105.7	106.5
Schöneback	0	—	—
Herm. Schött	0	32.75	32.75
Schub. & Salz.	16	220.0	222.5
Schüchtern.	6	73.00	72.50
Schuckert&Co.	11	191.5	192.2
SchultPatzenh	15	302.0	305.0
Schulz Fr.	3	—	47.00
Schwabenbräu	16	211.0	210.
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm Eis.	6	130.0	130.0
Fr.Seifert &Co.	10	128.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	16.37	16.00
Siegersd. Wk.	10	55.25	56.75
Siemens Glas	9	126.7	126.7
Siem. & Halske	14	244.0	246.0
Sondm. & Stier	0	158.0	158.0
Stett. Portland	10	83.50	87.00
Stock & C.	7	86.00	86.25
Stöhr & Co.	10	100.5	98.50
Stolberg Zink	6	98.00	98.00
Gebr. Stollwerk	9	114.5	115.0
Stralz. Spielk.	18	228.5	229.5
Svenska Akt.	15	343.0	347.0

	Div.	14. 5.	13. 5.
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	6	—	78.00
Thüring.Elekt.	9	151.2	157.2
Thür. Gasges.	9	139.5	139.1
Tietz Leonh.	10	150.2	150.2
Transradio	8	129.8	131.0
v. Tuch Brau.	10	141.0	143.0
Tuchfb. Aach.	12	118.2	119.0
Union Chem.	5	56.75	56.00
Varziner Pap.	10	108.2	108.2
V. B.-V. Gum.	6	66.50	65.50
Ver. Berl. Mört.	9	120.5	118.2
Verein. Chart.	4	65.00	63.00
Ver. Dt. Nickel	12	154.5	156.0
Ver. Glanzstoff	18	150.0	153.0
Ver. Gothania	8	—	102.0
Ver. Mk. Tuch	5	44.25	44.00
Ver.Schuhfabr	6	51.00	51.00
Ver.SmyrnTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	96.50	97.75
Ver. Stahlw.Z.	9	170.0	170.0
Ver. Thür. Met.	4	49.00	49.00
Ver. Ultramar.	12	150.5	150.2
Victoriawerk	6	59.50	60.62
Vogel, Tel.	6	80.50	81.75
Vogtl. Masch	8	67.00	69.00
Vorw. Portld.	12	146.0	145.0
Wanderer W.	6	50.00	50.00
Warst. Grub.	8	122.0	122.0
Wass.Gelsenk.	9	141.6	140.2
Wegelin Ruß	8	100.0	100.0
Wenderoth	7	77.00	77.00
Westeregeln	10	223.0	227.0
Westf. Draht	8	84.00	84.00
Westf. Kupfer	6	38.00	38.00
Wicking Port.	10	108.5	108.5
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	235.0	238.0
Wissener Met.	8	70.00	70.00
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	80.25	82.00
Zeitzer Masch.	10	118.0	120.5
Zellst.Dresden	10	95.00	96.00
Zellst. Waldh.	13	180.7	180.5
Otavi	11	53.75	54.75

Industrie-Obligationen

Engelhardt	—	98.25	98.25